IX. Jahrgang. Montag, 6. Oktober 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden! Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 234. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Staatssozialismus und Bergwerksbesitz.

Von allem Privatbesitze haben die Bergwerke eine historische Ausnahmestellung. Das Recht an dem unterirdischen Gut war im Mittelalter ein Kronregal. Der ausbeutende Privatunternehmer hat daher noch heutigen Tages Abgaben, die allerdings mit der Zeit sehr gesunken sind, an den Fiskus zu entrichten und selbst die Schürfgerechtigkeit muß durch Zahlungen an den Staat erkauft werden. Im Allgemeinen aber hat das moderne Bergrecht eine Ausbildung erfahren, welche die Montanwerke zu freiem Privatbesitze macht, indem der Staat nur, insoweit er selbst Bergwerke betreibt, in Konkurrenz tritt. Staatlicher und privater Bergwerksbetrieb vollzieht sich jedoch unter den gleichen Wirthschaftsprinzipien der Neuzeit, welche fast allein den Erwerbszweck gelten lassen, und daher beispielsweise aus den materiell und rechtlich besser gestellten Bergleuten des Mittelalters gewöhnliche Lohnarbeiter gemacht haben. Diese Entwickelung ist nunmehr in den modernen Industriestaaten durchweg vollendet und zwar nicht allein dort, wo der Montanbesitz sich ganz oder fast ausschließlich in privaten Händen befindet, sondern auch in jenen Ländern, wo, wie in Preußen und anderen deutschen Einzelstaaten, der Staatsbetrieb konkurrirt. Letztere sind nur insoweit bevorzugt, als sie eine wirthschaftspolitische Neuordnung leichter finden können. Auf solche Neugestaltung aber dringt immer zwingender die Sozialpolitik, deren Gewalt alle einsichtigen Staatsmänner sich beugen. Die allzu kapitalistisch gewordene Bergwerksindustrie, welche rücksichtslos und einseitig den Unternehmergewinn verfolgt, indem sie durch Kartelle und Syndikate ihre Produkte, auch solche, die, wie die Kohle, zu den wie für Fabriken und gewerbliche Betriebe, so für jeden Haushalt unentbehrlichen Gebrauchsartikeln gehören, übermäßig zu vertheuern und die Förderung durch unzureichende Lohnbedingungen verbilligen strebt, bereitet sich damit ihr Ende und fordert schon heute überall die Regierungsgewalt zu Interventionsversuchen heraus.

So ist es in **Deutschland** geschehen, so erleben wir es jetzt eben in **Frankreich** und in den **Vereinigten Staaten von Amerika**. Kaiser Wilhelm's Intervention im großen westfälischen Bergarbeiterstreik liegt schon Jahre zurück, aber man wird sich noch erinnern, wie der Monarch einer Deputation der Ausständischen eine Audienz gewährte und ihnen erklärte, daß seine Macht groß und weitreichend genug sei, um, wenn nicht im Augenblicke, so doch für die Zukunft helfend und vorbeugend zu wirken. Das damals vielfach mißgedeutete Wort ist inzwischen wahr geworden, indem unter der Aegide des Kaisers die praktische Sozialpolitik bei uns wesentliche Fortschritte gemacht hat, und insbesondere die Schiedsgerichte zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine segensreiche Wirksamkeit entfalten. Der große Bergarbeiterstreik hat sich bei uns nicht wiederholt und wird, wenigstens in den damaligen Dimensionen, wahrscheinlich nicht sobald wiederkehren. Man darf daher behaupten, daß die **persönliche Intervention des Kaisers Erfolg gehabt** hat, soweit es sich um Bewegungen in der heute relativ zufriedeneren Arbeiterbevölkerung handelt. Die andere Seite der Frage, nämlich die **Unternehmerbewegung zur Ausbeutung der Nation durch überhohe Preise**, hat dagegen **keine Besserung** erfahren. Wir haben zwei Jahre hindurch eine **Kohlenvertheuerung** erlebt, welche alle industrielle Thätigkeit und alle Familien schwer belastet hat. Es ist daher der Gedanke einer **Verstaatlichung der Kohlenwerke** oder der Bergwerke überhaupt ausgesprochen und dieser Gedanke setzt sich im Volksgeiste immer mehr fest, sodaß, wenn sich inzwischen keine andere Hilfe findet, die Zeit kommen wird, wo die gesetzgeberischen Faktoren allen Ernstes die Verstaatlichung in Erwägung ziehen müssen.

In **Frankreich** ist von dem vorigen Ministerium zwei Mal der Versuch gemacht und geglückt, die ausständigen Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, bezw. einem drohenden allgemeinen Streik derselben vorzubeugen. Das geschah durch das Versprechen, ihnen gleiche Vortheile zu verschaffen, wie sie die deutsche Gesetzgebung den Arbeitern bereits längst zugestanden hat. Die Gesetzentwürfe sind indessen theils überhaupt noch in der Vorbereitung, theils noch nicht vom Senat und der Deputirtenkammer genehmigt. Die Arbeiter sind mißtrauisch geworden. Die Bergarbeiter haben jetzt wiederum prinzipiell beschlossen, in den Generalstreik einzutreten. Combes hat gerade so wie seiner Zeit Waldeck-Rousseau zu interveniren gesucht, aber es scheint, daß er nicht den Erfolg seines Vorgängers hat, weil die gebrauchten Waffen stumpf geworden sind. Wenn die französische Arbeitergesetzgebung nicht das allzulange Versäumte rasch nachholt, wird aus der Arbeiterbewegung heraus die Verstaatlichungsidee, die gerade in Frankreich schon vor anderthalb Menschenaltern ihre ernsten Verfechter hatte, zur herrschenden und bestimmenden Gewalt emporwachsen.

Nun ist an **Nordamerika** die Reihe. Dort regen sich alle wirthschaftlichen Kräfte freier, als irgendwo in der alten Welt. Dort ist das Kapital von einer Macht und einem Einflusse fast ohne Schranken, und es braucht seine ungeheuere, in den Riesentrusts zusammengefaßte Kraft mit einer Energie, welche kein Erbarmen mit den Opfern und noch weniger mit den Werkzeugen, nämlich den Arbeitern, kennt. So konnte der ungeheuere Bergarbeiterausstand entstehen, welcher augenblicklich mit Recht in der Union als eine **unabsehbare öffentliche Gefahr** betrachtet wird. Präsident Roosevelt hat selber zu vermitteln versucht, aber von den Grubenbesitzern die höhnische Antwort erhalten, sie wollten sich zur Unterwerfung unter das vorgeschlagene Schiedsgericht wohl verstehen, aber nur wenn dieses die mit einzelnen Arbeitern schwebenden Streitfragen behandle, dagegen die Arbeiterorganisation ausschlösse; außerdem müßten die Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen. Das war eigentlich schon die Zurückweisung jeder Vermittelung. Trotzdem ist es Roosevelt gelungen, es wenigstens zu Verhandlungen zu bringen. Sie haben fast drei Tage gedauert und sind jetzt **gescheitert**. Die Arbeiter selber leiden schwer unter dem Lohnausfall der langen Wochen. Es ist aber fraglich, ob die Arbeitgeber nicht noch schwächer geworden sind, da die Einstellung des Betriebes ungeheuere Verluste nach sich zieht und manche Grube durch Ersäufen ganz zu Grunde geht. Aber die allerschwersten Wunden tragen andere Theile der Bevölkerung davon, die gar nicht direkt an dem Kampf betheiligt sind. Die Fabriken wollen arbeiten und haben keine Kohlen. Der Winter zieht heran und der Privatmann kann kein Heizmaterial kaufen. Vor acht Tagen wurde aus New-York gemeldet, daß in der großen Metropole nur noch 2500 Tonnen Kohlen lagerten, während sonst die regelmäßige Lagerung 150 000 Tonnen betrug. Dieser Ziffernunterschied illustrirt die Lage, die Gefahr eines wirthschaftlichen Stillstandes. Roosevelts Interventionsversuch war daher berechtigt. Da er nun aber gescheitert ist, und der von einigen Seiten vermuthete Eingriff der Regierungsexekutive doch besten Falls nur eine Augenblickshilfe bedeutet, entsteht für die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten ein gewaltiger Antrieb, endlich an die sozialen Reformen heranzugehen. Es wird dabei auch der Gedanke einer **Verstaatlichung der Bergwerke** ventilirt werden. Die Regierungen einzelner Bundesstaaten, speziell die von New-York, haben sogar schon die Absicht ausgesprochen, auf die langsamen Kongreßbeschlüsse nicht erst zu warten und besonders mit dem Erwerb der in ihrem Gebiete gelegenen Kohlenwerke aus Gründen des öffentlichen Wohles auf eigene Hand vorzugehen.

So setzt in einem Industriestaate nach dem andern der Staatssozialismus an, um das Recht an den Bergwerken aus den Händen eines allzu habgierigen Privatkapitals zu nehmen und in moderner Form das bessere Wesen vergangener Jahrhunderte wieder herzustellen.

Zola's Leichenbegängniß.

Von unserm Pariser Mitarbeiter.

Also am Sonntag wird Zola beerdigt. Paris bereitet sich auf einen unruhigen Tag vor . . . Auf einen Dreyfustag!

Es ist seltsam, wie hurtig jener, fast vergessene, aber noch immer nur schlummernde Dreyfusskandal wieder auflebt, wenn nur irgendwie an die Streitjahre 1898 und 1899 erinnert wird. Der Dreyfushandel hat das französische Volk in zwei Theile getrennt, und die entstandene Kluft hat sich in den letzten beiden Jahren nur stets noch mehr erweitert. Der Tod Zola's schien berufen darzuthun, daß keine Aussöhnung möglich ist. Denn selbst vor dem Grabe macht die Gegnerschaft der Dreyfusler und der Antidreyfusler, der Fortschrittler und der Reaktionäre nicht Halt.

Die nationalistisch-klerikale Presse hat in diesen Tagen derart wider das Andenken Zola's getobt, daß es seine Anhänger, zugleich die Anhänger der jetzigen Regierung, für eine Pflicht der Pietät und wohl auch für politisch klug hielten, das Begräbniß des Verfassers von „J'accuse“ zu einer imposanten, denkwürdigen Kundgebung auszugestalten. Und diese Kundgebung wird offenbar nicht allein dem großen Schriftsteller, sondern vornehmlich dem großen Kämpen der „Affäre“ gelten.

Selbst wenn dies nicht in der ursprünglichen Absicht der wahren Freunde des Todten gelegen haben mag, mußte sich die Beerdigung, sobald sie solche Formen annahm, zu einer Manifestation der „Dreyfusards“ auswachsen, da nur diese Zola treu geblieben waren und da sich unter ihnen nothgedrungen die hervorragendsten Persönlichkeiten jenes Justizdramas befinden mußten.

Für Sonntag ist also Paris völlig in die Dreyfuszeit zurückversetzt, und es sieht fast aus, als wolle man an dieses, mit Zola's Tode erfolgte Wiederaufleben der „Affäre“ eine weitere Agitation anschließen. Wenigstens ergiebt sich ein Theil der Presse mit einer wahren Freude dem aufgefrischten Thema. In den hitzigsten Nationalistenblättern sind schon gleich mehrere Rubriken über den „Verräther“ aufgesprossen und die anderen Hauptdarsteller des Dreyfusdramas, der Oberstleutnant Picquart, Major Hartmann, Reinach ꝛc. werden ebenfalls nach alter Manier hergenommen. Auch ein Deputirter, natürlich der unbezahlbare Graf Boni de Castellane, Schwiegersohn der Gould'schen Millionen, mischt sich ein, indem er den General Percin, den Kabinetschef des Kriegsministers und sicherlich zukünftigen Kriegsminister, angreift, weil derselbe in Zola's Wohnung den Hauptmann Dreyfus traf und ihm auffallend und herzlichst die Hand drückte. Das wird nun freilich von Percin als unwahr erklärt. Aber es bleibt trotzdem in den Massen hängen. Nicht minder greift man natürlich die Minister an, die — von Combes bis einschließlich . . . Waldeck-Rousseau ihr herzliches Beileid bezeigten. Nur einer bleibt verschont, und das ist der Präsident der Republik. Denn bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, daß Präsident Loubet irgendwie seine Antheilnahme an dem Hinscheiden Zolas ausgedrückt hätte, was sehr seltsam erscheint . . .

* * *

Die Beisetzungsfeierlichkeiten.

Paris, 6. Okt. (Tel.)

Geradezu riesig war die Menschenmenge, die sich im Laufe des Sonntag Vormittag vor dem Hause Zolas ansammelte. Unaufhörlich liefen Kranz- und Blumenspenden ein, darunter auch einer von dem früheren Hauptmann Dreyfus mit der Inschrift: Alfred Dreyfus à Zola. Die Abordnungen der in der Arbeitsbörse eingeschriebenen Vereine nahmen Aufstellung, um sich dem Leichenzug anzuschließen. In ihrer Mitte führten sie eine silberne Palme, auf welcher in leuchtender Schrift die Worte: „Germinal“ „Travail“ „Fécondité“ eingravirt waren. Unter den Trauergästen bemerkte man Oberst Picquart, Reinach, Labori, Jaurès, den Fürsten von Monaco und Andere. Eine Kompagnie Infanterie, welche Zola als Offizier der Ehrenlegion die militärischen Ehren erweisen wird, marschirt auf. Im Portal des Hauses erscheint der Sarg. Langsam wird er auf den Leichenwagen gehoben. Laut entblößt die Menge das Haupt. Der Leichenzug setzt sich nach dem Montmartre-Kirchhof in Bewegung. Alle Leidtragenden wie Vereine haben rothe Immortellen

---

Angenehme Schwerenöther.

„Im bunten Rock“ — „Kaltwasser“.

Von unserem Berliner Bureau.

Gegen Traditionen kämpfen Götter selbst vergebens. Boshafte Menschen werden behaupten, daß die Götter selbst blos Tradition sind.

Eine der unausrottbarsten Traditionen, die sich seit den Siegestagen von 1870/71 unerschütterlich in deutschen Lustspielen erhält, ist aber die, daß jeder preußische Leutnant direkt von dem Sohne der schönen Aurora von Königsmark abstamme, von jenem ritterlichen Moritz, Marschall von Sachsen, der als alter Herr auf seinem Schlosse zu Chambord seinen ganzen Lebensabend reichlich damit ausfüllen konnte, — seine Liebeskorrespondenz zu ordnen; was er vielleicht besser seiner Enkelin, der Marquise von Dudevand, bekannter unter dem Dichternamen George Sand, überlassen hätte. Moritz von Sachsen ist der Ideal-Typus des schneidigen Schwerenöthers im bunten Rock. Von der kleinen Schauspielerin, die ihre Pretiosen für ihn versetzt, bis zur russischen Großfürstin haben sie alle selig in seinem Arm gelegen und an seinen sieggewohnten Augen gehangen. Nur die reiche Amerikanerin, die Millionenerbin von jenseits der großen Pfütze, hat gefehlt. In den „Lettres et mémoires choisis parmi les papieres originaux du Maréchal de Saxe“ findet sich nirgends eine Andeutung, daß auch die einzige Tochter eines Brauers aus St. Louis oder eines Großschweineschlächters aus New-Orleans ihr Herz an den Sieger von Fontenay verloren habe.

Was dem Ahnherrn entging, macht der Enkel, der Kulissenleutnant, wieder gut. Franz v. **Schönthan** und Freiherr v. **Schlicht** haben sich zusammengethan, um uns das in einem dreiaktigen Lustspiel zu beweisen. In direkter Linie von Moritz von Sachsen über den „Veilchenfresser“ und den guten Reiff von Reifflingen führt das stolze Geschlecht des angenehmen Schwerenöthers zu dem herrlichen Helden ihres Lustspiels „**Im bunten Rock**“, dem Leutnant Viktor v. Hohenegg. Daß er die Türken nicht schlägt, wie sein großer Ahnherr, liegt einzig und allein daran, daß sich die Türken die Einfälle in Westeuropa seufzend aus dem Sinn geschlagen haben. Aber Adjutant des Divisions-Kommandeurs wird er; und das ist in Friedenszeiten, so sagen Eingeweihte, ungefähr dasselbe, wie wenn er die Türken geschlagen hätte.

Und erst in der Liebe! Wenn der Leutnant von Hohenegg die Sporen zusammenschlägt, und mit dem weißen Handschuh den blonden Schnurrbartspitzen das Ziel in den Himmel giebt, dann bubbern die kleinen, rothen Mädchenherzen. Er hat deren hunderte schon gebrochen, sagt seine Schwester, die gerade im Begriff steht, sich mit einem ausgewachsenen Trottel von Einjährigen zu verloben. Die Hauptschlacht aber erleben wir ängstlichen Herzens mit. Da ist eine amerikanische Wittwe, natürlich jung, schön, steinreich. Andersartige amerikanische Wittwen giebts ja gar nicht. Von Charleys Tante abgesehen. Und **die** war, wie jedes mitteleuropäische Kind längst weiß, eigentlich ein Mann. Also diese allerliebste amerikanische, mit Brillanten reich garnirte Wittwe erobert sich der Tausendsassa auch. Und zum Unterschied von den Andern, die er erobert hat, heirathet er sie. Ich kann mir nicht helfen, aber der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Revenuen der herrlichen Frau ein gewichtiges Wort mitgeredet haben. Obschon — es ist ein äußerst ideal denkender Leutnant. Er wird deshalb auch **nicht** seinen Abschied nehmen, wie der Divisionskommandeur in seinem Pessimismus glaubte, o nein: er wird weiter bei der Fahne bleiben und seinem König dienen — und faustdick wird die Gesinnungstüchtigkeit geschmiert auf den mageren Witz dieses aus alten Resten zusammen gebackenen Lustspielchens. Zum Schlusse zieht das Militär — ächtes Militär, wir haben's ja in Berlin dazu — über die Bühne. Ein Hauptmann sitzt gar zu Pferde. „Und dann die Herren Leutnants — die Leutnants, die Leutnants“, singt Liliencron in seinem frischen Lied. Und unten im Parkett des königlichen Schauspielhauses klopfen die kleinen rothen Mädchenherzen flinker und lauter. Und dann klatscht die liebe Jugend in die Hände, bis ein starker behäbiger Herr im kurzen Vollbart erscheint — Frhr. von Schlicht und ein schlanker, schon leise ergrauter, beweglicher Wiener — Franz von Schönthan. Und die beiden halten sich gar lieb an der Hand und verbeugen sich. Moser, Kadelburg und alle die Anderen sollten eigentlich mit herauskommen. Und die mir unbekannten Verfasserinnen von „Backfischchens Leiden und Freuden“ und „Herzblättchens Zeitvertreib“. Und wenn ich den alten Marschall von Sachsen aus seinem steinernen Kämmerlein in der Straßburger Thomaskirche hätte holen können, so hätte er **auch** mit herauskommen müssen. Aber er hätte sich gewiß im Hintergrund gehalten, bescheiden und genirt; und ein bischen verärgert hätte er in den grauen Schnauzbart gebrummt: Also **so** was nennt sich unser Enkel!

* * *

Und als aus Morgen und Abend der **andere** Tag wurde, da hatten wir wieder eine Première und **wieder** einen Schwerenöther. Und **was** für einen! Diesmal **nicht** im bunten Rock, sondern in einer Kaltwasser-Heilanstalt. Dieses neue „Milieu“ traf man im „Lessing-theater“ recht gut, besser als s. Zt. das Residenztheater, das in einem Schwank von Lee und dem Alt-Heidelberger Meyer-Förster schon einmal Herrn Richard Alexander als Aktschluß auf offener Bühne kalte Douchen appliziren ließ.

Der neue Schwerenöther ist der bekannte Kapellmeister Pilgram; auch **er** sieht auf eine nicht unerhebliche Ahnenreihe zurück. Sein amüsantester Blutsverwandter ist Wedekinds Kammersänger. **Ludwig Fulda** schickt in seinem neuen dreiaktigen Lustspiel „**Kaltwasser**“ diesen von allen musikalischen und unmusikalischen Weibern vergötterten Meister der Töne in die Kaltwasser-Anstalt Fichtenthal. Der Kapellmeister soll sich erholen von Ueberanstrengungen des Herzens, die er sich viele Jahre zugemuthet. Jedes Mädchen, jede Frau, die er nett findet, muß er lieben. Und er findet beinahe **alle** nett. So was nimmt mit. Besonders wenn der zündende Funke rasch überspringt. Denn es ist eine Verrücktheit, daß die unglückliche Liebe so sehr angreife. Eine allzu glückliche ist auch nicht gesund, besonders nicht, wenn sie fortgesetzt das Objekt wechselt. . . . Das aber ist der Fall des Kapellmeisters, und er setzt ihn dem dirigirenden Arzt von Fichtenthal auseinander. Der verweist ihn auf ein schlichtes Hausmittel: „Heirathen Sie!“ — „Aber ich **bin** doch verheirathet,“ lautet die Antwort.

In diesem Witz des Stückes — den übrigens Donnays „Liebesschaukel“ auch enthält — liegt der Haken. Die Verheirathung des Kapellmeisters besteht nur in der Theorie. In der Praxis lebt die Frau getrennt von ihm. Er hat's ihr doch gar zu bunt getrieben. **Ein** Auge hat sie zudrücken wollen, aber nicht **hundert** Augen. Ein Zufall führt sie nach dreijähriger Trennung mit dem liebenswürdigen Leichtsinn dort oben in der Anstalt wieder zusammen. Sie findet ihn in der peinlichsten Situation. Eine kleine französische Gesellschaftsdame hat sich ihm in Liebe verbunden, ohne vor der Welt viel Aufsehens davon zu machen. Eine elegante Mondaine aus Berlin W. ist dem Ungetreuen nachgereist. Sie ist „modern“ genug, kein Geheimniß daraus zu machen, wie herzlich ihre Beziehungen zu dem theuren Flüchtling waren. Und als Dritte verliebt sich die junge „unverstandene“ Frau des vielbeschäftigten Anstaltsdirektors in den charmanten Mann, der denn auch bald fühlt, daß **sie** die „Rettung“ an ihm vollziehen müsse. Sie ist bereit, mit ihm zu fliehen. Er hat schon die Billette besorgt, den Wagen bestellt und all das Uebliche und Nöthige gethan, das er in solchen Fällen nie vergißt. Denn er hat Uebung, und das Wundervolle dabei ist, daß ihm jedes Mal eine echte Begeisterung, ein freudiger Glaube an die **Dauer** dieser „letzten“ Liebe das Peinliche dieser Vorbereitungen erleichtert.

Diesmal aber hat's ihm der Dichter anders bestimmt. Er führt ihm seine seit drei Jahren von ihm getrennte Frau wieder in den Weg. Ihr Anblick rührt ihn; die einst geliebten Reize wirken auf's Neue; er besinnt sich, daß er ja eigentlich keine Andere **so** geliebt habe, wie **sie**, bei keiner Anderen so glücklich war. Und er reist ab — mit **ihr**. Die zwei Billete sind ja da; der Wagen wartet. Und für wen die Vorbereitungen gemacht sind, das ist ziemlich gleichgiltig.

Die ganze Sache hätte sich als feierliche Satire behandeln lassen. Aber in Fulda leben keine Wedekind'schen Melodien. Sie hätte sich auch als Charakterlustspiel behandeln lassen; Ansätze dazu sind vorhanden. Aber das Ganze in diesem Sinne straffer zu fassen, zu konzentriren und zu runden, dazu scheint Fulda diesmal die Lust gefehlt zu haben. Als er im letzten Sommer seine überreizten Großstadtnerven in einem Sanatorium bei Dresden erfrischte, kam ihm der Gedanke. Willig boten sich seinem Humor die amüsanten Typen für die Nebenfiguren, die freundlichen Farben für das Milieu. Und ein paar gute Aperçus über Nerven und Kranke und Gesunde und Hagestolze und Ehen fielen ihm ein. So entstand das Lustspiel; ein Spiel, keine That. Ein Spaziergang vom Hauptwege seiner dichterischen Produktion nach einem freundlich gelegenen Aussichtspunkt mit dem Blick auf ein bescheidenes Seitenthälchen der Literatur.

Das Publikum war freundlich, ohne begeistert zu sein. Es lachte manchmal, es lächelte viel, es klatschte am Schluß. Die angenehmen Schwerenöther haben eben immer gewonnenes Spiel, ob sie nun vertrottelt und degenerirt in gerade Linie vom Marschall von Sachsen stammen, oder ob sie geniale kleine Tausendsassa's sind, die viel Kaltwasser und viel Verzeihung enttäuschter Frauenherzen nöthig haben. . . .

R. P.

im Knopfloch und tragen Kränze. Ueberall wird der Zug von der Menge beifällig begrüßt. Kein Mißton wird laut. Es herrscht lautlose Stille.

Um 1 Uhr 20 Min. trifft der Zug auf dem Kirchhof Montmatre ein. Die erste Ansprache hält der Unterrichtsminister Chaumé, der gleichzeitig die letzten Grüße des italienischen Unterrichtsministers Nasi überbringt. Chaumié spricht von den Verdiensten des Verewigten als Schriftsteller, welcher es als seine Hauptaufgabe betrachtete, die Blicke der Menschen auf die Elenden und die Leiden der Enterbten hinzulenken. Am Schluß seiner Rede erinnert der Minister daran, daß Zola sich weder gescheut habe, Tadel und Beschimpfungen zu trotzen, noch sich vor dem wüthenden Haß der Menge fürchtete, als er seine Stimme zur Vertheidung dessen erhob, was er für gerecht und richtig hielt.

Darauf ergreift Anatole France das Wort; er rühmt das litterarische Wirken des Verblichenen, der das soziale Elend bekämpft habe, wo er es auch antraf. Redner erinnert an die Opfer, die Zola für die Gerechtigkeit und die Wahrheit gebracht, und wie er denen entgegengetreten sei, die einen Unschuldigen vernichten wollten. „Darf ich ihre Lügen und ihre Verbrechen", fährt Redner fort, „mit Stillschweigen übergehen? Das hieße Zolas heldenhafte Gradheit und Wahrheitsliebe verleugnen! Darf ich ihre Schande verschweigen? Das hieße Zolas Ruhm verschweigen. Selbstsucht und Furcht herrschten im Schooße der Regierung und zwangen ihr verderbliches Stillschweigen auf. Da schrieb Zola jenen wohlerwogenen und niederschmetternden Brief, in welchem er die Fälschung und die Pflichtvergessenheit aufdeckte, der Wuthgebrüll und Todesrufe bei den vereinten Parteien der Reaktionäre hervorrief. Aber niemals konnte in jenen unheilvollen Tagen seine Standhaftigkeit erschüttert werden. Sein muthiges Wort war ein Weckruf für Frankreich gewesen. Die Folgen jener That sind unberechenbar. Sie haben zu einer sozialen Gerechtigkeitsbewegung geführt, die nicht eher Halt machen wird, als bis aus ihr ein neuer, auf größerer Gerechtigkeit und auf tieferer Kenntniß der Rechte Aller beruhender Stand der Dinge hervorgeht." Redner führt dann aus, Frankreich sei dasjenige Land der Welt, in welchem diese großen Dinge zur Vollendung gebracht werden könnten, und schließt: „Wir wollen den Verblichenen nicht darum beklagen, daß er gelitten hat, sondern ihn beneiden; er hat sein Vaterland und die Welt geehrt und er war einen Augenblick das Gewissen der Menschheit."

Nach den Reden wurde der Sarg zur Gruft getragen. Der Kranz der Familie Zola wurde auf dem Sarge befestigt, mußte aber wieder entfernt werden, weil die Menge sich auf ihn stürzte, um sich die einzelnen Blumen als Andenken anzueignen. Dann zogen alle Theilnehmer in unabsehbarem Zuge in größter Ordnung und unter allgemeinem, ehrfurchtsvollem Schweigen an dem Sarge und der Familie vorbei. Als Picquart und Labori erscheinen, ertönen Rufe: „Es lebe Picquart! Hoch Labori!" Als die Abordnungen der Vereine vorbeiziehen, werden zahlreiche Rufe laut, wie: „Ehre dem Apostel der Gerechtigkeit! Hoch die Wahrheit! Hoch die Republik!" Nachdem alle Theilnehmer am Sarge vorübergezogen waren, wurde der Sarg in einer provisorischen Gruft beigesetzt. Ein ernster Zwischenfall ist anscheinend nicht vorgekommen.

Alfred Dreyfus war während der Beisetzung auf dem Friedhof in Begleitung zweier Freunde erschienen und verließ den Friedhof erst, als die Redner geendet. Die Menge erkannte ihn nicht; er konnte, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignete, den Friedhof verlassen. Der „Temps" berichtet sogar, daß Alfred Dreyfus im Zuge mit dem Leichenbegängniß gegangen sei.

Als beim Verlassen des Friedhofs Picquart und Labori Kundgebungen dargebracht wurden, hielt Labori eine Ansprache, in welcher er sagte: „Wir haben für Recht und Gerechtigkeit gekämpft und werden weiter kämpfen."

Politische Tagesübersicht.

Die Unruhen in Mittelamerika. Vorgestern erschien der deutsche Kreuzer „Vineta" in Gonaives (Hayti) und vor St. Marc, um sich über die Blokadeverhältnisse zu unterrichten. Der Kreuzer konnte keine Effektivblokade feststellen, da kein blokirendes Fahrzeug sichtbar war. Der Hamburger Dampfer „Valencia" ist im Hafen von Gonaives ungehindert ein- und auspassirt.

Ein Telegramm aus Willemstad meldet: General Matos habe an Präsident Castro geschrieben und ihn aufgefordert, das Heer der Aufständischen zu besichtigen, um sich selbst zu überzeugen, daß fernerer Widerstand der Regierungstruppen unmöglich sei.

Deutsches Reich.

— Im Wahlkreise Liegnitz, wo für den verstorbenen Stadtrath Kauffmann eine Reichstagsersatzwahl nöthig ist, haben sich die Liberalen auf Justizrath Pohl-Gleiwitz als Kandidaten geeinigt.

— Der Großherzog von Baden empfing am Sonnabend auf Schloß Mainau den Staatsminister v. Metzsch, welcher ein Schreiben des Königs Georg von Sachsen mit der Mittheilung der Thronbesteigung des Königs überreichte.

Ausland.

— Die Meldung eines Wiener Blattes, das serbische Königspaar hätte den Plan der Reise nach Rußland aufgegeben, wird von unterrichteter Seite als auf Erfindung beruhend erklärt.

— Am Sonnabend wurde der deutsche Botschafter Frhr. Marschall von Biederstein vom Sultan in Audienz empfangen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien, Transportführer Kapitän-Leutnant Glatz, ist per Dampfer „Kiautschou" am 3. Oktober in Antwerpen eingetroffen und setzt am 6. Oktober die Reise nach Southampton fort. S. M. SS. „Mars" und „Nixe" sind am 3. Oktober in Kiel eingetroffen. Poststation für „Hagen" bis auf Weiteres Neufahrwasser.

Rennen des Westpreußischen Reitervereins.

Ein prächtiger Herbstnachmittag! Gerade als ob uns der Abschied von der Rennbahn ganz besonders schwer gemacht werden sollte. Klarblau der Himmel. Vor uns wie ein weit sich dehnender Stahlspiegel die See; im Hintergrunde die tannenumrahmten Olivaer Berge mit den gelben und rothen Farbenklexen der Laubhölzer. Ein entzückendes Bild.

Weniger entzückend war freilich der Besuch. Nur spärlich hatten sich die Getreuen des Sports eingefunden. Gähnende Leere auf den Tribünen. [illegible] die weiteren Kreise des Publikums fehlten vollständig, selbst die Infanterie-Regimenter unserer Garnison hatten nur vereinzelte Vertreter zu den Rennen entsandt. Es ist ja richtig, daß das Menu des Tages kein besonders schmackhaftes war und [illegible] Zusammensetzung der einzelnen Konkurrenzen für diesen Tag nicht Aenderungen getroffen werden können. Wenn man die Betheiligung des Publikums in größerem Umfange wünscht, so wird man auch nicht umhin können, den Wünschen dieses Publikums in gewisser Beziehung Rechnung zu tragen. Daß Trabfahren der geeignet sind, das Interesse für den Sport in weiteren Kreisen zu beleben, wird man nicht gerade zu behaupten vermögen und die Monotonie der einzelnen von den Gestütswärtern gerittenen Hengstprüfungen ist auch nicht dazu angethan, besonders anregend zu wirken. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleich nochmals auf das Reiten der Hengste durch Gestütswärter zurückkommen. Soviel wir wissen, werden in der ganzen preußischen Monarchie, wo überhaupt Zuchtprüfungen von Staatshengsten stattfinden, die Thiere von Offizieren oder Herrenreitern geritten. Bis vor zwei Jahren geschah es auch hier. Dann wurde die jetzt bestehende Neuerung eingeführt. [illegible] bei allen anderen Staatsgestüten möglich ist, für Westpreußen [illegible]. [illegible] in Insterburg, Hannover, Posen u. s. w. die Hengste preußischen Offizieren anvertraut, so dürften doch wohl auch unsere hiesigen Herren-Reiter mit den Thieren fertig werden. Daß das Interesse an Rennen, in denen die bekannten Offiziere in den Sattel steigen, ein größeres und umfangreicheres ist, wird man von vornherein nicht bestreiten, [illegible] Gestütswärter auf einem Thiere sitzt, [illegible] bestreiten können. Dazu kommt noch, daß [illegible] Verfolgen des Verlaufs der einzelnen Rennen bei den [illegible] Praxis sehr erschwert wird. Wir haben schon früher bereits den Vorschlag gemacht, entweder durch Schärpen oder farbige Kappen die Reiter kenntlich zu machen. Wir meinen, [illegible] solche und ähnliche Anregungen der Presse [illegible]. Der Rennverein kann dabei unter allen Umständen nur gewinnen.

Ueber den Verlauf der Konkurrenzen im Einzelnen geben wir weiter unten einen zusammenfassenden Bericht. Um [illegible] am „Cara" war, lag auf der Hand und so nahm die Affäre einen [illegible] Verlauf. Einen etwas [illegible] Ausgang nahm das Danziger Herbst-Jagdrennen. [illegible] Hauptmann Großkreutz [illegible] „Pascher" und „Ilsenburg" ins Rennen schickte, erklärt, mit „Pascher" gewinnen zu wollen. Mit [illegible] vor dem abgeschlagenen Rest kamen die beiden Stallgefährten, von denen „Pascher" mit einer guten Länge führte, dem Ziele zu, als der braune Wallach, an und für sich durchaus richtig, abgestoppt wurde. Der Reiter von „Ilsenburg" versäumte dieses entweder, oder aber er hatte nicht genügend Macht über sein Pferd, kurz und gut, Ilsenburg war im Ziele vor „Pascher". Im Publikum, von welchem „Pascher" viel gewettet war, erregte das natürlich, und wie wir hinzufügen wollen, mit vollem Recht, unangenehmes Aufsehen. Es kam zu einigen lauten Szenen, denen schließlich dadurch ein Ende gemacht wurde, daß der Rennverein in sehr munifizenter Weise nicht nur die Siegquote für „Ilsenburg", — es waren auf die Stute übrigens nur vier Tikets angelegt — sondern auch aus eigenen Mitteln die entsprechenden Quoten auf „Pascher" auszahlen ließ. So kostete die Affäre dem Verein einen schönen Batzen Geld. Auch hierbei müssen wir darauf hinweisen, daß wir schon vor zwei Jahren unsere Verwunderung über die hierorts bestehende Praxis ausgesprochen haben, derzufolge der Sieg nicht mit dem Stalle geht, sondern wobei es möglich ist, die einzelnen Pferde eines Stalles unter verschiedenen Totalisatornummern auf Sieg zu besetzen. Es ist dies eine Gepflogenheit, mit der der Danziger Verein in Deutschland allein steht. Der gestrige Tag hat nun den Beweis dafür erbracht, daß diese Institution unter Umständen zu unangenehmen Weiterungen führen kann. Wie wir hören, beabsichtigt man denn auch, vom nächsten Jahre ab in dieser Hinsicht eine Aenderung eintreten zu lassen.

Bei den Prüfungen der Staatshengste zeigten sich die im Landgestüt Pr. Stargard eingestellten Hengste denen aus Marienwerder durchweg überlegen. Sie hatten, wie man ihnen schon auf den ersten Blick ansah, ein bedeutend schärferes Training hinter sich und so galoppirten sie auch durchweg ihre Gegner in Grund und Boden. Den prachtvollen Fuchshengst „Eskimo", der im Trabfahren der Staatshengste freilich nur Dritter wurde, hat übrigens die Kaiserin während ihres Aufenthalts in Kadinen mehrfach photographirt. Es ist in der That ein wunderschönes Thier.

Nachstehend der Rennbericht:

1. Preis der Remontezüchter Westpreußens. Preis 600 Mk. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Flachrennen. Für westpreußische Halbblutpferde. Dist. ca. 1500 Meter.

1. Frau Spindler's-Graßnitz „Cara", 72½ kg (Lt. Graf Kalnein, 1. Hus.).
2. Lt. Graf Solm's „Simpel", 75½ kg (Bes.).

Tot.: 15 : 10. Ohne Aufenthalt wurde das schmale Feld, in welchem „Simpel" von vornherein nur eine Statistenrolle spielte, vom Starter auf die Reise geschickt. „Cara" führte durchweg mit etwa drei Längen. Ihr Reiter ließ, als es gegen den Einlauf zuging, die Stute ein wenig verschnaufen, wodurch „Simpel" näher aufschloß. Auf der Graden bekam „Cara" dann den Kopf wieder frei und siegte überaus leicht mit drei Längen.

2. Prüfungslauf der westpreußischen Staatshengste aus Privatzucht. Vereinspreis 100 Mk. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Flachrennen für vierjährige in Privatgestüten gezogene westpreußischen Landgestüten angehörige Hengste. Von Gestütwärtern zu reiten. Distanz ca. 1200 Meter.

1. Königl. Landgestüt's Pr. Stargard „Altenberg" 75 kg.
2. Königl. Landgestüts Marienwerder „Bello" 82 kg.
3. desselben „Caesar" 75 kg.

Ferner liefen Landgestüt's Marienwerder „Ventus", 83 kg und Königl. Landgestüts Pr. Stargard „Icarus", 77½ kg.

Tot.: 39 : 10. Platz: 26, 13 : 20. In mäßiger Fahrt begann das Rennen, mit „Icarus", der seine Beine nicht recht zu finden schien, auf dem letzten Platze. An der Seeseite ging „Altenberg" energisch an die Spitze, ließ sich nichts mehr näherkommen und gewann leicht.

3. Westpreußisches Trabfahren. Vereinspreis 450 Mk. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Für westpreußische Hengste und Stuten im Besitz westpreußischer Grundbesitzer. Dist. ca. 3000 Meter.

1. Hrn. Jacobsen's-Tragheim „Beate", 5jährig,
2. Hrn. Grunau's-Tralau „Geisha", 3jährig,
3. dess. „Betti", 5jährig.

Tot. 39 : 10. Bei Beginn des Rennens hatte „Geisha" die Führung, um sie jedoch sehr bald „Beate" abzugeben, die wundervoll gleichmäßig und ruhig, wie eine Maschine trabte, sich sehr bald einen weiten Vorsprung gesichert hatte und verhalten durchs Ziel ging.

4. Prüfungslauf der westpreußischen Hengste aus Staatszucht. Vereinspreis 100 Mk. Flachrennen. Für vierjährige in einem Staatsgestüt gezogene, westpreußischen Landgestüten angehörige Hengste. Von Gestütwärtern zu reiten. Dist. ca. 1200 Meter.

1. Kgl. Landgestüts Pr. Stargard „Athener", 75½ kg
2. Dess. „Franklin", 75½ kg.
3. Kgl. Landgestüts Marienwerder „Salontyroler", 82 kg.

Ferner liefen Kgl. Landgestüts Pr. Stargard „Pokal, 78½ kg. Kgl. Landgestüts Marienwerder „Arzt", 75 kg „Galgenstrick", 79 kg und „Perlenfinder", 75 kg.

Tot.: 18 : 10. Platz 22, 23 : 21. Das Rennen wurde vom Fleck weg in einer sehr strammen Pace geritten. Die drei dem Landgestüt Stargard angehörigen Hengste hatten sich sofort an die Tête gesetzt und gingen los, was Zeug und Leder hielt. An der Seeseite schob sich „Salontyroler" nach vorne, konnte aber den beiden Führenden niemals gefährlich werden; dieselben fochten untereinander einen schönen Endkampf aus, bei dem „Athener" das bessere Ende für sich hatte

5. Danziger Herbst-Jagdrennen. Ehrenpreis gestiftet vom preußischen Regatta-Verband, dem Reiter des Siegers; Vereinspreis 700 Mk. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins und von solchen zu reiten. Distanz ca. 3000 Meter.

1. Hptm. Großkreutz (Art. 35) „Ilsenburg", 74 kg, (Hr. Stroehmer-Bienau).
2. dess. „Pascher", 77 kg, (Bes.)
3. Frau Spindler's-Graßnitz „Colossal", 72 kg, (Lt. v. Dippe, 1. Hus.)

Ferner liefen Lt. Graf zu Solm's „Simpel", 78 kg, (Bes.) dess. „Queen", 75½ kg, (Lt. Eschenburg, 2. Hus.)

Tot.: 155 : 10 für „Ilsenburg", 12 : 10 für „Pascher"; Platz 24, 22 : 20. Mit „Pascher" auf der Innenseite, dichtauf „Simpel" und „Ilsenburg", begann das Rennen; „Colossal" verhalten im Hintertreffen. Den Beschluß bildete „Queen". In dieser Reihenfolge änderte sich nichts. So ging die Reise über die ersten Sprünge. Am Graben brach „Queen" aus, wurde gewendet und nachgeritten. Gegenüber den Tribünen arbeitete sich „Colossal" nach vorne. Die Pferde marschierten nun hinter einander im Gänsemarsch, „Pascher" voran, dann „Simpel", „Colossal" und zum Schluß „Ilsenburg"; den Tribünensprung nahm „Pascher" als erster. Beim Umsegeln der Ecke gewann „Ilsenburg" Terrain und ging über die Wallhecke als zweite unmittelbar hinter „Pascher". Beide Pferde sonderten sich nun von den übrigen ab und liefen ein schönes Rennen nach Hause. Hauptmann Großkreutz hatte erklärt, mit „Pascher" gewinnen zu wollen. Als er mit dem sicheren Siege in der Hand, — die Gegner seines Stalles lagen weit zurück — dem Ziele zuritt und etwas frühzeitig stoppte, wollte es ein Mißgeschick, daß „Ilsenburg", der ihr Reiter zu viel Luft gegeben den Kopf vor seinem Stallgefährten hatte. „Simpel" und „Colossal" lieferten sich für den dritten Platz ein Endgefecht, bei dem die Stute siegreich blieb.

4. Trabfahren der Staatshengste. Vereinspreis 100 Mk. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Für 4jährige Hengste der Kgl. Landgestüte. Dist. ca. 2500 Meter.

1. Kgl. Landgestüt's Pr. Stargard „Inzital",
2. Kgl. Landgestüt's Marienwerder „Falter",
3. Kgl. Landgestüt's Pr. Stargard „Eskimo".

Ferner lief Landgestüt's Marienwerder „Attila".

Tot.: 18 : 10. Platz: 35, 15 : 20. Sofort nach Fall der Flagge ging „Inizial" an die Spitze. Der Dunkelbraune trabte ganz vorzüglich und, nachdem die erste Runde absolvirt war, lagen zwischen dem Ersten und dem Letzten mindestens 100 Meter. „Inizial" brachte dann im Laufe des Rennens immer mehr Licht zwischen sich und die hinter ihm Folgenden. Er stand in derselben ruhigen gleichmäßigen Aktion, die man bei Beginn des Rennens an ihm bewundert hatte, die Strecke durch und ging mit mindestens 100 Längen Vorsprung als Sieger durch das Ziel.

7. Entscheidungslauf der Staatshengste. Vereinspreis 100 Mk. Flachrennen; für die in den Rennen 2 und 4 gelaufenen Hengste. Von Gestütswärtern zu reiten. Dist. ca. 1000 Meter.

1. Kgl. Landgestüts Pr. Stargard „Athener", 75 kg,
2. dess. „Franklin", 76 kg,
3. dess. „Pokal", 78 kg.

Ferner liefen Landgestüts Pr. Stargard „Altenberg", 75 kg, Kgl. Landgestüts Marienwerder „Arzt", 75 kg, dess. „Salontyroler", 82 kg, dess. „Prophet", 81 kg, dess. „Bello", 82 kg.

Tot. 30 : 10, Platz 21, 21 : 20. Auch dieses Rennen wurde in einer scharfen Fahrt gelaufen. Die vier Pferde des Landgestüts Pr. Stargard bildeten das Vordertreffen und machten die Sache allein unter sich aus. Nach einem kleinen Endgefecht ging dann „Athener" als Erster durchs Ziel, dichtauf „Franklin"; die Marienwerder Pferde weit abgeschlagen.

Sport.

Der Westpreußische Reiter-Verein

hatte am Sonnabend sein Stelldichein 2 Uhr Nachmittag am Eisenbahnübergang nördlich des Train-Depots gewählt. In flottem Tempo an den Mühlhöfen von Saspe vorüber wurde zunächst Richtung Brösen gehalten; — der erste Graben forderte schon ein empfindliches Opfer, indem das Pferd eines Artillerie-Offiziers stürzte und in Folge Genickbruchs todt verblieb; auch die folgenden hauptsächlich nassen Wiesenboden durchschneidenden Gräben hielten manchen — im Ganzen wohl ein Dutzend — in der Reihe auf, bis das Feld östlich Weißhof-Saspe den Kurs nordwärts nahm und sich in das Dünengelände Richtung Glettkau zog. Auch hier war noch ein ca. 10 Fuß breiter von weichen Rändern eingefaßter Graben zu springen, wobei zum schmerzlichsten Bedauern des Feldes der durch sein Beispiel die Jagden stets belebende Jagdherr General von Mackensen von einem wohl ein jüngeres Pferd steuernden Herrn derart angeritten wurde, daß derselbe — wie leider auch nachträglich festgestellt — eine ernste Verletzung des linken Fußes — es handelt sich leider um einen Knöchelbruch — davontrug.

Das Hallali bei Glettkau, bis zu welchem General v. Mackensen das Feld trotz des Unfalls begleitete, konnte daher auch nicht in waidgerechte Fröhlichkeit ausklingen.

Schwierige Jagden wie diese letzte, im Allgemeinen nach Bodenart, Entfernung und Hindernissen zeitlich etwas vorausgenommen, dürfen insbesondere bei so zahlreicher Betheiligung nur ganz jagdsichern Pferden zugetraut werden.

Entfernung 6,5 Kilometer, Dauer 18 Min., Meute 5 Koppel, Brüche: 54.

Den Prix du Conseil Municipal

der gestern in Paris zum Austrag kam und der mit seinen 100 000 Franks eines der werthvollsten Rennen Frankreichs bildet, gewann in einem sehr starken Felde „La Camargo". Zweiter wurde „First Principal", dritter „Knicknack". Tot. 82 : 10. Platz 28, 34, 163 : 10.

Die Meisterschaft von Holland.

Bei der gestrigen Regatta in Amsterdam, in der die Meisterschaft von Holland zum Austrag kam, trug Weber-Mainz den Sieg über Bluffé-Amsterdam davon.

Neues vom Tage.

Die Berliner Fleischer

haben beschlossen, vom 1. November ab alle Wurstsorten um 20 Pfg. pro Pfund im Preise zu erhöhen.

In den Flammen umgekommen.

Bei einer Feuersbrunst im Dorfe Bralit (Kreis Königsberg i. d. M.), welche in einem Gasthause ausbrach, kamen die 12jährige Tochter des Besitzers und ein 18jähriges Dienstmädchen in den Flammen um.

Stadt-Theater.

„Madame Bonivard."

Schwank von Bisson und Mars.

Die alte Madame Bonivard hüpfte am Sonnabend Abend auf der Bühne umher. Man hatte ihr keine Ruhe gelassen. So wollten es die Schatzgräber unserer Theaterdirektion, die in dieser Saison die weit zurückliegenden Jahrgänge unserer Bühnenliteratur mit ganz besonders heißem Bemühen durchzuackern scheinen. Es wird sich, wenn man nur keine Anstrengung scheut, wohl noch manches Unbrauchbare oder nicht gerade Empfehlenswerthe finden lassen.

An und für sich gehört übrigens der Schwank noch nicht einmal in jene Rubrik, in welcher der Bazillus der Langeweile sein Unwesen treibt. Mir gegenüber behauptete einmal ein Unglücklicher, daß eine gute Schwiegermutter immer noch schlimmer sei als ein böser Tiger; der Gedanke hat auf den ersten Blick etwas ungemein Sympathisches. Und die schönste Himmelstochter, das Mitleid, zieht ein in unsere Seelen, wenn man solchen und ähnlichen Betrachtungen nachgeht. Läßt sich aber — ich spreche natürlich ganz objektiv, unpersönlich und ohne irgend eine noch so geartete Beziehung — schon eine Schwiegermutter entbehren, so wird natürlich der Fall hoffnungslos in demselben Augenblick, in welchem man deren zweie erhält. Das ist die launige und drollige Grundidee der beiden französischen Autoren. In eine solche Situation aber geräth der Komponist Henri Duval. Er läßt sich von seiner Frau scheiden, um gleichzeitig und vor Allem seine Schwiegermutter, Madame Bonivard, los zu werden. Er heirathet ein junges Mädchen, dessen Mutter längst todt ist. Er reibt sich die Hände. Aber das Unglück naht. Sein Schwiegervater ehelicht die geschiedene Frau seines Schwiegersohnes. Der Braten ist fertig. Als Beilage giebt es noch Madame Bonivard. Henri Duval rast. Das Publikum tobt vor Entzücken.

Wie gesagt, die Grundidee des Schwankes ist so übel nicht. Aber daß feiner Geschmack und besonderer Witz der Dichterfirma bei der Verarbeitung die Feder geführt hat, wird man nicht sagen können. Die Effekte sind über die Maßen derb. Wir sind verwöhnt durch die letzten fünfzehn Jahre. Dunnemals war das anders. Aber seitdem sind an der Seine eine Reihe neuer Propheten aufgestanden, die bei allem Unsinn und aller Tollheit doch stets die Grazie in den Vordergrund treten lassen, die in der Technik Brillantes leisten und die obendrein witzig genug sind, um jede Szene mit einem Sprühregen origineller Bemerkungen zu überrieseln. Bisson selbst hat seitdem unendlich viel Besseres geleistet. Man denke doch nur an seinen Schlafwagenkontrolleur.

Die Aufführung war nicht flott und leicht genug. Frl. Pfeiffer, welche in der Titelrolle beschäftigt war, schien den Humor vollständig zu Hause gelassen zu haben. Das war selbstverständlich bedauerlich. So wurde Madame Bonivard zu einem ganz merkwürdigen Gebilde. Herr Busch (Henri Duval), den ich wiederholt in dem kurzen bisherigen Verlauf der Saison als einen denkenden Künstler zu schätzen Gelegenheit hatte, milderte durch ein feines und möglichst zurückhaltendes Spiel das Massive seiner Rolle. Große Heiterkeit weckte Herr Eberhardt mit seinen aus der Luft gegriffenen Reiseschilderungen. Frl. Sieger hatte sich sehr charmant hergerichtet, aber die pikante prickelnde Französin, welche Diane doch ist, war sie nicht. Herr Gärtner wird sich davor zu hüten haben, alle seine Rollen über einen Leisten zu schlagen.

Ich habe die Madame Bonivard nicht ganz bis zum Schluß genossen. So entging mir auch das Ballet-Divertissement, welches den Abend beendete. Wie ich höre, waren die Arrangements von Frl. Gittersberg ausgezeichnet getroffen. -ll.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von Nicolai.

Wenige Frauen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts haben sich mit gleichem Glück in unsre neueste herüber gerettet, wie Nicolai's schalkhafte Musentöchter, deren lächelndes, anmuthreiches Gesicht noch immer keine Runzel zeigt, deren herzerwärmender Humor die bösen Geister des Unmuthes wie Schemen davon jagt und uns immer aufs neue herzerfrischende Zerstreuung bietet. Die ewige Jugend der „lustigen Weiber" täuscht namentlich denjenigen größern Theil unsres Sonntags-Publikums, welchem erst jetzt Gelegenheit zu dieser angenehmen Bekanntschaft gegeben ist und der die drolligen Szenen mit naiver Offenheit belacht.

Gestern waren es auch hauptsächlich nur die Frauen, deren resolutes, feinkomisches Spiel den alten, unversiegbaren Geist des großen englischen Dramatikers wie aus einem Jungbrunnen schöpfte, denn ihr Partner, der arme John Falstaff, war arg verschnupft und mußte alle Minen springen lassen, um sich aus der Situation mit heiler Haut zu retten. Außerdem war für den schmachtenden Fenton ein Ersatzmann in letzter Stunde eingesprungen und hatte sich muthig in den Tonstrudel gestürzt, der ihn zwar in den ersten Szenen hier und da unruhig umherwarf, aber doch schließlich seinen stärkeren Bezwinger fand. Trotz dieser, durch unser unmögliches Klima verursachten Störungen darf mit Vergnügen konstatirt werden, daß die Aufführung einen flotten, recht befriedigenden Verlauf nahm.

Frl. Jutta Sorgas entsprach als Frau Fluth vollständig den gehegten Erwartungen. Wohl gab sie anfänglich ein wenig zu dicken, breiten Ton, aber sie mochte bald erkennen, daß hierzu keine Veranlassung vorlag, und so kam sie rasch in das richtige Fahrwasser und imponirte nicht nur mit der ausgezeichneten Bewältigung des eminent schwierigen, musikalischen Theils, sondern erfreute in gleichem Maße durch ihre kecke Schelmerei und und die Frische und Beweglichkeit ihres in Gesten und Miene entzückenden Spiels. Mit bemerkenswerther Sorgfalt behandelte sie ihre Domäne, den kolorirten Gesang, kraftvoll und leicht ansprechend stand die Höhe; die kleine Soloszene vor dem Eintreten ihres dicken Ritters war eine prächtige Leistung. Wir sind indiskreter Weise nach dem Alter der liebenswürdi Künstlerin gefragt worden — ha, solche Frauen bleiben immer jung! Ihre erstere Partnerin, Frau Reich, fand in Fräulein Walter eine durchaus zutreffende Verkörperung. Die Stimme erwies sich voll und weich, die musikalische Intelligenz ist unbezweifelbar, ebenso die Sicherheit des Auftretens. Es scheint uns, daß sie für ihr Fach wesentlich mehr Eignung mitbringt, als nach ihrem ersten Auftreten zu erwarten war. Als Jungfer Anna wurde Frl. Kleno mit unverkennbarer Freude wiederbegrüßt; sie ist die sangesfreudige Künstlerin geblieben, deren sympathischer Stimmklang zum Herzen spricht und deren schlanke Erscheinung ihre Bühnenfiguren so außerordentlich wirksam macht.

Was nun die Männerrollen betrifft, so erwähnten wir schon, daß Herr Dr. Wendt als Falstaff sich, noch ehe er heimtückisch in den nassen Graben geschüttet wurde, einen kräftigen Schnupfen geholt hatte und, um die Vorstellung zu ermöglichen, in dankenswerther Weise dennoch aufgetreten war. Diese Indisposition hinderte ihn offenbar auch daran, den trinkfesten Junker mit der nothwendigen Komik auszustatten, die ihn logisch zum Spielball der lustigen Weiber machen muß. Gleichwohl bot er recht Respektables, und wenn ihm auch in der Tiefe die dröhnende Stärke versagt ist, so kann doch der echte Baßcharakter des schönen, sonoren Organs über diesen Mangel hinwegführen. Vermuthlich hat Herr Dr. Wendt die Partie noch nicht so oft gesungen; sein Trinklied bedarf lebhafterer Farben und rascherer Rhythmen, wenn es nicht mit dem anschließenden Trauermarsch, der den betrunkenen Sonntagsjäger hinausgeleitet, in dasselbe Tempo fallen soll. Bei freier Stimme und sicherer Behandlung des musikalischen Parts wird der Künstler voraussichtlich einen ganz tüchtigen Falstaff schaffen. — Der Fluth des Herrn Felix Dahn ist eine anerkannt lobenswerthe Leistung des temperamentvollen Künstlers. Herr Dahn hat fleißig studirt und sein Organ so bemerkbar gekräftigt, daß der Unterschied gegen das Vorjahr unverkennbar ist. In seiner Eigenschaft als Regisseur sei ihm ein Kompliment für das recht gute, geschmackvolle Arrangement der Ensembleszenen gemacht; der Eifer, den Herr Dahn auch in dieser Beziehung entwickelt, läßt für die spätern großen Opern das Beste erwarten. Wenn er, einem on dit zufolge, diesen Sommer beinahe das Opfer seiner Schwärmerei für Hochgebirgstouren geworden wäre, so würden das viele seiner zahlreichen Verehrerinnen gewiß auch die ernsthaften Kunstfreunde herzlich beklagt haben. — Für die Partie des Fenton war in letzter Stunde Herr Christian eingesprungen. Er hat seine Aufgabe ausgezeichnet ausgeführt und, abgesehen von den ersten etwas unsicheren Szenen, nicht nur mit dem hübschen Liede „Froh die Lerche singt im Hain", sondern ebenso mit dem darauffolgenden Duett großen und berechtigten Beifall gefunden. Dieser Beifall, der sowohl dem gewandten Auftreten als dem klangvollen Organe galt, wird dem jungen, talentvollen Künstler gezeigt haben, daß das Danziger Publikum nicht undankbar ist. — Das wunderschöne Violinsolo wurde für den erkrankten Konzertmeister von Herrn Günther sehr zart und sauber zu Gehör gebracht.

In den kleineren Parthien bemühten sich Herr Davidsohn als Cajus, Herr Lieban als spaßiger Junker Spärlich. Von Herrn Jena, unserm neuen seriösen Baß, hätten wir als Reich etwas mehr erwartet; doch kann der Eindruck bei dieser Nebenparthie täuschen und wir werden unser Urtheil für eine größere Gesangsparthie aufsparen. Orchester und Ballet thaten ihre Schuldigkeit. Herr Mors, der jetzige zweite Kapellmeister, nahm, als er erst warm geworden, die Zügel in feste Hand und wird, wenn nicht alle Zeichen trügen, eine tüchtige, Kraft für unsre Oper werden. -n.

Der Konkursverwalter Geppert aus Spandau, welcher nach Verübung zahlreicher Veruntreuungen flüchtig geworden war, ist auf französischem Boden ergriffen.

Der Glockenthurm von San Stefano droht nach Privatmeldungen aus Venedig einzustürzen.

Freigelassen.

Der Generalkapitän von Catalonien ließ alle in den Nationalgefängnissen in Barcelona in Haft befindlichen Anarchisten in Freiheit setzen.

Zwei sehr alte Grabstätten wurden gestern in Rom auf dem Forum aufgedeckt.

Des Leipziger Bankprozesses neue Auflage.

In der Revisionsverhandlung im Leipziger Bankprozeß sprach das Reichsgericht den Angeklagten Dodel von der Anklage der Untreue frei. Angeklagter Exner wurde in je einem Falle von der Anklage der Untreue und des Betruges freigesprochen. Im Uebrigen wurde das Urtheil aufgehoben und die Sache an das Schwurgericht Leipzig zurückverwiesen. Im Laufe der Verhandlung erklärte der Reichsanwalt die meisten Beschwerden Exners für unbegründet oder für nicht geeignet, die Aufhebung des Urtheils herbeizuführen, er beantragte aber die formelle Freisprechung von der Anklage der Verschleierung durch das Communiqué sowie des Betruges gegen das Bankhaus von der Heydt und der Untreue gegen die Leipziger Hypothekenbank, da nach dem auf Nichtschuldig lautenden Spruche der Geschworenen die formelle Freisprechung erforderlich gewesen sei. Dagegen beantragte der Reichsanwalt die Aufhebung des Urtheils wegen des betrügerischen Bankerotts gegen Exner, weil die Geschworenen, als sie sich nochmals zur Berichtigung ihres Spruches in den ersten drei Fragen betreffend betrügerischen Bankerott, Verschleierung durch den Geschäftsbericht sowie das Communiqué zurückzogen, durch unrichtige Belehrung in den Irrthum versetzt wurden, daß sie nicht berechtigt seien, den ganzen Spruch nochmals zu berathen und zu ändern.

Der griechische Kronprinz

stürzte am Sonnabend mit seinem Automobil; er wurde erheblich am rechten Auge und leicht an der Unterlippe verletzt. Der Leibarzt des Kronprinzen, welcher ihn begleitete, und der Führer des Automobils erlitten ernstere Verletzungen; letzterer hat sich den Arm gebrochen. Die Kronprinzessin folgte in einem Wagen dem Automobil ihres Gemahls. In dem Augenblick, als sich der Unfall ereignete, ließ sie, durch den Lärm des umstürzenden Fahrzeugs veranlaßt, die Zügel der Pferde fallen, der Kutscher konnte jedoch das Gespann zum Stehen bringen.

Die Heilung der Wunden, welche der Kronprinz bei dem Automobil-Unfall erlitt, nimmt einen normalen Verlauf.

Grabschändung.

In vergangener Nacht haben Grabschänder auf dem Gemeindefriedhof zu Essen an der Ruhr wiederum niederträchtige Thaten begangen — es ist das dritte Mal in kurzer Zeit. Diesmal richtete sich die Zerstörungswuth allein gegen das Denkmal des früheren Bürgermeisters der Gemeinde Altendorf, Kerckhoff; es ist vollständig vernichtet.

Die Cholera in Korea.

In Korea, wo zuerst in Soeul vereinzelte Cholerafälle vorkamen, wüthet die Epidemie jetzt heftig. Nachdem Korea amtlich für choleraverseucht erklärt worden ist, hat die russische Regierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um eine Einschleppung der Seuche zu verhindern.

Unfälle.

In Gleiwitz wurde einem Feilenhauer-Gehilfen in der durch elektrische Kraft betriebenen Kubitschischen Feilenhauer-Werkstatt von einem abspringenden, mehrere Zentner schweren Stück Schleifstein der rechte Arm abgerissen, sodaß er unmittelbar nach seiner Ueberführung in das Krankenhaus verstarb.

Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich im dortigen Unterwerk der Oberschlesischen Drahtindustrie. Der Beizer Mehlich stürzte von dem die Beizgrube umgebenden Schutzgeländer kopfüber in die Beize und wurde dadurch so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht verschied.

Lokales.

* **Herr Kriegsminister General der Infanterie v. Goßler** hat mit seiner Familie unsere Stadt wieder verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben.

* **Abschiedsfest.** Zu Ehren des mit der Führung der 6. Kavallerie-Brigade beauftragten bisherigen Kommandeurs des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2, Herrn Oberst von der Schulenburg, findet am 9. d. M. im Kasino des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 ein Abschiedsfest statt.

* **Herr Oberstleutnant Schubert,** der Direktor der 2. Artillerie-Depot-Inspektion, ist zu einer Besichtigung des Artillerie-Depots hier eingetroffen und im „Hotel Reichshof" abgestiegen.

* **Vom Generalkommando.** Die umfangreichen Reparaturarbeiten in dem Dienstwohngebäude des Herrn kommandirenden Generals sind jetzt beendet. Morgen Vormittag 10 Uhr findet die Ueberführung der Fahnen der Garnison von der Kommandantur, wo sie während der Dauer des Umbaues untergebracht waren, nach dem Generalkommando statt.

* **Bei den Schleppjagden des Westpreußischen Reiter-Vereins** hatte leider Herr Generalmajor v. Mackensen, der Kommandeur der Leibhusaren-Brigade, am Sonnabend das Unglück, beim Nehmen eines Grabens mit dem Pferde zu stürzen und einen Knöchelbruch zu erleiden.

* **Von der Marine.** S. M. Küstenpanzer „Hildebrand" ist bis auf Weiteres nach Kiel beordert.

zg. **1. Abonnements-Künstler-Konzert.** Von den mannigfachen musikalischen Veranstaltungen, die in der kommenden Saison wieder stattfinden werden, verdienen die von Herrn G. Richter (Firma C. Ziemssen) seit einer Reihe von Jahren veranstalteten Abonnements-Künstler-Konzerte ihrer künstlerischen Bedeutung wegen ganz besonders hervorgehoben zu werden. Eine Reihe hervorragender Gesangsgrößen sind gerade in diesen Konzerten das erste Mal in Danzig aufgetreten; wir nennen u. a. Anton van Rooy, Ernst Kraus, Doktor Ludw. Wüllner, das Ehepaar Dr. Felix Kraus u. a. Auch im ersten Konzerte am 18. Oktober werden wieder zwei hervorragende Künstler zum ersten Male in Danzig konzertiren: Die königliche Kammersängerin Frau Ernestine Schumann-Heink und der Pianist und Lehrer am Kölner Konservatorium Herr Otto Voß. Schwer ist der Reiz und der Wohllaut der gewaltigen Stimme der genannten Sängerin in Worten zu schildern! In dem enormen Umfange vom kleinen d bis zum zweigestrichenen h stehen Frau Schumann alle Töne in gleicher Schönheit zu Gebote. Alle Lagen sprechen in gleicher Vollendung an, der Uebergang der Register vollzieht sich unmerklich selbst für die feinst geübten Ohren. Die Meister der Tonkunst bleiben dabei, um einen Ausdruck Richard Wagner's anzuwenden, der Sängerin nicht in der Kehle stecken; sie dringen ihr zum Herzen und wirken von hier auf die Herzen der Hörer. Die Künstlerin steht heute im Zenith ihres Ruhmes. Sie beherrscht neben dem Dramatischen auch das rein Lyrische und Epische mit gleicher Sicherheit, wie ihre glänzenden Erfolge in Oratorienkonzerten und Liederabenden überzeugend darthun. Die berühmte Sängerin wird zuerst die herrliche Arie aus Bruchs „Odysseus": „Ich wob dies Gewand mit Thränen" singen, ferner Lieder am Klavier und zwar Sapphische Ode v. Brahms, „Drei Zigeuner" von Liszt und von Mehrkens das ansprechende: „Wie ein Grüßen". Zum Schluß singt Frau Schumann „Die Allmacht" von Schubert mit Orchesterbegleitung. Auf den zweiten Solisten des Abends Herrn Otto Voß kommen wir demnächst noch zurück.

* **Weihnachtsnachsendungen für unsere blauen Jungen.** Von amtlicher Seite sind über die Versendung von Weihnachtsgeschenken für die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe im Auslande folgende Bestimmungen getroffen worden:

1. Für die Besatzungen der Schiffe in Ostasien können Weihnachtspackete zur frachtfreien Beförderung bei den Spediteuren Matthias Rhode & Jörgens in Bremen bis Mitte Oktober 1902 aufgegeben werden.

2. Für die Besatzungen S. M. SS. „Vineta", „Gazelle", „Falke", „Panther", „Cormoran", „Wolf", „Habicht", „Cyclop", „Loreley", „Stosch" und „Stein" werden Weihnachtspackete zur frachtfreien Beförderung durch die Spediteure Matthias Rhode & Co. in Hamburg bis zum 5. November 1902 angenommen.

3. Die Absender von Weihnachtssendungen haben folgende Bestimmungen zu beachten:

a) Die Kosten der Beförderung bis Hamburg oder Bremen tragen die Absender, mit dem Porto muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Bremen bezw. Hamburg entrichtet werden.

b) Es dürfen an jeden Angehörigen der Besatzung der vorstehend bezeichneten Schiffe Packete bis zum Höchstgewicht von zehn Kg. für das einzelne Packet aufgegeben werden.

c) Die Verpackung muß in Kisten recht dauerhaft mit äußerer Umhüllung von wasserdichtem Stoff und mit fester Verschnürung erfolgen. Mangelhaft verpackte Sendungen werden den Absendern auf ihre Kosten zurückgegeben. Sachen, die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände dürfen nicht aufgegeben werden, ebenso wenig Sendungen mit Postnachnahme. Die Versendung von Waffen und Munition nach Ostasien ist nur statthaft, wenn durch Bescheinigung einer Reichs- oder deutschen Staatsbehörde nachgewiesen wird, daß die Gegenstände für Angehörige der deutschen Marine bestimmt sind. Diese Bescheinigung ist gegebenenfalls an die Speditionsfirma zu senden.

d) Für die Aufschrift der Packete gilt folgendes Muster:
Absender: Carl Schulze, Wilhelmshaven, Roonstr. 7.
An die Herren
Matthias Rhode u. Jörgens,
Bremen
für den Matrosen Fr. Schulze an Bord S. M. S. „Hertha".

Die Adresse ist mit deutlicher Schrift direkt auf das Packet zu setzen. Die Begleitadresse muß dieselbe Aufschrift tragen; der Abschnitt derselben muß außer einer kurzen Inhaltsangabe den Zusatz erhalten: Weihnachtssendung. Zur frachtfreien Beförderung zugelassen.

Wünscht Absender die Versicherung der Sendung über See, so muß er sich dieserhalb unter Bereiterklärung zur Erstattung der Versicherungskosten an die Speditionsfirma wenden.

4. Die Weihnachtssendungen für S. M. SS. „Charlotte" und „Moltke" wird die Firma Matthias Rhode u. Co. in Hamburg gleichfalls bis zum 5. November 1902 annehmen. Eine frachtfreie Beförderung dieser Sendungen kann jedoch nicht erfolgen, da zum Transport der Packete nichtdeutsche Dampfschiffs-Rhedereien benutzt werden müssen.

* **Der Veloziped-Club „Cito"** veranstaltet am Sonntag, den 12. Oktober, sein Saison-Abfahren mit anschließendem Gesellschaftsabend im großen Saale des Gewerbehauses. Die Abfahrt der Aktiven erfolgt $2^1/_2$ Uhr vom Klublokal nach Zoppot zum Strandhotel.

* **Bei der Ausliefernng von Telegrammen an Empfänger in kleinen Orten,** deren Anstalten nur beschränkten Tagesdienst haben, werden häufig die Dienststunden nicht in Betracht gezogen. Das Telegramm kann dabei unter Umständen erst zur Beförderung und Bestellung gelangen, wenn es seinen Zweck bereits überholt hat. Ein Mittel, Telegramme in kleineren Orten auch außerhalb der Dienststunden des dort befindlichen Telegraphenamtes zur Bestellung zu bringen, ist von der Reichs-Telegraphenverwaltung neuerdings geschaffen worden. Es besteht darin, daß solche Telegramme an ein Amt eines benachbarten Ortes gerichtet werden, bei dem zu der Stunde der Ankunft des Telegramms Dienstbereitschaft besteht. Das größere Amt veranlaßt dann die Zustellung des Telegramms durch einen besonderen Boten in dem kleineren Ort. Voraussetzung ist hier, daß die Entfernung der beiden Orte nicht mehr als 15 Kilometer betrage. Die besondere Bestellgebühr ist in diesem Falle vom Absender im Voraus zu entrichten. Der entsprechende Vermerk erhält dann z. B. folgende Fassung: (XP 120 von Glauchau), d. h. für einen besonderen Boten von Glauchau aus sind 1 Mk. 20 Pfg. im Voraus vom Absender bezahlt.

* **Wegen Raummangels** mußte eine größere Anzahl Berichte aus Stadt und Land zurückgestellt werden.

Provinz.

v. **Mirchau,** 4. Okt. Zu dem großen Brande in Starahutta wird uns noch folgendes gemeldet: Das Feuer brach Nachmittags 2 Uhr auf dem Gehöft des Besitzers Albrecht Sikorra, muthmaßlich durch Unvorsichtigkeit des Hütejungen, während die meisten Dorfbewohner beim Kartoffelausnehmen auf dem Felde beschäftigt waren, aus. Da die Windrichtung von Nordost sehr ungünstig war, so zerstörte das Feuer fast das ganze Dorf. Es verbrannten 18 Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit der ganzen Ernte mehrerer Besitzer. Besonders hart sind mitgenommen die Besitzer Franz Sikorra, Wenta, Pahnke und Albrecht Sikorra. Letzterem sind auch 6 Kühe mitverbrannt. Die von dem Unglück Betroffenen haben ihre Gebäude bei der Westpreußischen Feuer-Versicherungsgesellschaft nur sehr gering versichert, den Einschnitt garnicht.

H. **Cadinen,** 5. Okt. Der Aufenthalt des Kaisers in Rominten ist noch um einen Tag verlängert worden, so daß der Kaiser erst Dienstag von dort abreist. Die Fahrt nach Cadinen erfolgt mit der Haffuferbahn von Braunsberg aus. Der Kaiser trifft Dienstag Nachmittag um 5 Uhr 15 Minuten in Cadinen ein und wird hier auf die Rehpürsche gehen. Herr Wildmeister Schmidt aus Prökelwitz ist bereits heute hier eingetroffen. In Gegenwart des Kaisers wird auch, und zwar am Mittwoch Vormittag, die Einweihung der neuerbauten Cadiner Schule stattfinden. Dem Richtfeste wohnte bekanntlich die Kaiserin während ihres letzten Cadiner Aufenthaltes bei. Am Dienstag trifft Hausminister v. Lucanus hier ein. — Wahrscheinlich Donnerstag früh reist der Kaiser von Cadinen über Elbing ab und begiebt sich zunächst nach Marienburg. Ueber einen Besuch in Langfuhr steht z. Z. noch nichts fest.

* **Schlochau,** 4. Okt. In vorletzter Nacht brannten auf der Besitzung des Herrn Kröpke in Hasselriege 2 Scheunen und ein Stallgebäude vollständig nieder. Mitverbrannt sind 1 Pferd, 2 Schweine, viele Wirthschaftsgeräthe und die ganze Ernte.

* **Tilsit,** 6. Okt. Der hiesige 1. Bürgermeister Pohl der seit $2^1/_2$ Jahren an der Spitze der städtischen Verwaltung steht, wurde zum Oberbürgermeister ernannt.

* **Swinemünde,** 4. Okt. Der russische Kreuzer „Bogatyr" hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und seine Reise nach Kronstadt angetreten.

Standesamt vom 6. Oktober.

Geburten: Stadtsekretär und 1. stellvertretende Standesbeamter Ernst Niendorf, T. — Klempnergeselle Gustav Borchardt, T. — Schriftsetzer Richard Kotzky, T. — Postschaffner Gustav Otto, S. — Maschinenbautechniker Johannes Schiemann, S. — Arbeiter Theodor Fleischhauer, T. — Schneider Mathes Bormann, T. — Arbeiter Franz Graetsch, S. — Mechaniker Arthur Trieba, T. — Friseur Alexander Jorcks, S. — Vereidigter Wiegemeister Johannes Steinhagen, T. — Schlossergeselle Joseph Heidukowski, S. — Arbeiter Franz Johann Thomaschewski, S. — Maurergeselle Karl Arfert, S. — Schlossergeselle Carl Ackt, T. — Landbriefträger Johann Drozdowski, T. — Arbeiter Richard Below, S. — Schmiedegeselle Eduard Pfahl, S. — Ober-Sanitätsmaat der 1. Werftdivision Richard Haack, T. — Werkführer Friedrich Schoeneberg, T. — Seefahrer Johann Nötzel, S. — Arbeiter Albert Jankowski, S. — Steinsetzer Carl Panknin, S. — Schneidemüller Theodor Fuchs, S. — Maschinenschlosser Reinhold Kalledat, S. — Nieter Friedrich Herbst, S. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Aufgebote. Ingenieur und Direktor Egon Ziegler und Nelly Römer, beide hier. — Friseur Walter Wuesthoff in Elbing und Martha Grochowsky, hier. — Redakteur Erich Hugo Petersson in Berlin und Alice Olschewski, hier. — Maschinenschlosser Oscar Albert Besel in Gr. Plehnendorf und Anna Dreher, hier. — Schiffszimmermann Willy Krüger und Clara Müller. — Schlossergeselle Hermann Ernst Lau und Rosalie Wanda Potrykus. Sämmtlich hier. Arbeiter Carl Friedrichsdorf und Mathilde v. Gradolewski, beide hier. — Arbeiter Franz Adolph Sobe in Oliva und Sophie Behrendt in Dirschau. — Arbeitsmann Jos. Aug. Carl Zabs und Aug. Friederike Wetzel in Quatzow. — Arbeiter Franz Carl Zimmermann und Caroline Weber in Schönwiese. — Former August Soszynski und Ludmilla Rokicienskich, beide hier. — Gerichtsassistent Franz Adolph Imlau in Allenburg und Bertha Stender hier.

Heirathen: Friseur Paul Schiller und Frieda Grun. — Schmied Oscar Filbrandt und Auguste Schröder. — Arbeiter Max Konitzki und Karoline Rogowski. Sämmtl. hier. — Kaufmann Ernst Behrend zu Königsberg i. Pr. und Gertrud Grohleck, hier. — Bahnmeister-Diätar Gustav Burtzlaff zu Neumark und Helene Hennig, hier. — Kgl. Schutzmann Friedrich Gustav Damrath zu Berlin und Louise Köper, hier.

Todesfälle: T. des Zimmergesellen Heinrich Thiessen, 6 M. — Wittwe Marie Louise Charlotte Gradke geb. Fischer, 60 J. 2 M. — T. des Arbeiters Ferdinand Schulz, 3 M. — T. des Militär-Anwärters Herrmann Braida, todtgeb. — Wittwe Marie Krause geb. Fleck, 66 J. — S. des Arbeiters Friedrich Seinwill, todtgeb. — S. des Tischlergesellen Albert Nagurski, 10 W. — T. des Tischlergesellen Johann Krutz (genannt Linse), 3 M. — S. des Schlossergesellen Eugen Kiehl, 10 M. — Frau Julianne Bellock geb. Losch, 75 J. 6 M. — S. des Arbeiters August Kabetzki, 3 M. — T. des Seemanns Richard Salwalisch, 2 J. 9 M. — Frau Therese Amalie Prang geb. Krumreich, 51 J. 9 M. — T. des Holzkapitäns Friedrich Sachweh, fast 6 J. — Frau Bertha Rosalie Skubig geb. Zimmermann, 50 J. 7 M. — T. des Zimmergesellen Carl Lankau, todtgeb. — Arbeiterin Klara Maria Lietzau, 25 J. — S. des Buchhändlers Louis Schwalm, 15 J. 9 M. — Rentenempfänger Eduard Zerull, fast 66 J. — Rentenempfängerin Auguste Borski, 58 J. 3 M. — S. des Schmiedegesellen Gustav Brzosa, 2 J. 11 M. — Frau Auguste Henriette Erdmann geb. Froese, 45 J. 4 M. — Wittwe Bertha Henriette Roß geb. Schultze, 82 J. 5 M. — Unehelich 1 S. und 1 S. todtgeboren.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 6. Oktober.

Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 6,80 Geld inkl. Sack franko Neufahrwasser per 50 Ko. prompt.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober Mk. 13,95, November 14,—, Dezember 14,15, Januar-März 14,50, Mai 14,80, August 15,15. Gem. Melis I 27,75.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Oktober 14,05, November 14,15, Dezember 14,25, März 14,65, Mai 14,85, Juli 15,00, August 15,25. Alles per 100 Kilo.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. Okt.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: O.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 780 Gr. Mk. $145^1/_2$, bunt besetzt 765 Gr. Mk. 142, hellbunt 745 Gr. Mk. 140, hochbunt 766 Gr. und 777 Gr. Mk. 148, besetzt 772 Gr. Mk. 144, fein hochbunt glasig 756 Gr. Mk. 148, 777 Gr. und 780 Gr. Mk. 149, 793 Gr. Mk. 150, 788 Gr. Mk. 151, weiß 729 Gr. Mk. 135, 750 Gr. Mk. 145, roth 729 Gr. Mk. 132, 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 143, bezogen 783 Gr. Mk. 139, mildroth 783 Gr. Mk. 146, strengroth 780 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit bunt 753 Gr. Mk. 119, 772 Gr. Mk. 120, bezogen 756 Gr. Mk. 116, weiß 783 Gr. Mk. 127, streng roth 796 Gr. Mk. $123^1/_2$ per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 122, 707 Gr. Mk. 124, 720, 732 und 738 Gr. Mk. 126, mit Geruch 685 Gr. Mk. 118, russischer zum Transit 723 u. 744 Gr. Mk. 93, sandig und besetzt 720 Gr. Mk. 91, zum Consum 744 Gr. Mk. 94, 735 Gr. Mk. 95, polnischer zum Consum 750 Gr. Mk. 94. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große mit Geruch 659 Gr. Mk. 116, russische zum Transit große 615 Gr. Mk. $95^1/_2$, 668 und 674 Gr. Mk. 97 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 166 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit grüne Mk. 174 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 127 per Tonne bezahlt.

Leinsaat polnische Mk. 200 $^1/_2$ per To. gehandelt.

Raps inländischer Mk. 175, 189 und 195, russischer zum Transit Mk. 186 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,35, $4,37^1/_2$ und 4,40, feine Mk. 4,00 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,25, $4,27^1/_2$ und 4,30, besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	6.		4.	6.
Weizen per Okt.	150.25	150.50	Hafer per Okt.	132.50	133.50
" " Dec.	152.—	152.75	" " Mai	—.—	133.25
" " Mai	155.—	155.50	Mais per Okt.	127.50	—.—
Roggen per Okt.	137.50	—.—	" " Mai	108.—	109.75
" " Dec.	136.75	137.50	Rüböl per Okt.	49.70	49.70
" " Mai	138.25	138.50	" " Mai	48.70	48.80
			Spirit. 70er loco	42.60	—.—

	4.	6.		4.	6.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	101.75	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	80.30	81.—
$3^1/_2$% "	101.75	101.90	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.25	101.30
3% "	92.—	92.—	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.75	155.50
$3^1/_2$% Pr. Cnf. 1905	101.75	101.70	Darmstädt. Bank	135.10	135.30
$3^1/_2$% " "	101.75	101.90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " " Pfdbr.	92.—	92.—	Deutsch. Bank-Akt.	208.90	208.90
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	98.40	99.10	Disc. Com.-Anth.	185.80	186.25
$3^1/_2$% Wpr. "	98.57	98.80	Dresd. Bank-Akt.	142.75	142.80
$3^1/_2$% " neulandsch.	98.20	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.25	100.50
3% Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd-Anst ult	215.50	215.—
ritterschaftl. I.	89.20	89.10	Ostdeutsch. Banka.	94.50	94.25
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	92.—	92.10	Allgem. Elek.-Ges.	169.60	169.25
4% Ital. Rente	103.—	103.20	Danzig. Oelmühle		
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.25	68.40	St.-Akt.	8.60	—.—
5% Mex. conv. Anl.	100.70	100.70	" " St.-Prior.	79.75	79.50
4% Oester. Goldr.	102.90	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	211.50	211.50
4% Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	173.50	173.90
von 1894	85.20	85.30	Harpener	169.30	169.25
4% Rss. 1880er A.	—.—	100.40	Hibernia	174.—	174.70
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	202.—	200.90
von 1894	96.90	97.20	Barz. Papierfabr.	193.50	192.50
5% Trk. Adm.-Anl.	100.70	100.50	Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
4% Ungar. Goldr.	101.30	101.50	" " " lang	20.28	20.28
Can. Eisenb.-Akt.	136.—	136.50	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	—.—
Eisenb.-Akt.	179.75	197.90	" " " lang	213.90	214.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	216.05	—.—
Eisenbahn-Akt.	75.90	76.—	Oesterreich. Noten	85.50	85.65
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.50	216.55
Eisenb.-St.-Pr.	112.—	111.50	Privatdiskont	$2^1/_2$%	$2^5/_8$%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-					
Akt. ultimo	153.02	152.75			

Tendenz. Die Börse eröffnete in nicht einheitlicher Tendenz. Kohlenaktien höher gefragt, auf den Bergarbeiterausstand in Nordfrankreich und auf den Vorschlag von 30 Proz. Dividende der Schalker Gruben-Gesellschaft, welche Bemessung gegen Erwartung günstig ausfiel. Ferner befriedigte die Abschlagsziffern der Harpener Bergbaugesellschaft; dagegen lagen Hüttenaktien schwach auf die unbefriedigende Meldungen über die Lage der Eisenindustrie. Banken ruhig und behauptet. Kreditaktien schwach auf Wien. Bahnen vernachlässigt. Kanada erholt, heimische Fonds träge, fremde ruhig, später still. Montanwerthe schwankend auf weiteren Rückgang der Hüttenaktien.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 5. Okt.

Sonderlich fest lauten die Depeschen aus Nordamerika nicht andererseits jedoch ist außerhalb die Stimmung aber auch keine ungünstige, sodaß hier die mäßige Kauflust für Weizen, Roggen und Hafer bei großer Knappheit im Lieferungshandel den etwas gesteigerten Forderungen sich hat fügen müssen. Rüböl ließ sich eine Kleinigkeit höher verwerthen. Spiritus nicht umgesetzt worden. Es fehlt an Offerten

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Boerengenerale in Berlin.

Berlin, 6. Okt. (Privat-Tel.) Betreffs des in Aussicht genommenen Besuches der Boerengenerale am hiesigen Kaiserhofe, wird uns aus Boerenkreisen mitgetheilt, daß die Generale auch ohne Belehrung Seitens englischer Blätter die Vorbedingung hierfür, nämlich die Inanspruchnahme des englischen Botschafters in Berlin, erfüllt hätten. Dagegen ist die Behauptung ganz falsch, daß der Botschafter persönlich die Generale am Hofe vorstelle oder vorzustellen habe. Es genügt vielmehr, eine einfache diesbezügliche Anzeige der Botschaft an die zuständige Stelle.

Berlin, 6. Okt. Die Boerengenerale De Wet, Delarey und Botha werden, wie jetzt feststeht, vom Kaiser Wilhelm bestimmt in Audienz empfangen werden und zwar verlautet, daß dieses bereits am Tage ihrer Ankunft in Berlin geschehen wird. Sie erfolgt mit dem Schnellzug Paris-Brüssel am 17. cr. früh 8 Uhr 40 Min. Am 18. Abends findet das Fest des Boerenhilfsbundes statt, wo Spenden überreicht werden, darunter eine vom Frauenhilfsbund in Höhe von Mark 15 000. — Am Sonntag darauf werden die Boerengenerale dem Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche beiwohnen. Die Reise nach Paris und die Versammlung dortselbst ist als ein Akt der Dankbarkeit für den Empfang des Präsidenten Krüger und später der Delegirten seitens des Präsidenten Loubet zu betrachten.

Große Lärmszenen.

München, 6. Okt. (W. T.-B.) Der Polizeibericht meldet: Gestern kam es auf der Oktoberfestwiese, nachdem kurz zuvor in einer Weinbude eine bedeutende Schlägerei stattgefunden hatte, gelegentlich der Abführung zweier Personen nach dem Polizeikommissariat vor letzterem zu großen Ausschreitungen, wobei aufgeregte Mengen das Kommissariat mit Steinen bewarfen; auch fielen Schüsse aus der Menge. Die Schutzmannschaft mußte mit gezogenem Seitengewehr den Platz räumen, wobei zwei der an den Ausschreitungen betheiligten Personen durch Säbelhiebe leicht verletzt wurden. Ein Schutzmann wurde in die Hand gebissen und erlitt dadurch erhebliche Verletzungen.

Anarchistisches.

Newyork, 6 Okt. Die anarchistische Bewegung macht wieder von sich reden. Die amerikanische Polizei, die angesichts der drohenden Unruhen aus Anlaß der Kohlenstreiks besonders rührig ist, hat in Newyork ein enormes Dynamitlager entdeckt, das angeblich für die Propaganda der That bestimmt sein soll. 5 Italiener wurden verhaftet. Die Verhafteten erklärten, es sei in Newark kein Anarchistennest vorhanden. Das Dynamit hätte nur technischen Zwecken dienen sollen.

Der nordamerikanische Grubenstreik.

New-York, 6. Okt. Die Enttäuschung über den Mißerfolg des Präsidenten Roosevelt in der Beilegung des Kohlenarbeiterausstandes ist allgemein. Es fragt sich jetzt, ob Roosevelt die Sache aufgeben wird. Die Verhandlungen haben klar gezeigt, daß der Präsident höchst ergrimmt über die Grubenbesitzer war und seine Sympathieen den Aufständischen zuwandte. Roosevelt's Natur ist derart, daß man weitere Schritte von ihm erwarten könnte, wenn nicht die Verfassungsrechte der Einzelstaaten jede Einmischung der Bundesgewalt ausschlössen und die Bundessoldaten für den Fall, daß Pensylvanien Bundeshilfe verlangt, nur die Ordnung sichern, aber keine Kohlen fördern können. Es heißt, daß Roosevelt in der ersten Aufwallung beschlossen hätte, sich über die Verfassung hinwegzusetzen; eine spätere, nüchterne Erwägung im Kabinetsrath hätte ihn jedoch bewogen, keine weiteren Schritte zu thun. Bezeichnend ist die von dem Mitglied des Kabinets, Postmeister Payne, gethane Aeußerung über das verfassungswidrige Verlangen der Grubenbesitzer, Bundestruppen zu schicken. Payne sagte, die Bundestruppen werden wahrscheinlich bald in New-York und in Boston nöthiger sein, wo Kohlenkrawalle zu befürchten wären.

Der Präsident der „Miners Union", Mitschell, erklärte die Behauptung, die Aufständischen hätten 20 Morde begangen, für unwahr und bietet seine sofortige Resignation an, wenn die Wahrheit nachgewiesen werde. Es seien nur 7 Morde begangen, darunter drei von der Grubenpolizei, die aus notorischen Verbrechern bestehe.

London, 6. Okt. (W. T.-B.) Nach Meldungen des „Daily-Telegraph" sind die 50 000 To. Kohlen, welche die „Internationale Mercantile Marine Co." (Morgan-Trust) in England aufkaufen will und die auf Dampfern der Gesellschaft nach den Vereinigten Staaten befördert werden sollen, zur Vertheilung an Arme und an die Hospitäler New-Yorks bestimmt.

London, 6. Okt. In der City geht das Gerücht, daß der Herzog von Teck, der älteste Bruder der Prinzessin von Wales und Schwager des künftigen Königs von England, in eine Maklerfirma eintreten werde.

London, 6. Okt. (W. T.-B.) Wie dem „Standard" aus Durban gemeldet wird, wurden gestern 41 Boeren, hauptsächlich Kapkolonisten, bei ihrer Rückkehr aus dem Gefangenenlager von Ceylon unter der Beschuldigung des Hochverraths verhaftet.

Shanghai, 6. Okt. (Privat-Tel.) Die Verhandlungen über den russisch-chinesischen Handelsvertrag wurden gestern eröffnet.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, 6. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Der Maskenball.
(Un Ballo in maschera.)
Große Oper in fünf Akten von F. M. Piave. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Personen:

Richard, Graf von Warwich, Gouverneur von Boston . . . Franz Christian
Renato, sein Sekretär . . . Clemens Schmiedeck
Amelia, Renatos Gattin . . . Rafaela Peroni
Ulrica, eine Wahrsagerin . . . Elsa Walter
Oscar, Page . . . Lutta Sorgas
Silvan, ein Matrose . . . Dr. Ludwig Wendt
Samuel } Verschworene . . . { Emil Davidsohn
Tom } . . . { Martin Jena
Ein Richter . . . Adalbert Lieban
Ein Diener . . . Max Preißler

Deputirte, Offiziere, Matrosen und Schiffer. Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. Edelleute, Verschworene, Diener, Masken und Tänzer.
Ort der Handlung: Boston und dessen Umgegend.
Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

— Spielplan: —
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout D. **Die lieben Feinde.** Lustspiel.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Martha.** Romantische Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. **Der Maskenball.** Große Oper.
Freitag. Außer Abonnement. Passepartout B. **Die Puppe.** Operette.



Stürmischer Beifall! Großer Erfolg!

Fred Edlawi,
der phänomenale Verwandlungsschauspieler mit seiner Sensations-Komödie „Eine Minute zu spät“, **Komponisten-Kongress,** musikalische Studie von **Fred Edlawi,**
und das übrige tadellose Programm.
Kassenöffn. 7, Anfang des Konzerts 7½, der Vorstell. 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung Doppel-Frei-Konzert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 9. Oktober:
Groß. 1. Symphonie-Konzert.
14533) **Otto Zerbe.**

Danziger Hof.

Sonntag, den 12. Oktober 1902, Abends 7½ Uhr
1. Kammermusik-Abonnements-Konzert.
(Binder. — Davidsohn).
Brahms Klavierquintett F-moll.
Mendelssohn Sonate für Klavier und Violoncello D-dur.
Beethoven Streichquartett op. 59 E-moll. (14493
Flügel. **Rud. Ibach Sohn** aus dem Magazin **Ziemssen Nachf. (G. Richter),** Hundegasse Nr. 36.
Abonnements 10, 6 Mk. Einzelkarten 2,50, 1,50, 1 Mk. in der Buchhandlung **Homann & Weber,** Langermarkt 10

Apollo.

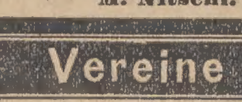
Heute:
Große Wild- u. Geflügel-Gratis-Verloosung.
Hauptgewinn: **Ein grosser Hase.**
— **Konzert der Hauskapelle.** —
Sonnabend: Saison-Ball.

Neu! Nur bis 1. November **Hotel de Stolp.** **Neu! Nur bis 1. November**
Restaurant u. Konzertsaal.
Täglich:
Großes Konzert
des
Ersten Agramer Croatischen Original Tamburiza Damen-Tanz- und Gesangs-Ensembles „Slawul“
6 Damen. (Direktor: V. Reberski) 3 Herren.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée** von 11½—2 Uhr.
Wochentags Anfang Abends 7 Uhr.
Sonntag " " 5 "
Entree frei. **M. Nitschl.**

4/10 **Ltr.** 4/10 **Ltr.**
Tiegenhöfer Bräu
Hundegasse 23,
— gegenüber der Post, —
empfiehlt täglich
Gänsebraten, Entenbraten Eisbein mit Sauerkohl, Rinderfleck, (14265
sowie jeden Freitag
selbstgemachte Blut- und Leberwurst.
4/10 Ltr. 10 ₰ 4/10 Ltr. 10 ₰.

Elysium-Restaurant,
Milchkannengasse 16.
Großes Familien-Etablissement süddeutscher Art.
Auf allseitigen Wunsch weiter. tägliches Auftreten des 5 Jahre alten **Wunderkindes,** der Violinvirtuosin Jrma Surany a. Wien, sow. d. größt. Kunstpfeif., Thierstimm.-Imit. Mundharm.-Virtuos. u. Bauchredn. Hrn. Paul Aue a. Berlin. Entree frei. — Vorzügliche Küche, bekannt solide Preise. Lagerbier 3/10 Ltr. 10 Pfg., Kulmbacher 3/10 Ltr. 20 Pfg. **C. Schultze.**

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert.
16153





Verein ehemal. Gardisten
Dienstag, d. 7. Oktober cr., Abends ½9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal „Gambrinus“ Ketterhagergasse.
14543) **Der Vorstand.**



Kriegerverein „Borussia“.
General-Appell
Dienstag, den 7. Oktober cr., Abends 8 Uhr. (14497

Gesellschaft für Frank-Konzerte
Generalversammlung
im Danziger Hof (Kolonialsaal)
Freitag den 10. Oktober Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
Statutenberathung. (14540
Der Vorstand.

Kinder-Konfektion

von 1—16 Jahren.

Mädchen-	Knaben-
Kleider, Jacken, Mäntel, Blusen	Anzüge, Paletots, Jacketts, Blusen

sowie
Morgenröcke, Matinées, Jupons
in Wolle und Seide
empfehlen (13253
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
in bekannt tadellosem Sitz und Ausführung
Loubier & Barck
76 Langgasse 76.

Prima englische und schlesische
Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Briketts und Sparherdholz
offerirt zu billigsten Tagespreisen.
J. Maladinski
vormals **L. Zimmermann,** (11748
Telephon 518. Ritterthor Nr. 14/15. Telephon 518.

Posamenten-Fabrik

Albert Arndt,
Matzkauschegasse,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Fabrikpreisen:
Möbel- und Portièren-Franzen, Rouleaux-Franzen u. Schnüre, Gardinenband in allen Farben,
Lampenfranzen in Seide und Perlen.
Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.
(14236

R. Schrammke, Danzig,

Hausthor 2.
en gros. Fernsprecher 895. en detail.
anerkannt beste, billigste und reellste Bedienung.
Eigene Rabattmarken.

Dampf-Kaffees, kräftig und fein an Aroma, Pfd. 75, 80 ₰, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 ℳ
Cacao . . . . von 1,20 ℳ
Thee . . . . von 1,60 "
Pfeiffer und Dillers Kaffee-Gewürz, lose und Gläser.
Kaffeeschrot Pack . . . 10 ₰
Malzkaffee Pfund . . . 20 "
Kathreiners Kneip-Malzkaffee Pfund 35 ₰.
Streuzucker Pfund . . 28 ₰
Würfelzucker Pfund . . 33 "
Brodzucker Pfund . . . 32 "
Puderzucker Pfund . . 35 "
Pa. Kunsthonig Pfd. 50 u. 60 "
Bienenhonig Pfund . . 80 "
Zucker, Syrup Pfund 15, 20 "
Kaiser-Marmelade Pfund 30 "
Türk. Pflaumenmus Pfd. 25 "
Senfgurken Pfund . . . 60 "
Delik. Sauerkohl . Pfd. 7 "
Preißelbeeren Pfund . . 40 "
Dtsch. Corned-Beef Pfd. 90 "

Weiße Kocherbsen, vorzüglich Pfund 13 Pfg.
Weiße Bohnen, vrzgl. Pfd. 12 ₰
Graue Erbsen Pfund . 15 "
Große Tafel-Linsen Pfd. 20 "
Splieserbsen Pfund . . 15 "
Viktoria-Erbsen Pfund . 18 "
Haferflocken Pfund . . 20 "
Reisflocken Pfund . . 30 "
Weizenmehl I 5 Pfund . 60 "
" 0 5 " . 65 "
" 00 5 " . 70 "
Kaisermehl 5 " . 75 "
Kartoffelmehl Pfund . . 15 "
Weizengrütze " . . 18 "
Hafergrütze Pfund . 18, 20 "
Reisgrütze Pfund . . . 18 "
Hirsegrütze " . . . 20 "
Graupen " . . . 15 "
Vogelhirse " . . . 30 "
Rübsaat " . . . 25 "
Kanariensaat " . . . 25 "
Hanfsaat " . . . 25 "
Leinsaat " . . . 20 "
Mohn " . . . 40 "

Guter **Grog-Rum** Fl. v. 1,10, **Alter Cognac** Fl. v. 1,20 ℳ, Echten Bordeaux-Rothwein Fl. v. 1,00 ℳ, Samos Fl. v. 80 ₰, Ungarwein Fl. v. 1,00 ℳ, Alter Portwein Fl. 1,50 ℳ, Moselwein Fl. 60 ₰ (14060
Um mit dem **grossen Cigarren-Lager** zu räumen, offerire Qualität-Cigarren pro Kiste à 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 Mk.
Wiederverkäufer mache ich Extra-Preise.

Steinkohlen
Anthracit, Brikets etc.
offerirt billigst (14042
Robert Siewert Nachf.,
Hopfengasse 28. Telephon 864.

Spülunterbrecher
offerirt billigst
J. Kleimann, Häkergasse 3.

Esskartoffeln Weltwunder Lucius, Prof. Märker, liefert frei jeder Bahnstation. (14099
Dom. Kolpin bei Schönsee.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . 2½% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 3% "
bei 3 " " " 3½% "
bei 6 " " " 4% "

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.** Zu haben **nur** in der (10522
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Mein reichhaltig sortirtes Lager in
guter Strickwolle
empfehle zu auffallend billigen Preisen.
Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Tricotagen, Wäsche, Blousen, Kinder-Tricots
in sehr verschiedener und guter Qualität, enorm billig.
Amalie Himmel,
1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse. (14302

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Zufolge Erhöhung des Reichsbankdisconts vergüten wir bis auf Weiteres für (14549
Baareinlagen

ohne Kündigung Litt. D 2½%
mit einmonatlicher Kündigung " E 3%
mit dreimonatlicher Kündigung " C 3½%
mit sechsmonatlicher Kündigung " B 4%
Zinsen pro Jahr.

Check-Verkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effekten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluß des Miethers zum Preise von 10 Mk.

Neuheiten für die **Herbst-Mode**
in Kragen, Posamenten, Tressen, Knöpfen, seid. Bändern, Gürteln, Feder- u. Chiffon-Boas, Theater-Shwals, Pompadours etc.
vom einfachsten bis zum feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur vorzüglicher Qualität, zu sehr billigen Preisen. (13260
Albert Zimmermann,
En gros Langgasse 14. En detail.

Wer ertheilt **Rath in Damenangelegenheit,** schnell u. sicher? Offerten u. P 166 an die Exped.

Rasiren 10 Pfg.
Haarschneiden 20 Pfg.
Kalkgasse 2. (78406

Klaviere werden gut gestimmt Töpfergasse 13. **Rud. Gregor.**

Billardtuche

in grosser Auswahl empfehlen zu sehr billigen Preisen und machen die Herren Restaurateure hierauf besonders aufmerksam
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus Heilige Geistgasse 20. (14527



Original
Singer Nähmaschinen
für Familiengebrauch
und (10191
jede Branche der Fabrikation.
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

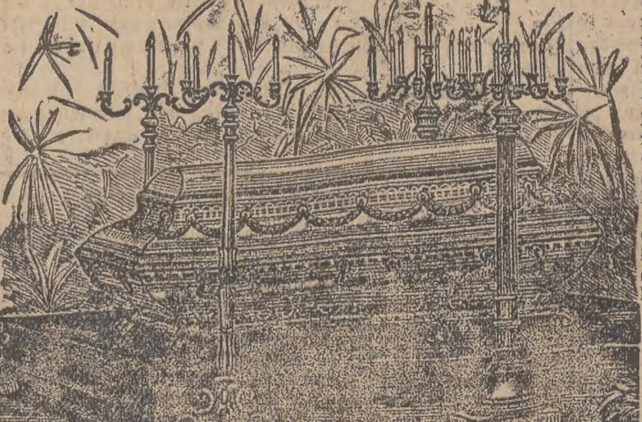
Paris 1900: **Grand Prix.**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Im neuen Geschäftshause
Danzig, Gr. Gerbergasse Nr. 5,
neben dem Feuerwehrhofe.

Selma Bong

50 Langgasse 50
Spezialgeschäft für feinsten Damen-Putz.
Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison treffen täglich ein.
Ausstellung
selbstgewählter Pariser und Wiener Original-Modellhüte in der 1. Etage.
Anfertigung modernster Damen-Garderobe. (13626

Sarg- und Beerdigungs-Magazin
W. Schamp's Nachflgr.,
Inh. **H. Just,**
Danzig, 3. Damm 16,



empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu reellen Preisen sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten in matt- u. blanklackirten Särgen in **reichhaltig. Auswahl.** Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der kleinen Särge von 2 ℳ 75 ₰, der großen von 14 ℳ an und höher hinauf bis zu den kostbarsten
Metall-Sarkophagen.

Den bei Sterbekassen Versicherten gewähre ich Kredit bis zur Auszahlung des Sterbegeldes. (13567
Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt, einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche **1,00 Mk.**
Cognac
1 Literflasche **1,50 Mk.**
Für Wiederverkäufer und Konsumenten bei Entnahme von 10 Liter inkl. Korbflasche franko jeder Bahnstation
ohne Preiserhöhung.
W. Machwitz
Erstes (13792
Danziger Konsum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig
und **Langfuhr.**

Schuhe u. Stiefel.
Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.
Erstes Maaßgeschäft.
Fr. Kaiser,
Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (869

Gänzlicher Ausverkauf m.
Tapeten!
Preise ohne Konkurrenz!
Brodbänkengasse Nr. 48. (7737b

Tücht. Friseuse f. d. Kundschaft. Off. unt. P 147 an d. Exp. d. Bl.

Vermischte Anzeig

Wohne jetzt
Hundegasse 98.
Dr. Hartmann,
Spezial-Arzt (7900
für Harnleiden.

Zahnersatz, Plombirungen Zahnziehen,
billigste Berechnung.
G. Kohtz, Langgasse 49.
Sprechstunden von 9—6, für Unbemittelte v. 12—1 U. (14551

Dr. chir. dent. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Schmerzl. Operat. Zahnersatz, Porzellanfüllungen
(13677

Wohne jetzt (7719
St. Elisabethwall 6.
Karin Knutsson
Spezialistin für Naturheilkunde.

Zurückgekehrt
Dr. chir. dent. Baumgardt,
in Amerika approb. Zahnarzt, (7869b
Langgasse Nr. 74.

Der Winter-Eisenbahn-Fahrplan

liegt der heutigen Nummer für unsere sämmtlichen Abonnenten bei. Das Buch enthält in handlichem Format die Züge und Zugverbindungen der Königl. Eisenbahndirektionen Danzig, Bromberg und Königsberg, der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, der Ostpreussischen Südbahn, des Neuteich-Liessauer Kleinbahn-Netzes, der Marienburger Kleinbahnen und der Haffuferbahn.

Wir hoffen, dass das mit einer Routenkarte ausgestattete Fahrplanbuch den Beifall unserer Leser finden und in Komtoir und Familie recht lebhaft benutzt werden wird.

Lokales.

* **Ausstellung von Gewehren und Jagdutensilien.** In Verbindung mit der ersten Gebrauchssuche hat der Vorstand des Westpreußischen Zweigvereins zur Prüfung von Gebrauchshunden eine Ausstellung von Gewehren und Jagdutensilien arrangirt, welche heute Vormittag im Danziger Hofe eröffnet wurde. Die Ausstellung der Gewehre unterscheidet sich von anderen derartigen Ausstellungen dadurch, daß auf derselben nicht Kollektionen von Gewehren aller Art vom belgischen Ausschuß bis zum besten deutschen Fabrikat vorhanden sind, sondern daß nur Aussteller vertreten, welche vom Herrn Hauptmann v. Seebach direkt zur Betheiligung aufgefordert sind, und die diese haben bei ihren Sachen mehr auf Qualität, als auf Quantität gesehen. Der Besucher gewinnt daher einen Ueberblick über den Stand der heutigen Waffentechnik, allerdings bewegen sich die ausgestellten Flinten und Büchsen in den höchsten Preislagen des deutschen Waffenmarktes. Dem Besucher, der wenig Gelegenheit gehabt hat, Ausstellungen moderner Gewehre zu sehen, fällt zunächst auf, daß sämmtliche Schäfte in Pistolenform gebaut sind, und daß die früher allein gebräuchliche Form des Kolbens fast vollständig verschwunden ist. Ferner ist der Sieg des Kruppschen Gewehrstahles auf der ganzen Linie entschieden, unter den ausgestellten Gewehren ist nicht ein einziges, welches noch Läufe von damascirtem Stahl besitzt, der ja noch vor wenigen Jahren ausschließlich zu Läufen verwendet wurde. Es hat sich nämlich in der Erfahrung gezeigt, daß der Kruppsche Gewehrstahl doch bedeutend widerstandsfähiger ist, als selbst das beste Hufnageldamast. Drittens fällt auf, daß die Verbindung der vortrefflichen Zielfernrohre der Voigtländer und Sohn in Braunschweig mehr und mehr unter den Jägern Anklang findet, denn auf der Ausstellung sind sämmtliche Büchsen und Büchsflinten mit diesen Instrumenten ausgerüstet. Besonderes Augenmerk ist auch darauf gerichtet worden, daß durch absolut sicheren Verschluß die Verbindung zwischen Lauf und Schaft so innig hergestellt ist, daß keine Pulvergase unbenutzt entweichen. Die Gewehre sind fast nur Hahnlose mit gleichfalls in den Schaft verlegten Schlössern. Die meisten Gewehre haben Selbstspanner. Manche besitzen daneben noch eine automatische Sicherung, so daß das Gewehr von selbst sich so lange in Sicherung befindet, bis es der Schütze am Kolben erfaßt, und andere Gewehre sind wieder mit Ejektoren versehen, welche die abgeschossene Patrone selbstthätig aus dem Laufe schleudern, sobald derselbe geöffnet wird. Die ausgestellten Repetirbüchsen sind sämmtlich mit Ladestreifen-Einrichtung versehen.

Gehen wir nun zu den einzelnen Ausstellern über. August Schüler aus Suhl hat ein Doppelgewehr mit Selbstspanner, eine Regulirbüchse mit Streifenbandlader, die mit einem Belgienfernrohr Zielfernrohr ausgerüstet ist, eine selbstthätigen Luftbüchse, [illegible] und einen Drilling mit Selbstspanner und automatischem Visir ausgestellt. Die Firma Kersten in Straßburg i. E. hat eine Doppelflinte mit Selbstspanner, die unter dem Namen „Straßburger Flinte" bekannt ist, und einen „Diamant"-Drilling eingeschickt, welcher durch einen eigenartigen Verschluß, der den Namen „Straßburger Verschluß" führt, ausgezeichnet ist. Die Firma Immanuel Meffert hat einen Drilling, der unter dem Namen „Treff" bekannt ist, eine Doppelflinte mit Hähnen, die mit Ejector versehen ist, sowie zwei Gewehre eines neuen Systems und eine Pürschbüchse ausgestellt. Die Firma Steigleder in Berlin ist durch drei Drillinge und zwar einen mit Hähnen und zwei Selbstspanner vertreten. Die Firma Wilhelm Brenneke in Leipzig und Suhl hat einen Sicherheitsdrilling, eine Pürschbüchse mit Streifbandlader und Zielfernrohr, einen Selbstspanner mit dem der Firma patentirten Verschluß, bei der die Schwanzschraube des Laufes nach seinwärts ausgebildet ist, und einen Drilling mit Selbstspanner ausgestellt.

Sämmtliche hier erwähnten Gewehre und Büchsen zeichnen sich durch die Ausführung bis auf das Geringste vollendete Arbeit aus. Sie bieten daher dem Jäger eine Waffe, welche an Treffsicherheit nichts zu wünschen übrig läßt. Die gediegene Ausführung in erster Reihe steht die Sorgfalt der Jagd gewachsen ist; und schließlich ist die Ciselirung der Schlösser der Läufe von geradezu künstlerischem Werth. Wir empfehlen jedem unserer Leser den Besuch dieser Ausstellung, die nicht allein dem Sachverständigen, sondern auch dem Laien viel Vergnügen bereiten wird.

Außerdem ist noch eine reiche Kollektion von Jagdutensilien vorhanden, auf die wir noch zurückkommen werden.

* **Auf der Allgemeinen deutschen Obstausstellung in Stettin** haben u. a. Preise erhalten: in Gruppe A: die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen 100 Mk. vom großherz. hessischen Ministerium; Landwirthschaftlicher Verein Kunzendorf Westpr. goldene Medaille; die Gartenbauvereine Marienwerder, Dirschau, Thorn, Danzig, Obst- und Gartenbauverein Marienburg silberne Medaillen; in Gruppe B: Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen silberne Medaille; in Gruppe D: Frau S. Müller-Elbing silberne Medaille; Ferd. Domnick-Kunzendorf Wpr., Stübbert-Jankendorf, Anstalt Konitz bronzene Medaillen.

* **Ordensverleihung.** Herrn Professor A. Voigt vom Gymnasium in Thorn ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amte der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

y. **Ordensverleihung.** Dem Eisenbahn-Hauptkassen-Rendanten Rechnungsrath Haegele in Danzig ist aus Anlaß seines 50jährigen Staatsdienstjubiläums der Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Eisenbahnsekretär Hardell von Bromberg nach Thorn, die Zugführer Lobedt und Neumann von Posen nach Thorn.

* **Wilhelm-Theater.** Vor vollständig ausverkauftem Hause erzielte gestern Abend das gegenwärtige Ensemble wieder großen Erfolg. Das Programm, das von der Leitung des Theaters für die erste Oktoberhälfte zusammengestellt worden ist, verdient aber in der That auch in allen Theilen Beachtung und Anerkennung und dürfte jeden Besucher voll befriedigen.

* **Verband der Krankenpflegerinnen.** Auf der Jahresversammlung des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine für die Provinz Westpreußen am 18. d. M. soll auch über eine Anregung des Herrn Generalarzt a. D. Boretius Beschluß gefaßt werden, dahingehend, einen Verband der ausgebildeten Krankenpflegerinnen zu gründen.

s. **Aus dem Bezirksausschuß.** Besitzer E. in Langfuhr hatte im Februar ein im Rohbau befindliches Grundstück, [illegible] erworben. Vom 1. April ab war das Grundstück bereits zu einer fingirten Einkommensteuer veranlagt, die Benachrichtigung aber erhielt E. erst im Juli, ohne den früheren Eigenthümer zugestellt worden. Daraufhin hatte der Magistrat das Grundstück zur Kommunal-Gebäudesteuer herangezogen, obwohl das Kommunalabgabengesetz die Heranziehung vor dem Eintritt der Bewohnbarkeit nicht zuläßt. Nach fruchtlosem Einspruch klagte E. beim Bezirksausschuß und dieser erkannte E.'s Antrag entsprechend auf Befreiung des Grundstücks von der Kommunal-Gebäudesteuer für die entsprechende Zeit. — Ein von einem Olivaer Besitzer gestellter Antrag auf Erlaubniß zur Errichtung einer besseren Restauration wurde abgewiesen. — Einem Antrage der Polizeidirektion auf Entziehung einer Schankkonzession in der Hundegasse wegen Ueberschreitung der Schankbefugniß wurde Folge gegeben.

m. **„Zur Wacht im Osten"** nennt sich eine neue Freimaurer-Loge, welche am Sonnabend im Hotel Monopol feierlich geweiht wurde.

r. **Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden** hielt am Freitag Abend im Gesellschaftshause seine Monatsversammlung ab. Der 2. Vorsitzende Herr Eisenbahnsekretär Schrötter gedachte des Hinscheidens des Herrn Ober-Präsidenten von Goßler, sowie auch des Vereinskameraden Gerichtsassistenten Joks. Die Mitgliederzahl des Vereins hat jetzt 370 überschritten. Von dem Vorsitzenden wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die jetzige Zeit bei der Reichspostverwaltung für den Eintritt von Militäranwärtern in den mittleren Post- und Telegraphendienst eine günstige sei, indem eine größere Anzahl von Stellen frei seien. Die Verbandssterbekasse hat sich in erfreulichster Weise entwickelt und zählt bereits 2000 Mitglieder. Der von Herrn Priebe in Aussicht gestellte Vortrag über den Untergang S. M. S. „Gneisenau" mußte für die nächste Vereinsversammlung zurückgestellt werden. Herr Priebe, welcher bei der hiesigen Kaiserlichen Werft angestellt ist, gehört zu den neun Ueberlebenden des s. Z. untergegangenen „Iltis". Bei dem Untergang des Schiffes „Gneisenau" gelang es ihm 5 Kadetten zu retten, für welche That er durch Verleihung der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet wurde.

* **Photographische Aufnahmen** von den Trauerfeierlichkeiten am Freitag, aus dem Atelier von Walter Fischer stammend, sind im Schaufenster der Buchhandlung von John & Rosenberg am Langen Markt ausgestellt.

* **Der Danziger Ruder-Verein** veranstaltete gestern, begünstigt durch das herrliche Sonntagswetter, sein achtes Dauer-Wettrudern auf der Strecke vom Bootshause bis Plehnendorf und wieder zurück. Dem Starter stellten sich vier Boote, die alle vier die Strecke in flottem Tempo durchhielten. Mit der guten Zeit von 79 Minuten Fahrzeit gelang es dem Rennvierer „Mottlau" Herren Großmann, Kirschner, Jäckel, Sander (Schlag), Schultz (Steuer) die den anderen Booten gewährten Vorgaben zu schlagen und den Sieg zu erringen. Auch Herr M. Sommerfeld bot im Einer eine sehr gute Leistung, indem er die Strecke in 86 Minuten durchfuhr.

* **Wirklich ein Sonntag mit schönem Wetter!** Kaum glaublich in diesem Jahre und doch thatsächlich wahr! Der gestrige Sonntag war durch herrliches wunderbares Herbstwetter ausgezeichnet. Welch eine Freude, bei solchem Sonnenschein in klarer Luft hinaus zu wandern in die bunte herbstliche Natur, in die Wälder, die Thäler, die Fluren! Eine wahre Völkerwanderung ergoß sich gestern Nachmittag in die nächste Umgebung Danzigs, und besonders die Große Allee war das Ziel ungezählter Tausender. Nicht die Naturfreude allein zog die Menschen dahin, vielmehr galt die Wanderung eines großen Theiles dem stillen Gedenken am frischen Grabe des von ganzem Herzen aufrichtig verehrten Herrn Oberpräsidenten. Andachtsvoll und würdig weilten die Tausende an der Stätte, da er seine letzte Ruhe gefunden; dem sichtbaren Zeichen der Verehrung, ausgedrückt durch den reichen Kranzschmuck, gesellte sich in diesen Sonntagsstunden das stille, verehrende und dankbare Gedenken. — Auf weitere Entfernung war der Verkehr geringer; der Vorortverkehr der Eisenbahn hatte folgende Streckenbelastung aufzuweisen: Zwischen Danzig und Langfuhr 11 618, Langfuhr und Oliva 11 019, Oliva und Zoppot 8957, Danzig und Neufahrwasser 3795. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 5734, Langfuhr 1916, Oliva 578, Zoppot 884, Neufahrwasser 631, Brösen 303, Neuschottland 140, zusammen 10 186.

* **Wasserstandsbericht** vom 6. Oktober. Thorn + 0,38, Fordon + 0,40, Kulm + 0,24, Graudenz + 0,64, Kurzebrack + 0,94, Pieckel + 0,88, Dirschau + 1,04, Einlage + 2,06, Schiewenhorst + 2,20, Marienburg + 0,40, Wolfsdorf + 0,32 Meter.

* **Personalveränderungen.** Versetzt sind der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Poppe, bisher in Konitz, zur kgl. Eisenbahndirektion in Stettin, die Eisenbahn-Bauinspektoren Knechtel, bisher in Thorn, als Vorstand der Werkstätteninspektion nach Erfurt und Friedrich Müller, bisher in Dortmund, als Vorstand der Maschineninspektion nach Thorn und der Wasser-Bauinspektor Baurath Kracht von Erfurt nach Danzig. — Der kgl. Regierungs-Sekretär beim hiesigen Oberpräsidium, Rechnungsrath Theodor Voigt ist auf seinen Antrag mit dem 1. Januar 1903 in den Ruhestand versetzt worden.

* **Das erste Symphonie-Konzert im Schützenhaus** findet Donnerstag dieser Woche statt.

* **Zur Besetzung des Oberpräsidialpostens von Westpreußen** meldet uns eine Drahtnachricht aus Berlin: Nach einer neuen Version soll der bisherige Oberpräsident von Posen v. Bitter für den erledigten Oberpräsidialposten in Westpreußen in Aussicht genommen sein. Für den Posten Bitters wird Staatssekretär Graf Posadowsky genannt.

* **Spielplan-Aenderung.** Im Stadttheater wird am Mittwoch statt „Martha" Lortzings „Waffenschmied" gegeben.

* **Wohnungsmiether-Verein.** In der Monatsversammlung am Sonnabend gedachte der Vorsitzende Herr Buchholz des dahinscheidens des Herrn Oberpräsidenten, welcher der Wohnungsfrage stets besondere Aufmerksamkeit zugewendet habe. Der Verein hat dem Verewigten einen Kranz gewidmet; er wird sich auch an der geplanten großen Trauerfeier betheiligen. An Stelle des erkrankten Herrn Vogt behandelte Herr Rechtsanwalt Sternberg das auf die Tagesordnung gestellte Thema „Das Miethrecht und seine Reform", mit besonderer Berücksichtigung der in Danzig üblichen Miethkontrakte. Schließlich wurden die Stadtverordnetenwahlen besprochen.

* **9. Wohlfahrtslotterie.** Laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jun., hier, Jopengasse 13, fielen folgende größere Gewinne.

Am 1. Ziehungstage Vormittags:

1 Gewinn à **5000 Mk.** auf Nr. 304692.

1 Gewinn à **1000 Mk.** auf Nr. 434294.

14 Gewinne à **500 Mk.** auf Nr. 7798 39754 85568 105705 160864 182732 194778 208418 249956 252068 388535 412081 419672 456221.

14 Gewinne à **100 Mk.** auf Nr. 43032 60395 61165 85631 114192 125866 197118 208772 211003 315482 335359 426153 447370 459854.

Am 1. Ziehungstage Nachmittag:

2 Gewinne à **1000 Mk.** auf Nr. 35772 189318.

12 Gewinne à **500 Mk.** auf Nr. 57568, 62607 113579 150520 189234 250089 264008 270016 291170 350647 394325 488685.

17 Gewinne à **100 Mk.** 17483 56670 65281 111100 147784 177210 223912 237881 244729 315033 320733 335288 356575 389687 400554 406535 427539.

(Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Langfuhr, Herthastraße 7, von den Tischlermeister Hermann Linde'schen Eheleuten an den Hausbesitzer Albert Neumann für 8500 Mk., Brodbänkengasse 25 von der verwittweten Frau Fanny Bergbold an die Frau Kaufmann Ella Ziehm geb. Schulz für 64 500 Mk., Hundegasse 77 von den Restaurateur Johann Koplin'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Marie Schulz geb. Lemon in Ohra für 36 000 Mk. Durch Erbgang: Jungferngasse 3 und Plappergasse 3 nach dem Tode der Maurer Freundstück'schen Eheleute auf deren Kinder Konstruktions-Sekretär Georg Otto Freundstück in Kiel und den Prokurist Freundstück und Altstädt. Graben 22 nach dem Tode des Kaufmanns Emil Schultz auf dessen Wittwe Marie Ida Schultz in Königsberg übergegangen, Grundstückswerth 24000 Mk.

* **Viehseuche.** Der Herr Polizeipräsident bringt im amtlichen „Danz. Intelligenz-Blatt" zur öffentlichen Kenntniß, daß unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers Timreck in Lißnau Kreis Thorn die Schweineseuche ausgebrochen ist.

* **Kleine Brände.** Unsere Feuerwehr wurde gestern Abend 1/2 10 Uhr nach Schüsseldamm 27 gerufen, wo in der parterre gelegenen Küche ein Ständer in Brand gerathen war, heute früh kurz nach 4 Uhr nach Töpfergasse 16 parterre, wo sich einige Fußbodendielen entzündet hatten. In beiden Fällen war die Gefahr nach kurzer Zeit beseitigt.

* **Polizeibericht vom 5. und 6. Oktober 1902.** Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 wegen Straßenraub, zwei wegen Diebstahl, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Mißhandlung, 2 Bettler, 2 wegen Unfugs und 4 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose: 20.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit 42 Mk. 53 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Handsäge, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Allgemeines Ehrenzeichen. Pince-nez in Nickelfassung. Am 30. August cr. goldener Ring mit blauem Stein. Am 31. August cr. schwarzes Zeug-Jaquet. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. Oktober.

Angekommen: „William," SD., Kapt. Aberg, von Lysekil mit Steinen. „Lübeck," SD., Kapt. Vierow, von Lulea mit Eisenerz. „Triton," SD., Kapt. Bökberg, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern. „Peter," Kapt. Nielsen, von Brake mit Kohlen. „Phönix," Kapt. Hansen, von North Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Janna," Kapt. Mortensson, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Pauled," Kapt. Waak, nach Westhartlepool mit Holz. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, nach Stockholm mit Getreide. „Stella," SD, Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Harcus, nach Leith mit Gütern und Zucker. „Holtenau," SD., Kapt. Ivens, nach Esbjerg mit Getreide. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Käte," Kapt. Lehmkuhl, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 5. Oktober.

Angekommen: „Frej," SD., Kapt. Grönberg, von Roskilde leer. „Eugene," SD., Kapt. Janzen, von Wismar leer.

Gesegelt: „Karlsruhe," SD., Kapt. Brinckmann, nach Hamburg mit Sprit. „Enok," Kapt. Jakobsen, nach Svendborg mit Oelkuchen.

Neufahrwasser, 6. Oktober.

Ankommend: Dampfer „Viking".

Einlager Schleuse, 4. Oktober.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Weichsel", Kapt. Witt, von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick. D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Bertha", Kapt. Poerschke, von Elbing mit 38 To. Raps und div. Gütern an A. Zedler. D. „Ernte", Kapt. Dreher, von Nickelswalde mit 4 To. Weizen an Raiffeisen. D. „Schwan", Kapt. Miethner, von Königsberg mit 55 To. Rübsen und div. Gütern an Em. Berenz. Jos. Grajewski von Bromberg mit 25 To. Weizen, 10 To. Hafer und div. Gütern an B. D.-Ges. Peter Mierau von Tiegenort mit 37 To. Raps an H. Stobbe; sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 19 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Flaschen, 3 Pankschiffe und 2 Kähne mit Petroleum, 1 Kahn mit Roheisen. D. „Tiegenhof", Kapt. Haske, an A. Zedler, Elbing. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing. D. „Verein", Kapt. Koch, an R. Meyhöfer, Königsberg; sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 5. Oktober.

Stromab: 1 Kahn mit kiefernen Brettern. D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit div. Gütern, an Em. Berenz, Danzig.

Stromauf: 7 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Petroleum. D. „Margarete", Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing. D. „Bertha", Kapt. Poerschke, an A. Zedler, Elbing. D. „Maria", Kapt. Gnoycke, an A. Müller, Königsberg. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Lublinski, Graudenz. D. „Thorn", Kapt. Witt, an Rud. Asch-Thorn. D. „Genetiv", Kapt. Goergens, an B. D. Ges., Bromberg. D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, an Ronnenber, Graudenz, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 6. Okt.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,2	SO	s. leicht	bedeckt	8,9
Blacksod	762,1	OSO	leicht	heiter	7,8
Shields	762,4	NO	schwach	bedeckt	8,9
Scilly	758,2	NNO	s. leicht	wolkenlos	7,3
Isle d'Aix	759,0	WSW	leicht	bedeckt	12,2
Paris	759,2	SW	leicht	bedeckt	8,8
Vlissingen	758.0	SSO	leicht	Dunst	8,4
Helder	759,2	S	leicht	bedeckt	7,8
Christiansund	766,5	WSW	mäßig	bedeckt	7,8
Skudesnaes	767,4	OSO	leicht	heiter	7,4
Skagen	768,2	SO	leicht	heiter	7,6
Kopenhagen	766,7	O	stark	bedeckt	6,5
Karlstad	769,3	SW	leicht	bedeckt	—0,5
Stockholm	768,8	WSW	leicht	wolkenlos	4,0
Wisby	769,9	—	still	heiter	5,1
Havaranda	759,5	—	still	halbbedeckt	3,0
Borkum	760,2	O	mäßig	bedeckt	6,6
Keitum	762,9	O	s. leicht	wolkig	5,6
Hamburg	761,6	O	schwach	bedeckt	4.0
Swinemünde	765,1	O	mäßig	wolkig	2,1
Rügenwaldermünde	767,4	OSO	schwach	halbbedeckt	1.6
Neufahrwasser	769,4	OSO	mäßig	wolkenlos	3,6
Memel	771,8	SO	s. leicht	heiter	3,4
Münster Westf.	755,7	O	s. leicht	bedeckt	7,8
Hannover	760,5	O	leicht	bedeckt	5,4
Berlin	761,3	SO	schwach	Regen	3,3
Chemnitz	758,8	NO	leicht	Regen	5,2
Breslau	762,2	SO	leicht	bedeckt	4,4
Metz	752,5	NW	leicht	bedeckt	8,1
Frankfurt (Main)	758,4	NO	leicht	bedeckt	7,6
Karlsruhe	758,5	NO	leicht	Regen	8,0
München	758,1	SW	leicht	Regen	7,1
Holyhead	761,1	O	schwach	bedeckt	10,1
Bodö	761,1	SW	stark	Regen	7,0
Riga	—	—	—	—	—

Das Barometer ist in Nordwesteuropa erheblich gefallen; ein Maximum von über 770 mm liegt über der südöstlichen Ostsee, eine umfangreiche Depression von unter 758 mm über Südeuropa. In Deutschland ist das Wetter trübe und kühl.

Trübes, kühles Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. Okt.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	5
Münster	0	NachtNiederschl.	Prag	4
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	—
Chemnitz	3	NachtNiederschl.	Hermannstadt	—
München	6	NachtNiederschl.	Triest	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Okt. Wasserstand 0.42 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

New-York, 5. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

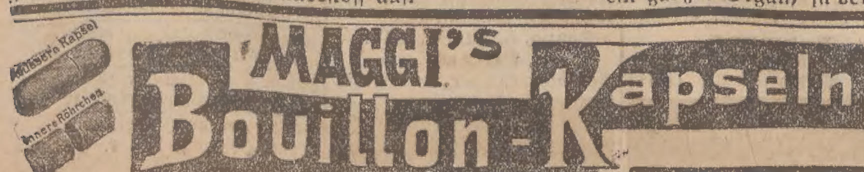
	3./10.	4./10.		3./10.	4./10
Can. Pacific-Actien	137 1/2	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	90	—	per Oktober	5.10	—
" " Preferr.	7.20	—	per November	5.35	—
Petroleum refined	7.20	—	per Januar	5.50	—
do. standart white	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	per Oktober	—	—
			per December	—	74 3/8
Zucker Muscovad.	5 3/8	—	per Mai	—	74 7/8

Chicago, 4. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	3./10.	4./10.		3./10.	4./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober	—	68 3/4	per Oktober	10 00	—
per December	—	70	per Januar	9.10	—
per Mai	—	70 7/8	Pork per Oktober	16.80	—

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

Berlin, 4. Okt. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Die sehr flauen Berichte aus Hamburg beeinflußten auch den hiesigen Markt ungünstig und mußten Preise etwas weichen, zumal, da die Zufuhren etwas größer wurden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 118—120 Mk., do. IIa. Qualität 110—117 Mk. — Schmalz. In Chicago haben die Schmalzbestände abermals 11 000 Tierces abgenommen. Die Lageraufnahme am 1. Oktober ergab nur 42 000 Tierces. Die Schweinezufuhren reichen nicht zur Deckung des täglichen Bedarfs, folgedessen muß mit einer weiteren Abnahme der Vorräthe gerechnet werden. Dieser Umstand in Verbindung mit der Thatsache, daß auch die Lagerbestände auf dem Kontinent ganz minimal sind und einer dringenden Ergänzung bedürfen, veranlaßte die Hausseclique



wieder die Kontrolle des Marktes zu übernehmen und war es ihr eine Leichtigkeit, die Preise besonders für spätere Termine über eine Mark in die Höhe zu treiben. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 61,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 62,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 62,50 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 64,00—66,00 Mk. — Speck unverändert fest.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank am Sonnabend Vormittag bemerkte Präsident Dr. Koch, daß die von ihm in der Sitzung vom 26. v. M. ausgesprochene Erwartung einer starken Inanspruchnahme der Reichsbank in der letzten Septemberwoche im vollsten Maße eingetroffen sei. Die Metalldeckung allein sei auf 56,2 Proz. (um 2 Proz. mehr als im Vorjahre) gesunken. Wenn nun auch der Privatdiskont wieder auf 2½ Proz. gewichen sei und die fremden Wechselkurse die Goldausfuhr ins Ausland bisher nicht gestatteten, so habe doch die Bank von England bereits ihren Diskont auf 4 Proz. erhöht, und in Amerika seien die Verhältnisse noch immer gespannt. Unter diesen Umständen sei eine im vorigen Jahre bereits am 23. September eingetretene Diskonterhöhung unvermeidlich, welche, um wirksam zu sein, ein volles Prozent umfassen müsse. Der demnach von der Reichsbank-Verwaltung beabsichtigten Maßregel stimmte der gutachtlich gehörte Zentral-Ausschuß nach kurzer Debatte einhellig zu.

Dortmund, 6. Okt. (W. T.-B.) In der Aufsichtsrathssitzung der Harpener Bergwerksaktiengesellschaft am 4. Oktober, wurde beschlossen, eine Dividende von 4 Proz. zu vertheilen.

New-York, 6. Okt. (W. T.-B.) Die Aktionäre der Milwaukee-Chicago and St. Paul Eisenbahn beschlossen gestern für 25 Millionen neue Stammaktien auszugeben. Davon sollen mindestens 10 Millionen verwendet werden, um das in den letzten Jahren für neue Bahnstrecken sowie Ausdehnung und Verbesserung des Bahnnetzes ausgegebene Geld zurückzuzahlen. Der Rest soll zur Ausdehnung der Bahnlinie benutzt werden, um dem Zusammenschlusse der mit der Bahn rivalisirenden anderen Eisenbahngesellschaften zu begegnen. Die Bahn hat jetzt einen Ueberschuß von über 25 Millionen, wenn man dazu den Ertrag der neuen Aktienausgaben rechnet, so genügt das Geld, um damit eine Bahnlinie nach dem stillen Ozean zu bauen.

Für die mir aus Anlaß meines 25 jährigen Geschäfts-Jubiläums so zahlreich zugegangenen Glückwünsche sage hiermit Allen meinen herzlichsten Dank.

Danzig, den 4. Oktober 1902.

J. Marschalkowska.

Die Restbestände meines noch sehr großen

Seidenband-, Putz- u. Weisswaarenlagers

stehen billig zum Verkauf. (14532

Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11, 3 Treppen.
— Besichtigung von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Habe mich in Langfuhr als Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich (14552

Johannisthal 3, 1 Tr.

Sprechstunden Vormittags 8—10. Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. H. Diegner.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Danzig Vorstadt Schidlitz Stolzenberg Nr. 568 und Stolzenberg Nr. 569 571 belegenen, im Grundbuche von Stolzenberg Blatt 95 und Blatt 97 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. des Seilermeisters **Gottlieb Pawell** in Schidlitz, 2. der **Marie Olszewski**, 3. der **Clara Olszewski**, 4. der **Antonie Olszewski** eingetragenen Grundstücke zwischen 1. dem Seilermeister **Gottlieb Pawell** in Schidlitz, 2. der Wittwe **Marie Franziska Porst** geb. **Olszewski** in Chemnitz, Georgstraße 9, 3. der Frau Kaufmann **Julianne Rosalie Schulz** geb. **Olszewski** in Danzig, Heiligegeistgasse 118, besteht, sollen diese Grundstücke

am 3. December 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück Stolzenberg Blatt 95 besteht: a) aus einem Wohnhaus, einem Stallgebäude und Holzschuppen sowie einem Hofraum in einer Größe von 5 ar 10 qm mit einem jährlichen Nutzungswerth von 167 Mk. (Artikel 262 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 171 des Kartenblatts 5 der Gemarkung Danzig Vorstadt Schidlitz, Nr. 257 der Gebäudesteuerrolle); b) aus 3 ar 60 qm Acker an der Grenze mit Altdorf, mit einem Grundsteuerreinertrag von $\frac{38}{100}$ Thaler. (Parzelle 170 des Kartenblatts 5 der Gemarkung Danzig Vorstadt Schidlitz. Artikel 262 der Grundsteuermutterrolle.)

Das Grundstück Stolzenberg Blatt 97 besteht aus einem Hofraum in einer Größe von 8 ar 40 qm. (Grundsteuermutterrolle Artikel 477, Parzelle $\frac{924}{172}$ des Kartenblatts 5 der Gemarkung Danzig Vorstadt Schidlitz.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 25. September 1902. (14489

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Holzkapitains **Ludwig Duske** in Danzig, Nehrunger Weg Nr. 11, wird auf seinen Antrag heute am 4. Oktober 1902, Vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** hier, Hundegasse 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. November 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 31. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 27. November 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Oktober 1902 Anzeige zu machen. (14498

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Arbeiten:

a) Zimmererarbeiten einschließlich Material-Lieferung für den Neubau der Oberrealschule und den Neubau der Stadt-Bibliothek,

b) die Dachdeckerarbeiten für dieselben Neubauten auf Block XI des Entfestigungsgeländes, hierselbst, vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Gesonderte abzugebende Angebote für die vorbezeichneten Arbeiten sind unter ausdrücklicher Anerkennung der dafür gestellten Bedingungen

bis zum 13. Oktober d. Js., Vorm. 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Die Zeichnungen und Massenberechnungen sind im Bau-Bureau auf dem Bauplatz der Eingangs bezeichneten Neubauten einzusehen.

Danzig, den 1. Oktober 1902. (14345

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kursus zur Ausbildung von

Zeichenlehrern und Zeichenlehrerinnen

an der Königl. Kunstakademie zu Königsberg in Pr. beginnt am **20. Oktober d. J.** Meldungen werden am genannten Tage **Vormittags von 9 Uhr ab** entgegengenommen. (14544

Kgl. Kunstakademie, Königsberg i. Pr.

In unser Handelsregister A ist bei der Firma **Friedrich Haeser**, Zoppot, eingetragen worden, daß in Danzig eine Zweigniederlassung errichtet ist.

Zoppot, den 30. September 1902. (14490

Königliches Amtsgericht.

In unserem Handelsregister A ist bei der Firma **Brauerei Bergschlößchen A. Karpinski**, Zoppot, eingetragen worden, daß das Geschäft an den Brauereibesitzer **Michael Wanninger** in Zoppot übergegangen ist. Der bisherige Inhaber, Brauereibesitzer **August Karpinski** zu Zoppot, ist gelöscht. Die Firma lautet jetzt: **Brauerei Bergschlößchen Zoppot vorm. A. Karpinski jetzt Michael Wanninger, Zoppot.**

Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Brauereibesitzer Michael Wanninger ausgeschlossen.

Zoppot, den 30. September 1902. (14491

Königliches Amtsgericht.

Für den **Wiederaufbau des Königl. Lehrerseminars zu Berent** wird ein **Schreiber** mit guter Handschrift gesucht. Meldungen unter Angabe der bisherigen Beschäftigung und der Gehaltsansprüche sind an den Unterzeichneten zu richten. (14495

Freytag,
Königl. Kreisbauinspektor, Berent.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Drogisten Herrn **August Voss** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 5. Oktober 1902

Schiffskapitän
C. A. Schmidt
und Frau
Anna geb. **Pustar.**

Marie Schmidt
August Voss
Verlobte.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 1 Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

Fräulein Jacobine Bergmann

im 83. Lebensjahre.

Danzig, den 4. Oktober 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofs aus daselbst statt.

Heute Nachmittag gegen 4 Uhr endete nach kurzer Krankheit das thätige Leben unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Berta Henriette Ross,
geb. **Schultze,**

im 83. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Ihrigen. Um stilles Beileid bitten

Langfuhr und Danzig, den 5. Oktober 1902.

Die Hinterbliebenen
Familie **A. Gehrke.**
Familie **F. Frischmuth.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Brunshöferweg 14 nach dem evangel. Langfuhrer Kirchhofe statt.

Gestern früh 7¼ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Pflegemutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Julianna Bellack
geb. **Losch**

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an
Schidlitz, den 6. Oktober 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Carthäuserstraße 109-110 aus auf dem Kirchhofe zu Schidlitz statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 4. Oktober cr. entschlief sanft nach langem Leiden meine treue Gattin, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante (14526

Sara Goldschmidt geb. Jacobson.

Die trauernden Hinterbliebenen.
E. Goldschmidt. Dr. M. Goldschmidt. Thekla Goldschmidt.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Oktober, Vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause Langgarten 11 aus nach dem israel. Friedhof, Stolzenberg, statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwägerin und Cousine

Frau Auguste Erdmann
geb. **Fröse**

in ihrem 45. Lebensjahre.

Danzig, den 6. Oktober 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden

Frau Louise Gradke,
geb. **Fischer,**

im 61. Lebensjahre.

Neufahrwasser, den 6. Oktober 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 8. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes, Neufahrwasser, aus statt.

Danksagung.

Mit dankbarem Herzen haben wir in diesen Tagen die grosse, warme Theilnahme empfunden, die uns von Allen, die unseren geliebten Vater, den

Oberpräsidenten von Gossler

gekannt haben, von der Provinz Westpreussen im Besonderen, erwiesen worden ist. Wir können es nicht jedem Einzelnen sagen, wir können es nur hier mit innigem Danke aussprechen, wie wir gefühlt haben, dass unser Vater, die Liebe säte, Liebe geerntet hat.

Die Hinterbliebenen.

14541)

Danksagung.

Die Begräbnissfeier unseres Vaters, des

Oberpräsidenten von Gossler

ist durch das Zusammenwirken aller Korporationen, der spalierbildenden Vereine und Innungen, der Gesangvereine und Musikkapellen, durch die Theilnahme so vieler Deputationen aus der ganzen Provinz ergreifend schön und würdig verlaufen. Wir haben darin einen letzten Beweis der Liebe gesehen, die unser Vater sich in seinem geliebten Westpreussen erworben hat, und sprechen dafür allen Betheiligten aus bewegtem Herzen unseren Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

14541)

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagt innigen Dank im Namen der Hinterbliebenen

Langfuhr, den 6. Okt. 1902.

Conrad Lindemann.

Als Verlobte empfehlen sich

Pelagia Kubiak
Theodor Hensel

beide zur Zeit hier.

Die Geburt eines

Mädchens

beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 5. Okt. 1902.

Hans Steinhagen
und Frau
Ida, geb. **Rosin.**

Die Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an

Danzig, 6. Oktober 1902

Dr. med. Rudolph
und Frau Katharine
geb. **Algermissen.**

Krieger-Verein Schidlitz

General-Versammlung

Dienstag, den 7. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
— im Vereinslokale. —

Tagesordnung: 1. Abänderung der Satzung. 2. Neuwahlen. 3. Verschiedenes. (14531

Der Vorsitzende.

Wer erth. Rath i. Frauenanglgh. Off. u. P 122 a. d. Exp. die Bl.

Wäsche

w. in unveränderter Weiseweiter gerollt Heil. Geistgasse 39. (79025

Durch die Feuersbrunst am 31. März d. Js., wo wir nur unser Leben retteten, sind uns viele Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit entgegen gebracht, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank zu sagen.

Einlage im Oktober 1902.

Familie **Engels.**

Auctionen

Fortsetzung der:

Auktion im städt. Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt

von No. 91296 bis No. 160000 und von No. 1 bis No. 5420

Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Oktober, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art 2c.,

Donnerstag, den 9. Oktober, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren 2c.

Danzig, den 5. August 1902. (13869

Das Leihamts-Curatorium.

Konkurs-Ausverkauf

Schmiedegasse 4.

Das von der **Werner'schen** Konkursmasse herrührende Lager, bestehend in (79246

Droguen jeder Art

Farben, Parfümerien, Seifen, Oelen, Lichten, Kämmen, Taschen-, Zahn- u. Nagelbürsten, Thees, Medicinalweinen sowie sämmtliche in dieses Fach schlagende Artikel

wird zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft. Auch ist das Lager im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Die vollständige Ladeneinrichtung nebst Utensilien, zu jedem feinen Geschäft passend, ist sehr billig zu verkaufen.

Verkaufszeit von 8½ bis 12 Uhr Vormittags.
von 2½ bis 6½ Uhr Nachmittags.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, 7. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr werde ich in **Gr. Trampken**

1 Sophatisch, 1 Kleiderspind, 12 Bilder, 4 Stühle, 1 hohen Spiegel mit Konsole, 1 Waschtisch, 5 gr. neue Milchkannen, mit Patentverschluß und diverses Geschirr (14482

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Sammelplatz für die Käufer Gasthof **Groddeck** ebenda.

Gast,
Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auktion in Danzig

Mattenbuden 10.

Dienstag, den 7. Okt. 1902, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten

Töpferwaaren

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31. (14483

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 7. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werde ich hierselbst **Paradiesgasse No. 4** im Auktionslokale: (14506

1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Bild mit Bronze-Rahmen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 4 Stühle

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Danzig, den 5. Oktober 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher,
Paradiesgasse 4.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 9. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Stutthof:

1 Partie Hafergemenge incl. Stroh im Werthe von 30 Mark

meistbietend gegen sofortige Bezahlung zwangsweise versteigern. (14507

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn **Gethke** in Stutthof.

Danzig, 5. Oktober 1902.

Pötzel,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 9. Okt., Vorm. 10 Uhr werde ich in Stutthöferkampe (14510

1 gr. Kahn mit Zubehör

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer in dem Gasthause zu Stutthöferkampe.

Danzig, 5. Oktober 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher,
Paradiesgasse 4, 1.

Zimmergesuche

Zum 1. November möbl. Zimmer, ungenirt, evtl. mit Kabinet ges. Off. mit Preisang. unt. P 153 an die Exped. d. Bl.

Suche vom 15. Oktober zwei gut möblirte Zimmer mit separatem Eingang, im Mittelpunkt der Stadt gelegen. Off. mit Preisang. u. P 145 an d. Exp.

Möblirtes Zimmer, eventl. mit Pension, bei ruhigen Leuten, in der Nähe des Hafens von sofort zu miethen gesucht. Off. u. P 148 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer m. Klavierbenutz. wird zum 1./11. ges. Off. m. Preisangabe unt. 14550 a. d. Exp. (14550

Anst. Dame sucht ein heizb. möbl. Kabinet o. kl. Zimm. m. sep. Eing. Off. unter P 188 an die Exped.

Aelt. Dame w. Stbch. m. Nebeng. z. 1. Nov. b. ält Wittwe oh. Kinder zu miethen. Off. u. P 164 an d. Exp.

Junge Dame sucht ein kl., einfach möbl. Zimmer m. Pens. Off. mit Preisangabe unt. P 168 an d. Exp.

Möbl. Zimmer, Nähe Hopfengasse, ges. Off. m. Prs., mit od. oh. Pens., unt. P 130 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Kleiner Laden, in einem belebt. Stadttheil **Danzigs,** wird von einer größeren Molkerei bei Danzig als Filiale per sofort oder später zu miethen gesucht. Eckladen bevorzugt. Off. u. P 175 an d. Exp. d. Bl. (79466

Zimmer.

Möbl. Zimmer zu vermiethen; auch tageweise Breitgasse 53, 2.

Möbl. Zimmer in feinem Hause, sep. Eing., pass. für Offiziere oder Einjährige, zu vermiethen. (78876

Langgarten 37-38, hochpart.

Breitgasse 46, 3 Tr., fein möbl. Vorderzimmer, sep., zu verm.

Poggenpfuhl 71, 2, frdl. möbl. Vorderz. gl. od. später zu verm.

Vorstädt. Graben 44, 1, gut möblirtes Zimmer mit besserer Pension zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 62, gut möbl. sep. Zimmer u. Cabinet zu verm.

Holzgasse 30, 1 Tr., möbl. Zimm., Cabinet, Burschengel. b. zu vm.

Vorst. Grab. 16, 1, kl. u. gr. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Saub. möbl. Zimm. m. sep. Eg. an e. anst. Dame z. v. Tobiasgasse 19, 1

Poggenpfuhl 73, 3 Tr., möbl. Zimmer mit Pension z. vm.

Frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. z. v. Näh. Grabeng. 8, 1 Tr.

Langfuhr. Ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermiethen bei **Dornbusch,** Marienstr. 22, 1 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer v. sofort z. verm. Milchkannengasse 31, 2.

Salon- und Schlafzimmer von sofort zu vermiethen Milchkannengasse 31, 2 Treppen.

Vorst. Graben 19 ist ein möbl. Zimm. m. gut. Pension zu verm.

Röperg. 17, 1 sep. möbl. Zim. m. u. ohne Pens. z. vm.

Fein möbl. Vorderzimm. sofort zu vermieth. Jakobsneugasse 1.

Sauber möblirt. Zimmer an einen Herrn für 15 Mk. Olivaerthor 18, 1. **Martens.**

Nied. Seig. 7 eins. m. sep. Zim.

Frauengasse 12, 3 Trp., möbl. Vorderz. u. Cabinet sof. zu verm.

Brodbänkengasse 9, 2, Eing. Kürschnerg., gut möbl. Vorderz. per sofort oder später zu verm.

Frdl. mbl. Vorderz. bill. zu vrm. Böttcherg. 18, 1, E. Paradiesg.

Möbl. Zimmer mit auch o. Pens. auch tagew. zu verm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, im Speiselokal.

Frdl. möbl. Vorderzimmer sof. an 1 H. zu vrm. Schmiedeg. 25, 1.

Ein möbl. Vorderzimmer ist von gleich an 1 Herrn oder alleinsteh. Dame billig zu vermiethen Kl. Berggasse 5, pt. links.

Jungstädtischeg. 4, leer. Zm. s. z. v. (78496

Heizbares separat möblirt. Zimmer sof. bill. an e. Dame zu verm. Langf., Hauptstr. Nr. 117, Leihbibliothek. (70946

Heil. Geistg. 36, 2, ein ff. möbl. Vorderz., sep., m. g. Pens. zu verm. (78946

Kasernengasse 3-4, 1 Tr. ist ein freundl. möblirt. Zimmer, s. passend für Einjährigen, von gleich billig zu vermieth. (78666

Sandgrube 36, 2, H., einf. mbl. Zm. mon. 8 Mk. v. 15. d. M. o. spät. z. vm.

Möbl. Hinterzimmer sofort zu vermiethen. Pferdetränke 12, 2.

2 bess. Zim., anst. möbl., geth. zu verm. Holzgasse 7, 1 r. (78326

Breitgasse 57, part., möbl. Zimmer, evtl. mit Kabinet u. Pension von sofort zu verm.

Möbl. Vorderzimmer 1. Etg. in feinem Hause sof. zu vermieth. Fleischergasse 56-59, pt. lks.

Breitgasse 112, 2 saub. gut möbl. Zimmer mit besserer Pension zu verm. (7930b

Holzgasse 2, gut möbl. Vorderzim. und Kabinet, separ. Eing. sogl. zu verm. a. W. Pens. [illegible] (7929b

Mansardenst. [illegible] sof. zu verm. Zu erfr. Fleischergasse 56-59, pt. l.

Schießstange 1 ist ein klein möbl. Zimmer v. sof. zu verm. (7922b

Möbl. Vorderzim., sep., sofort zu verm. Halbengasse 6, part.

Am Sande 2, 2 Tr. [illegible] möbl. sep. gel. Vorderzim. m. a. oh. Pens. sofort zu verm.

Hirschgasse 8, 1 Tr. links, 2 fein möbl. Vorderzimmer sind zum 1. resp. 15. n. Monats z. v.

Möblirt. Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (7938b

Lastadie 39, 1, möbl. Vorderz. mit sep. Eing. gleich zu verm. (7950b

Pfefferstadt 22, 1, ist ein eleg. möbl. Vorderz. zu verm. (7948b

Langgarten 44, 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort billig zu vermieth.

[illegible]

Vorderzimmer, mit a. oh. Pension, An der groß. Mühle 1a, 2 Tr. r.

Breitgasse 97, 3, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Möbl. sep. Vorderzimmer mit auch ohne Pens. auch jungen Holzgasse 11, 1.

Kohlenmarkt 13, 1 Treppe, ganz freundlich möbl. separat. Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimm., sep. Eingang, sofort zu verm. Fischmarkt 28, 1.

Weidengasse 14, fein möblirtes Zimmer nebst Burschengelaß zu vermiethen. Näheres part.

[illegible]

Kleines möblirtes Stübchen billig zu verm. Fleischergasse 63.

Ein leeres Vorderstübchen bill. zu verm. Topfergasse 10, 3 Tr.

Sep. Vorderzim., möbl. od. leer, sofort zu vermiethen. [illegible]

Langenmarkt 27, möbl. Vorderzimmer zu vermiethen, 3 Trepp.

Hundegasse 118, 2, möbl. Zimmer mit Kabinet an anständ. Herrn zu vermiethen.

Breitg. 3, 2 Tr. ein gut möbl. Vorderzimmer z. haben.

[illegible]

Tischlergasse 60a, part. rechts.

Anständ. junger Mann findet gutes (698g **Mitlogis** 2. Damm 11, 2 Tr.

[illegible]

Pension

Kinder und junge Mädchen finden gute und gewissenhafte **Pension** bei früherer Rittergutsbesitzerfamilie. [illegible] Langgarten 37-38, hochpart.

[illegible]

Div. Vermiethung

Kohlenmarkt 22, ist der 120 qm grosse **Laden** mit 3 gr. Schaufenstern [illegible] Hermann Guttmann.

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 81. Geschäft. (13034

Laden, [illegible]

Steindamm 31, parterre, [illegible]

4. Damm 9, Laden nebst [illegible]

Ein freundl. Laden, worin mehrere Jahre ein Eiergeschäft betrieben ist zu vermieth. Näheres 1. Damm Nr. 4, 1 Tr.

Lagergasse 17 geräumig Lagerkeller bill. zu vm. Näheres 2 Tr.

Jopengasse 6 ist ein großer gewölbter, heizbarer Keller p. sofort zu vermiethen. Näher. bei St. Schimanski.

Offene Stellen

Männlich.

Schuhmachergesellen auf gute Damenarbeit sucht bei hohem Lohn (7889b Szubert, Dominikswall 13.

Einige sehr gute Rockarbeiter finden sofort dauernde Beschäftig. [illegible] (7833b

Tücht. Schneidergef. gef. F. Galka, Häkerg. 4, Eing. Priesterg. 2 Tr.

[illegible]

Jüngerer Komtoirbote 18-19 Jahre, aus anst. Familie, wird sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen am Dienstag, den 7. d. Mts. zwischen 10-12 Uhr Holzmarkt Nr. 22, 2 Treppen.

Eine alte u. leistungsfähige Militäreffekten- u. Polamentenfabrik sucht in Danzig, resp. in einem der näheren Vororte einen tüchtigen

Agenten

für den Absatz ihrer Artikel [illegible] Off. unt. P 99 an die Exp. d. Blatt. erbeten.

Saub. Rockarbeiter, aber nur solche, für d. Beschäft. sof. gef. Langgasse 5, 3. Nagel.

Ein Tischler kann sich meld. Schießstange 1.

[illegible]

Ein Malergehilfe melde sich [illegible] Nicklas, Mal.

Malergehilfen und Anstreicher nach außerhalb sucht Heilige Geistgasse 48.

[illegible]

Schneidergeselle melde sich Jopengasse Nr. 43.

Zoppot. Zwei tüchtige Schuhmachergesellen auf Herren- u. Randarbeit gesucht. Fr. Zuralski, Markt 5.

[illegible]

Ein Schneidergeselle findet Beschäft. Goldschmiedegasse 32.

[illegible]

Ein Rockarbeiter kann sich meld. Johannisgasse 48. Lehrke.

[illegible]

Gesucht Stadtreisender [illegible]

[illegible] (14546

[illegible]

Aelterer (14500 **Uhrmachergehilfe** findet sofort Stellung. [illegible] **Louise Gräber,** [illegible]

Cognac und Rum. [illegible] (14518

Schneidergesell. gef. Dreherg. 24, 1.

Margarinefabrik 1. Ranges sucht **branchekundigen Reisenden.** Offerten u. P 159 an die Exped.

[illegible]

Oberkellner, Buffetier, [illegible] C. Eickhardt, Hundeg. 23, fr. Breitg. 60, C.-B.

[illegible]

Sauberer nüchtern. Hausdiener sof. verlangt. Konditorei u. Café **Hans Zimdars,** Breitgasse Nr. 9.

Tischlerges. m. eig. Handwrkz. k. sich m. Brodbänkengasse 38.

Tüchtige Schneidergesellen können sich melden Langfuhr, Hauptstraße 41. (7952b

Für unser Herren- u. Knaben-konfektionsgeschäft suchen wir per sofort einen **tücht. Verkäufer.** Persönl. Vorstell. erw. **Deutsche Herren-Moden, Gebr. Goldblum,** Neufahrwasser. (14545

Komtoirist

der in d. Kolonialwaarenbranche bereits thätig gewesen, kann sich meld. Off u. P 185 an die E. (14530

Suche zum sof. Eintritt einen **Kürschnergehilfen** u. **2 junge Mädchen** zum Pelznähen. **Paul Radtke,** Gr. Wollwebergasse 11. (7916b

Schneidergeselle kann sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Für unser Herren- Konfektions- u. Militär-Effekten-Geschäft suchen wir z. Eintritt per 1. November cr. einen

tüchtigen umsichtigen

Verkäufer,

welcher größere Schaufenster zu dekoriren hat. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüche erbitten (14515

Gronowski & Adler, Königsberg i. Pr.

Saub. Rockarbeit. find. dauernde Beschäftig. Breitgasse 62, 2 Tr.

Tücht. Schneider auß. d. Hause stellt e. **E. Stamm,** Breitg. 113, 1.

Anständ. Laufbursche kann sich sofort melden bei **W. Riese,** Breitgasse 127.

Laufbursche melde sich Pfefferstadt 67, im Laden.

Ein jüngerer **Laufbursche,** d. radfahren kann, melde sich bei **Wilh. Ebner,** Kohlenmarkt 32, 1.

13jähr. Knabe für Nachmitt. als Laufbursche ges. Hl. Geistg. 106, 1

Ordentl. kräft. Arbeitsbursche kann sich meld. Hundegasse 80, pt.

Suche von sofort jüngeren tüchtigen (14501

Bautechniker

der bereits im Baugeschäft thätig war. Off. m. Zeugnißabschriften u. Gehaltsang. an **J. Moschall,** Baugesch., Zoppot.

2 gute Rockarbeiter, aber nur solche, finden auf Tag dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2 Treppen.

Junge Leute zur Erlernung der Musik können sich melden **Emil Pelz,** Stadtmusikdirektor, Marienburg Westpr. (14323

Für mein Waaren-Agentur- und Assekuranzgeschäft suche ich

1 Lehrling

mit guter Handschrift. Gefl. Offerten unt. P 150 an die Exp.

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen will, kann sich meld. bei **St. Schimanski,** Jopengasse 6.

Für mein Kolonialwaaren-Destillations- u. Kohlengeschäft suche p. sofort od. später einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung. **J. Woelke, Ohra.**

Junge Leute, welche sich in d. Bureauarbeiten ausbilden wollen, können sich melden Landrathsamt Höhe, Sandgrube 24, 1, Zimmer 8.

Lehrling. Suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-en gros und en detail-Gesch. e. Lehrling geg. mon. Verg. **Julius Goldstein,** Breitg. 128/29.

Lehrling (14523 sofort gesucht **H. Steinbrück,** Eisenhandlung, **Dirschau.**

Bei hoh. Entschädigung kann sich **ein Lehrling** mit guten Schulkenntnissen für mein Komtoir melden. **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

Lehrling sucht **Arthur Schultz,** Zigarren- u. Weinhandlung, 1. Damm 10.

Lehrling. Junger Mann, der sich als Verkäufer in der Manufakturwaaren-Branche ausbilden will, melde sich bei (14525 **Potrykus & Fuchs.**

Suche sofort einen (14529 **Lehrling** Bewerber mit einjährig-freiwilligem Zeugniß wollen sich melden. **A. Fast-Danzig.**

Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft per sofort **einen Lehrling.** **Paul Schwartz,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 20.

Kräft. Schlosserlehrlinge stellt unter günstigen Beding. ein Emil Bahl, Brandgasse Nr. 5.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **A. W. Müller,** Bureau für Wasserleitungs-, Kanalisations- und Zentralheizungs-Anlagen, (14502 Danzig, Lastadie 37—38.

Komtoiristin gesucht.

Per sofort suchen wir eine junge Dame mit hübscher Handschrift zur Erledigung schriftlicher Arbeiten und zum Schalterverkehr. **Nur schriftliche Angebote** mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderung erbeten. (709g

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten."

Eine junge Dame

mit guter Handschrift per sofort für die Kasse gesucht.

Prohl & Bouvain, Langgasse 63. (14499

Lehrling für das Waaren-Engros-Geschäft sucht unter günstigen Bedingungen. **Isidor Lövinsohn,** 2. Damm 13.

Weiblich.

Für größeren Platz wird sofort für bedeutendes Spezial-Putzgeschäft eine sehr tüchtige und selbstständige (14513 **erste Direktrice** bei Jahresstellung gesucht. Gehalt 125—150 Mk. pro Monat. Briefl. Meldung. unter 1039 an den „Geselligen", Graudenz, erbet.

Geübte u. Lehrmädchen für die Buchbinderei stellt sofort ein **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Junge Kochmamsells, Buffetmädchen mit und ohne Bedienung sofort gesucht **C. Eickhardt, Hundegasse 23,** früher Breitgasse 60, C.-B.

Näht. werden beschäft. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Brtg. 128-129.

Ein Reinmachemädchen od. Frau kann sich meld. Holzgasse 24-25.

Anst. ält. Mädch. m. Zgn. f. Aufwst. od. lcht. Dienst Am Stein 8, H., Th. 6

1 recht geschickte **Handnähterin** findet dauernde Beschäftigung Hundegasse Nr. 52, 3 Treppen.

Ordtl. Dienstmädchen kann sich sogl. meld. Altst. Graben 90, pt.

14—15 jähr. Mädchen bei 4 Mk. wöch. Geh. ges. Am Spendh. 2, pt.

An allen Orten können Damen ständigen (12837 **Nebenverdienst** durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg. **Justus Waldthausen, München, Schillerstr. 28.**

Selbstst. Taillenarbeiter. sowie Rockarbeiterin find. von sofort d. Besch. Tobiasgasse 32, 1. (7881b

Geübte Taillenarbeiterinnen sucht sof. **E. Krause,** Braueng. 8, 1. (7815b

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Zu sprechen Vormittags Sperlingsgasse 18 19, 3, rechts.

Zuverl. Kinderfräulein wird für mehrere Kinder im Alter von 2-6 J. zum 1. Nov. ges. Off. u. P 146 an die Exp. d. Bl.

Aufwärt. verl. Nied. Seigen 7.

Anständ. junge Mädchen zur Erlernung der modernen Binderei können sich melden **J. Frömert,** 1. Damm 17.

Aufwärt. für Vorm. kann sich meld. Gr. Wollwebergasse 10, 3.

Saub. ehrl. Aufwärterin für die Morgenst. ges. Paradiesgasse 6a.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Nähe Berl., Schlesw. u. Kiel dir. a. z. Hrsch. f. Dz., Köchin, St.- u. Hm. **Glatzköfer,** Breitg. 37.

Junge saubere Aufwärterin kann sich melden Fischmarkt 28, 1.

Aufwärterin f. Vorm. f. Niedrst. ges. Meld. zw. 2-3, Holzgasse 27, 2.

Anständ. saub. arbeitsam. **Dienstmädchen** mit guten Zeugn., kann sich sofort melden Töpfergasse 32.

Suche Stuben-, Haus- und Küchenmädchen Amme, Stütze **Martha Block,** 1. Damm 15, Stellenvermittl.

Ein älteres kräftiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird zum Reinmachen für d. ganz. Tag ges. **A. Schroth,** Heil. Geistg. 83.

Jg. Mädchen, welche die **Damenschneiderei** in 8 Woch. erlernen wollen, mög. sich melden Große Krämergasse 1, Eing. Jopengasse.

Handnähterin kann sich melden. **Frauengasse 5, 3, r.**

Frau zur Gartenarbeit kann sich melden. **Schießstange 1.**

Geübte Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen stellt ein **Erste Westpr. Kartonnagen-Fabrik,** Heil. Geistg. 92.

Aufwärt. v. gl. ges. Melzerg. 12.

Ordentl. Frau od. Wittwe z. Aufwarten gesucht. Dieselbe kann evtl. Wohnung im Hause erhalten. Zu melden Hundegasse 59 bei Frau **Dr. Hahne.**

Ordtl. kräft. Frau

zum Reinmachen von Komtoirräumen sofort gesucht. Meld. Dienstag zwischen 10—12 Uhr **Holzmarkt 22, 2.**

Aufwärterin für Vormittag gesucht Straußgasse Nr. 12, 3.

Mädchen zum Pelznähen kann sich meld. Tobiasgasse 21, 2 Tr.

Mädchen zum Nähen melde sich Hohe Seigen 27, 2 Tr.

Aufwärterin m. Buch dreiviert. Tag ges. Weideng. 12 prt. links.

Aufwartefrau oder Mädchen, d. kochen kann, zur Aushilfe gesucht Kaninchenberg 14, 2 Tr.

Junge Mädchen aus besserer Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei sowie Zeichnen und Zuschneiden unter meiner persönlichen Leitung und nach dem von mir benutzten Systeme erl. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Tr.

Hilfsarbeiterinnen für Röcke und Taillen finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Treppe.

Amme gesucht Straussgasse 4, 1 Treppe links.

Suche e. Mamsell für Restaur., von sofort **Landwirthin,** bess. jg. **Mädch., d. kochen kann, ausw.,** ein **Mädchen für Alles** zu 2 Herrsch., eine **jüng. Kinderfr. mit langjähr. Zeugn., Amme mit reichl. Nahrung,** Verkäuf. f. e. Bäckerei n. ausw., poln. sprech. F. Marx, Jopeng. 62, Stell.-Vm.

Ein **ordentliches Mädchen** wird zum Backwaaren-Verkauf gesucht Nähtlergasse 7.

Fräulein für Juwelier-Geschäft event. auch als Lehrling, aber nicht unter 17 Jahren, gegen Remuneration p. sofort gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit näh. Angaben unt. P 181 an die Exp.

Tücht. Aufw. m. f. Fleischerg. 8, p.

Mädchen melde sich Hundeg. 4.

Zum 1. Nov. w. ein Mädch. ges. am liebst. v. Lande i. Alt. v. 16-18 J. für e. leicht. Dienst. Off. b. 10. d. M. unter P 191 an die Exp. erb.

Geübte (14528 **Schürzenarbeiterinnen** können sich melden **Adolf Bukofzer,** Jopengasse 4.

Eine gute Waschfrau od. Mädchen melde sich Weidengasse 13.

Saub. Plätterin, aber nur solche, kann sich meld. Fleischergasse 43.

Lehrfräulein sucht Frau **E. Körner,** Damenfriseuse, Kohlenmarkt 24.

Zweite Mamsell per sofort gesucht. (14522 Brammer's Hôtel, Langfuhr.

Kinderfräulein bei 4 Knaben v. 4—12 Jahren p. sofort ges. Selbiges muß die Schularbeiten sowie Klavierübungen übernehmen. (14521 Brammer's Hôtel, Langfuhr.

Ein anständiges Mädchen für festen Dienst mit Buch gesucht Heilige Geistgasse 23, 2 Treppen.

Junges Mädchen für Nachm. gesucht Steindamm 2, part.

Zigarren- und Zigarrillosarbeiterinnen, auch solche, die dieses erlernen wollen, können sich melden Brodbänkeng. 38, 2.

Jg. Mädchen in d. Schneiderei g. kann sich mld. Altst. Graben 10, 2.

Saub. Waschmädchen z. Wäsche k. sich mld. Fleischergasse 43, Plätt.

Saub. Aufwärterin f. d. Vorm. kann sich melden Hundeg. 126, 3.

Ord. Aufwärterin m. Zeugn. f. d. Vorm. ges. Meld. Jopeng. 29 pt.

Ein jüngeres **Arbeitsmädchen** kann sich melden bei **Wilh. Ebner,** Kohlenmarkt 32, 1 Tr.

Suche besseres perfektes Wirthschaftsfräulein, f. feinen Landhaushalt, das kochen backen u. Aufsicht über Buttern übernimmt, hoh. Gehalt u. Tantieme, Stubenmädchen, Hausmädchen, Restaurationsköchin per 15. Okt. Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1, Central-Stellen-Vermittlerin.

Ein anständig. junges Mädchen, welches schon bei Kind. gewesen, wird für leichten Dienst gesucht Altst. Graben 96/97, Hutladen.

Jg. Mädchen, w. d. Damenschn. gr. erlern. woll., ges. Junkerg. 10/11, 1

Mädchen, a. saub. Hosen geübt, melde sich Tagneterg. 12, prt.

Wegen Todesfalls der Frau wird eine zuverl. Frau oder ein Mädchen zur Führung der Wirthschaft bei Kind. gesucht. Meld. Tischlergasse 18, 3 Trp.

Eine nicht zu junge **Frau od. Mädchen** fürs Warte- und Sprechzimmer gesucht. **Dr. Diegner,** Langfuhr, Johannisthal 3, 1. (14553

Ein Lehrfräulein für mein **Schuhgeschäft** gesucht. **S. Loewenstein,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 117.

Stütze mit guten Zeugn., die koch. kann, mld. sich von gleich Drocks Hotel, Elisabethkirchengasse Nr. 4.

Jg. Damen, w. d. Glanzplätterei gründl. erl. w., k. sich mld. Altst. Graben 89, Eing. Malerg., 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn achtbarer Eltern von auswärts, 14 Jahre alt, sucht Stellung als Konditorlehrling. Näh. Poggenpfuhl 63, Hof part.

Anst. Eltern s. Arbeits- o. Lehrst. f. ihr. 16jähr. Sohn. Rammb. 45, 2.

Bierfahrer der in Danzig u. Vororten gut Bescheid weiß, auch gut polnisch spricht, sucht ähnliche Stellung. Off. u. P 172 an die Exp. (7917b

Hoteldiener, nur m. gut. Zeugn. sucht Stellung. Off. unt. H P hauptpostl. Danzig.

Geb. led. Landw., z. Z. hier, sucht Beschäftig. in Brauerei, Fuhrgeschäft o. im Komtoir e. Fabrik für landwirthschaftl. Maschinen. Offerten u. P 143 an die Exped.

Junger Mann mit guter Schulbildung (Einj.-Freiw.), sucht Stellung als **Lehrling** im Bank- od. Speditionsgeschäft. Off. u. 7955b an die Exp. (7955b

Ein jg. Mann mit Einjährigen-Zeugniß sucht Stellung als **Lehrling** im kaufmänn. od. Bankgeschäft. Offerten unt. P 190 an die Exp.

Weiblich.

Wittwe bitt. u. Beschäftigung als Nähterin. Langf., Eschenw. 8, pt.

Anständige Frau sucht Aufwartestelle Häkergasse 12, 3, links.

Jg. Mdch. v. 14-15 J. sucht eine Aufwartstelle Johannisg. 61, H. 3

Saub. Frau b. u. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Näh: Johannisg. 38, 2. H

Jg. Mädch. bitt. u. Stelle für den ganz. Tag Tischlergasse 16, 1.

Junge Dame (Waise) sucht Stellung zum 1. November oder Dezbr. bei einer alten Dame oder Ehepaar als **Gesellschafterin,** die gleichzeitig häusliche Arbeit übern. Geh. nach Uebereink. Off. unter P 194 an die Exp. (7949b

Anst. Frau m. gt. Zeugn. b. u. Aufwartest. Gr. Bäckerg. 9, H., Th. 24.

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 15. Oktober. Offert. unter M 767 an die Exped. (688g

Anst. Frau b. u. Stellen z. Waschen u. Reinmach. Poggenpf. 65, Hof, pt

Anständ. Mädchen sucht Stellung bei einem Arzt vom 15. d. Mts. Off. unt. P 129 an d. Exp. d. Bl.

Jg. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Poggenpfuhl 82, H.

Anständ. energische Frau sucht Uebernahme e. Vizewirthstelle in gutem Hause in Langfuhr. Offerten u. P 154 an die Exped.

Aelt. erf. Mädchen sucht Stelle f. d. ganz. Tag, w. mögl. b. zwei alt. Herrsch. od. e. alten Dame. Offerten unt. P 167 an die Exp.

Empfehle tücht. Hausmädch. v. sof. u. z. Martini sowie Knechte u. Jung. **Nitsch,** Gesinde-Bureau, Petersilieng. 7.

Jüngere Komtoiristin mit Stenographie u. Schreibmasch. sow. sämmtl. Komtoirarb. vertr. sucht Stell. Off. unt. P 162 a. d. E.

Leichte Beschäft. sucht ält. Mädch. geg. Wohn. u. kl. Vergütung. Offerten unter P 198 an die E.

Junges Mädchen v. außerhalb, mit Geschäfts- und allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht von sofort Stellung als Stütze mit geringen Gehaltansprüchen. Familienanschluß erbeten. Off. unter P 141 an die Exp. d. Bl.

Empfehle tücht. Kochmamsell, zuverläss. Haushälterin, erfahr. Stütze und gewandte Stubenmädchen. Dann Nachf., Stellen-Vermittl., **Jopengasse 58, 1.**

Empfehle e. Köchin die selbstst. kochen kann, e. sehr bed. Stubenmädchen, mehrjähr. Zeugnisse, Mädchen f. Alles, erf. Kinderfrau, Hotelzimmerm., Hotel-, Rest.- u. Landwirth., Verkäuf., Buffetfrl. **F. Marx,** Jopengasse 62, St.-B.

Empf. Wirth., Stütze, Stbnmdch., Mädch. f. All., Kndrmdch., Hausd. u. Kinderfrauen Frau **M. Haack,** Ges.-Verm., Heil. Geistgasse 37.

Ein sb. kräft. Mädchen b. Vormst. Bartholomäi-Kirchengasse 14, 1.

Eine sb. Aufwärterin s. St. f. den Vor- u. Nchm. Kl. Hosennährg. 2, 1

Eine Frau sucht eine Aufwartestelle Kass. Markt 16, Th. 7.

Ordl. kräft. Mädchen b. u. Aufwst. f. d. Abdst. v. 4 Uhr Katergasse 5, 2.

Mädchen in mittl. Jahr., gestützt a. gute Zeugn., sucht i. fein. Hause Aufwartest. Sandgrube 36, H., pt.

Jg. Mädch. als Aufw. od. b. e. Kind zu erfr. Baumgartscheg. 24, 2 Tr.

Jg. Mädchen bittet u. e. leichten Dienst. Z. erf. Krausebohneng. 2, 1

Ordentl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Lawendelg. 5, 2.

Jg. Frau bittet u. Stell. z. Wasch. od. Aufwart. Tischlergasse 46, 1 Tr

Ein anst. j. Mädchen b. u. Stelle f. d. ganz. Tag Korkenmacherg. 6, 3.

1 jg. saub. Frau sucht Aufwrtst. f. d. ganz. Tag. Gr. Gasse 18, part.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr., vorw. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (7807b

Von St. Petersberg zurückgekehrt, ertheile wieder gründl. **Violin- u. Zither-Unterricht.** **H. Bufe,** Mitglied des Stadttheater-Orchesters, Gr. Gasse 6a.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen (19178m

für Maschinenbau und Elektrotechnik

Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.

Ebertsche höhere Mädchenschule

Altstädtischer Graben 9.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober.

Anmeldungen werden entgegengenommen am 13. Oktober von 10—1 Uhr. 13681

Für die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Hevelke.

Mädchen-Mittelschule

Heil. Geistgasse 54/55.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Die Annahme neuer Schülerinnen findet **Freitag, den 10., Sonnabend, den 11., und Montag, den 13. Oktober,** statt. (7826b

Alice Wendt, Vorsteherin.

Vorbereitung zur Sexta.

Sandgrube 47.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktbr. Aufnahme neuer Schüler in den Vormittagsstunden erbeten.

Aurelie Hoch, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule Schilfgasse 5.

Das Winterhalbjahr beginnt den 14. Oktober. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen täglich in den Vormittagsstunden. **Marie Utke.**

Musik-Unterricht.

(Einzel- und Klassen-Unterricht.)

Klavier-, Gesangsvortrags- und Theorieunterricht: Fritz Binder, Dirigent der Danziger Singakademie, Milchkannengasse 27, 2.

Violin- und Ensemble-Unterricht: Heinrich Davidsohn, Hundegasse 45, 2.

Cello-Unterricht: Fritz Becker, Stadtgraben 12, 4.

Um unseren vorgeschrittenen Schülern Gelegenheit zum Vorspielen zu geben, beabsichtigen wir, gemeinschaftlich monatlich eine Matinée zu veranstalten, in der sowohl das Solo- als auch das Ensemblespiel gepflegt werden soll und wozu wir unsere Schüler u. deren Angehörige hiermit ein für allemal einladen.

Fritz Binder. Heinrich Davidsohn. Fritz Becker.

Anmeldungen neuer Schüler erbitten wir in den Vormittagsstunden. (13561

Realkurse Frauenwohl.

Beginn des Unterrichts den 14. Oktober.

Fächer:

Litteratur, Herr Oberlehrer Dr. Löbner: Deutsche Litteratur von 1770 an.

Latein, Herr Oberlehrer Dr. Mörner: 2 Kurse, a. für Anfänger, b. für Vorgeschrittene.

Mathematik, Herr Professor Momber: Logarithmen, Trigonometrie, Repetition.

Französisch, Frl. Thiele, Oberlehrerin: Konversation und Grammatik. 2 Kurse, a. Unterstufe, b. Oberstufe.

Englisch, Frl. Hedwig Ruhm: Konversation u. Grammatik.

Rechtskunde, Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Sachsenhaus: Die Stellung der Frau im Familienrecht des bürgerl. Gesetzbuches (als 1. Gattin, 2. Mutter, 3. Vormund, 4. Waisenpflegerin). Das Stundengeld für diesen Kursus beträgt halbjährlich 5 Mk.

Bei genügender Betheiligung wird auch ein **Physik**-Kursus eingerichtet.

Anmeldungen im Vereinsbureau **Ziegengasse 5,** täglich 10—1 Uhr. Programm daselbst erhältlich. (13686

Jenny von Weber, Gesangs- und Opernschule.

Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert.

Dramatischer Unterricht, Partienstudium, Vortragsstunden, Ensemblestunden

Junkergasse 1, 3. Etg. (1449b

Tanz-Unterricht.

Beginn der neuen Kurse Mitte Oktober.

Anmeldungen erbeten täglich ***12—3 Uhr Nachmittags 1. Damm 4, 1.***

Marie Dufke, *Tanzlehrerin.* (7858b)

Wohne jetzt (7940b **Dominikswall 12.** Meldungen von 11-1 Uhr erb. **W. Helbing,** Pianist und Musiklehrer.

Signorina Fassetta mit Diplom giebt italienischen Unterricht, auf Wunsch auch nach der Berlitz-Methode. **Poggenpfuhl 17-18.**

English lessons Miss Turner, Mottlauergasse 11, 2. Etage.

Lehrerin erth. Privat- u. Nachhilfestunden Beutlergasse 4, 1.

English Lessons given. Conversation and Correspondence. Moderate terms. Please apply at Frau **Dr. Watson,** Langenmarkt 7, II, 2—4 PM. (7941b

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Wohne jetzt: **Paradiesgasse,** Eingang Ecke d. Baumgart. Gasse 3 Et. r. Anmeld. nehme noch entg. auch zum **Damenchor** **Gertrud Funk,** Gesang- u. Klavierlehr. (7934b

Capitalien.

Zu vergeben: 8000 Mk. erststell., 6000 Mk. erst- oder zweitstellig. Gesucht: 10 000 Mk. erststellig, 8000 Mk. zweitstell., 12-15 000 Mk. zweitstell. **Zeysing,** Jopeng. 12.

20 000 Mk. suche z. 2. St. a. herrsch. Grundst. v. gl. o. spät. Agent. verb. Offerten unt. P 186 an die Exp.

Suche z. 1. St. 45000 ℳ zu cediren. Agent. verb. Off. u. P 182 an d. Exp.

Wechselkred. w. Kaufl. g. Unterpf. gew. Lgf., Friedensst. 2, 1, l. (7935b

12 000 Mk. 2stell., ganz sicher, nach Langfuhr sofort gesucht. Offert. unt. P 157 an die Exped.

Hypothekenkapital von 2000—100000 Mk. und darüber zur 1. und 2. Stelle für beste städtische Grundstücke gleich auch später gesucht. Ferner vermittelt den An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz die Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzervereins,** Hundegasse 109. (14555

Bank-Hypotheken
zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. Telephon 919. (14473

Bank-Hypotheken
auf städtische Grundstücke vermitteln
Richd. Dühren & Co.
(Inh. Ed. Eschenbach)
General-Agentur der Preuß. Boden-Credit-Act.-Bank in Berlin. (14247
Danzig, Vorstädt. Graben 67.

Suche hinter 18000 Mark Bankgeld 12—14000 Mark auf ein Hausgrundstück, Mittelpunkt der Stadt. Offert. vom Selbstdarleiher unt. P 193 Exp.

Suche 5000 Mk. od. 25-28000 M. zur 1. Stelle auf ein 8 Hufen großes Landgrundstück. Offert. vom Selbstdarl. unt. P 184 Exp.

16-18000 Mk. v. gl. z. 1. Stelle v. Selbstdarl. ges. Off. unt. P 180.

10000 Mk.
werden zur 2. St. hint. 40000 M zur Ablösung gleich oder 1. April gesucht. Off. unt. P 169 a. d. Exp.

Sicherer königl. Beamter sucht sofort **300 Mk.** geg. Vergüt. u. h. Zins., Rückg. nach Vereinb. Offerten unter P 158 an die Exp.

6000, 10000 bis 25000 Mk. Stiftungsgelder z. 1. St. zu begeb. Offerten unt. P 179 an die Exp.

5000 Mark a 5 Proz. auf neues Haus zur 2. Stelle gesucht. Offerten unt. P 165 an die Exp.

1500 Mk. goldsich. Hypoth. auf ein ländliches Grundstück à 5% sofort gesucht. Agenten verbeten. Off. u. P 188 an die Exp. d. Bl.

6—8000 Mk. suche v. Selbstdarl. zur 1. Stelle. Offert. unt. P 195.

28000 Mark
zur 1. Stelle auf e. Hotelgrundst. vom Selbstdarleiher sof. gesucht. Offerten unt. P 163 an die Exp.

Bank-Hypotheken
offerirt (10525
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

Beleihungen (14474
von bestgelegenen Grundstücken in Zoppot
mit Bankhypotheken zu günstig. Bedingungen schließt ab
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14.

Suche auf mein Grundstück von 3 culm. Hufen, das einen Werth von 60000 Mk. hat, zur ersten Stelle **27000 Mark** zu sofort oder später. Offerten unt. No. 45 postlag. Sobbowitz, Kreis Dirschau. (14427

27000 Mk.
hinter 50000 Mk. zur goldsich. Stelle gesucht v. gl. od. 5000 Mk. hinter 72000 Mk. Agent. verb. Off. unt. P 79 an d. Exp. (78826

Verloren und Gefunden

Verloren.
Sonntag, den 5. Okt., ist eine
goldene Damenuhr
verloren worden. Gegen hohe Beloh. abzug. Schneidemühle 5/6.

Größerer Maulkorb,
fast neu, hellbraun, Sonnabend früh verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeb. Zig.-Gesch. Wilh. Otto, Matzkauschegasse.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden. Abzuholen Hakelwerk Nr. 2, F. Groos.

Gummizugschuh verlor. B. abzugeben Hopfengasse 31.

Gürtel mit Schnalle verloren. Abzugeb. Altstädt. Graben 34.

Eine Quittungskarte ist verlor, Abzugeben Pfefferstadt 49, 2 Tr.

Vermischte Anzeige

Bauzeichnungen,
statische Berechnungen, Kostenanschläge.
Feuer- und Werthtaxen.
Bau-Revisions-Berechnungen
fertige sachgemäß und korrekt.
R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtlich vereid. Bausachverständiger,
7377b) Sandgrube 3.

Lebensgefährtin,
bis 40 Jahre, mit etwas Vermögen, evgl., sucht gutsituirter Hausbesitzer u. Gewerbetreibd. Nur ernstgemeinte Offerten unter P 142 bis zum 15. d. M. an die Exp. Verschwiegenh. Ehrens.

Anständ. Mädchen
25 Jahre alt, katholisch, wünscht da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt, mit einem Beamten oder guten Handwerker i. Briefw. z. tret. Zw. Heir. Ernstgemeint. Off. m. Photogr. u. P 131

Heirath!
Wirthschaftl. tücht. Mädchen von 30 Jahren sucht einen Landmann zum Lebensgefährten. Vermögen 12000 Mk. Offerten unter P 151 an die Exp. d. Bl.

Einige Herren können noch theilnehmen an einem kräft. Privat-Mittagstisch Kohlenmarkt 13, 1.

Zöpfe in all. Farben u. Preislagen v. 1,50 Mk. an, sow. alle and. Haararbeiten empfiehlt **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (6932b

Bessere Beamtenwittwe möchte Kind, a. diskr., nicht unt. 3 Jahr. bei gering. Bez. z. Erz. annehm. Offerten unt. P 144 an die Exp.

Brautwagen,
mit Gummiräder, eleg. Coupés, Folgewagen, alles neu dekorirt, empfiehlt **Max Bötzmeyer,** Altst. Graben 63. (7936b

Wäsche w. gew. Tagneterg. 10, pt.

Nähterin, die auch etwas schneidert, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Altst. Graben 35.

Verzogen; jetzt 66, 1. Tan. rite. Bitte kom. Gr. u. K.

Empfehle mich den geehrten Damen von Langfuhr u. Umgegend als **geübte Schneiderin**
Meta Schramm,
Langfuhr, Mirchauerweg 40.

Erfahrener Kaufmann
übernimmt Führung und Abschlüsse kaufmännischer Bücher. Off. unter P 134 an die Exped.

Die Worte, welche ich über Frau **Flachsberger** geäußert habe, nehme ich hiermit zurück.
Hochstüblau, im Oktober 1902.
A. Ponczik.

Jg. Dame sucht Bek. e. ält. g. sit. Hrn. zw. Heir. Off. u. P 170 Exp.

B. Krüger,
Gr. Allee,
St. Michaelsweg 7.
Empfehle mich den geehrten Damen von Danzig u. Langfuhr zur Anfertigung einfacher wie eleganter Damen- u. Kindergarderobe im Hause evtl. auch mit Nähterin.

Welche Hebamme
in Danzig ertheilt Rath und sichere Hilfe in diskreten Angelegenheiten. Off. umgeh. unter P 200 an die Exped. d. Blatt.

Damen- u. Kinderkleider werden saub. u. b. angef. Reitergasse 1, pt. r.

Nam. w. b. gestickt Breitg. 90, 1.

Wäscherin, die ohne scharfe Artikel wäscht, im Freien trocknet u. bleicht b. um Stück- u. Monatsw. Off. u. P 156 an die Exp. d. Bl.

Wer arbeitet Putz auß. d. Hause, chik u. mod., od. Nachm. i. Hause. Offerten unter P 192 an die Exp.

Herren- u. Damenpelzsachen jed. Art werden in nur saub. Ausführ. angefertigt, reparirt u. modernisirt. **J. M. Teuber,** Kürschner, Katergasse 15, an der Fleischergasse.

Frau v. außerh. bitt. um Wäsche. Dieselbe w. im Freien getrockn. u. oh. scharfe Gegenstände gewasch. Off. unter P 160 an die Exped.

Auf Theilzahl. lief. eleg. Herren-Garderobe n. Maaß bei mäßig. Anzahl. u. wöchentl. Ratenzahl. Offerten u. P 171 an die Exped.

Jede große u. kleine Maurerarbeit, sowie sämmtliche Dacharbeit wird gut u. billig ausgeführt Brodbänkengasse 10, 2 Tr.

Meine Wohnung befindet sich **Breitgasse 5, 1. Etage.**
Martha Brock,
Damenschneiderin.

Bin verzogen vom Sande 2 nach
Drehergasse 22, part.
79206) Frau **Simon.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften als (7870b
Kochfrau
A. Bäcker, Pfefferstadt 60, 2.

Jede Sattler- u. Polsterarbeit wird in und außer dem Hause schnell und sauber ausgeführt. **H. Lubowsky,** Ohra, Wohnungs-Vereinsstr. 1. (7878b

Klaviere werden gut gestimmt und repar. **C. v. Bychowski,** Klavierstimmer, Kl. Hosennäherg. 12.

Klavierstimmer
Rob. Bartsch, Vorst. Graben 17.

2 Schäferhunde werden auf 3 bis 6 Monate in Pflege gegeben. Off. an Dr. Jvers, Kass. Markt 1b.

Wachsamer junger Hund ist Breitgasse 86, 3 zu verschenken.

Wer erth. Hilfe u. Rath in Frauenangelegenh. Off. P 149

Elegante Fracks
und (7927b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hautjucken
sowie
Gesichtsröthe und Flechten
wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Zum Schul-Anfang
empfehlen zu anerkannt billigsten Preisen
Schultaschen — Tornister
Bücherträger — Federkasten
Schreibmaterialien. (14536
B. Sprockhoff & Co.
Heilige Geistgasse 14/15 — Langgasse 72.

Oesterreichisches Ia. Standard white Reichstest Petroleum (7933b
hell, rein und von vorzüglicher Qualität.
Lager in Danzig, Königsberg, Memel.
Theodr. Kloss & Co., Nachf., Memel.
General-Vertrieb für Ost- und Westpreußen.
Verkaufsbureau Danzig:
Georg Aris, Fleischergasse 68.



Ich empfehle meine gut eingerichtete
Uhren-Reparaturwerkstatt
Reparatur-Preise.

Eine Uhr reinigen	1 Mk.
Neue Feder	75 Pfg.
Glas	15 „
Zeiger	10 „

Für jede reparirte Uhr leiste 3 Jahre Garantie. (14538
J. Neufeld, Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 26.

Brikets
1. Qualität, empfiehlt billigst
P. Orlovius, Neufahrwasser
Fischmeisterweg 29. (14542

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein
ff. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft
eröffne. Um gütige Unterstützung bittet
Hochachtungsvoll
Wilhelm Wejnar.

Damenkleider werden gutsitzend in und außer d. Hause angefert. Kl. Bäckergasse 7, 2 r. J. Jantzen.

Mein Komtoir
befindet sich jetzt (14494
Lastadie 36 b,
Eingang vom Winterplatz.
Oskar Timme.

Mein Komtoir
befindet sich v. 1. Oktober cr.
Poggenpfuhl 1,
Ecke Vorst. Graben. (7651b
F. v. Tiedemann,
Papier-Großhandlung.

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sich. ohne Berufsst. n. bewährter Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Breitgasse 21, 2. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (7921b

Vollmilch
vom Gute Hochstriess kostet, durch den Milchfahrer frei Haus geliefert, von Montag den 6. Oktober **18 Pfg.** pro Liter. (14428

Schwungvoll
werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräus., sow. Glacéhandschuhe u. Schuhe gewaschen u. Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet; lose Blumen von 30 ₰ an Fleischergasse 72. (7888b

H. Schellmoser,
Friseuse,
Breitgasse 59, 2 Tr.
empfiehlt sich den geehrten Damen Danzigs und Umgegend zum Frisiren und Kopfwaschen in und außer dem Hause. (7872b

Tafelbirnen,
5 Ltr. Mk. 1,25,
so lange Vorrath zu haben
Praust No. 4. (14496

Weintrauben,
feinste italienische, blau, weiß, rosa gemischt, Kiste 4-5 Kilo 3 Mk. franko gegen Nachnahme. (14441
Gebrüder Strehlow,
Landsberg, Warthe.

Diesjährigen Werderhonig a Pfd. 90 Pfg., in Gläsern zu 1 Pfd., auch ausgewogen. Steffens, Scheibenrittergasse 13.

Meinen sehr geehrten Kunden sowie d. sehr geehrtem Publikum theile ergebenst mit, daß ich von der Hundegasse 52 nach der
Frauengasse 33
verzogen bin. Indem ich hiermit für das mir bis dahin erwies. Vertrauen m. besten Dank ausspreche, bitte ich, mich auch fernerhin mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
C. G. Conrad,
Klempnermeister,
Frauengasse 33.



(10534

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8482
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Zur Saat offerirt:
Epp-Weizen, Petkuser- u. Original-Probsteier-Roggen, Vicia villosa.
Hermann Tessmer Nachflgr.,
Danzig, Milchkannengasse 12.



7131

Antiquarische Musikalien 13925
(aus der Leihanstalt)
beliebte Salonstücke, Tänze und Lieder
verkaufe wieder d. Bogen mit 5 Pfennig.
Hermann Lau,
Musik-Handlung,
Langgasse 71.

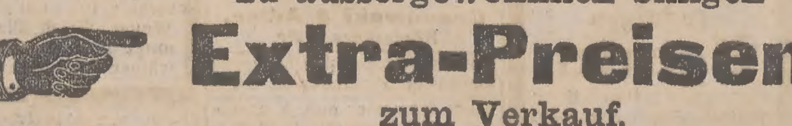
Dampfpreßtorf
liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Von heute ab

kommt

Ein grosser Posten Damen-Kleiderstoffe,
Ein grosser Posten Handtücher und Tischtücher,
Ein grosser Posten Gardinen,
Ein grosser Posten Schürzen,
Ein grosser Posten Steppdecken und Schlafdecken,
Ein grosser Posten Flanelle,
Ein grosser Posten Winterhandschuhe,
Ein grosser Posten Damen-Corsets,
Ein grosser Posten Damen-Wäsche,
Ein grosser Posten Wollwäsche und Gummischuhe,
Ein grosser Posten Reste in Kleiderstoffen, Handtüchern, Bezügenstoffen, Einschüttungen, Damasten etc.

zu aussergewöhnlich billigen



Extra-Preisen
zum Verkauf.

Meine Spezial-Putz-Abtheilung
bietet in dieser Saison das denkbar Grossartigste in
Modellen, Copien und Putz-Zuthaten.

Sortimentshaus
S. Böttcher
Langgasse 69.
(14516

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen großen Theil eines Fabriklagers **Emaillewaaren** in **schwerer prima Qualität** günstig zu erstehen und offerire ich, so lange Vorrath reicht:

emaillirte Eimer	von 50 ₰ an
emaillirte Aufwaschwannen	„ 1,25 M „
emaillirte Schüsseln	„ 15 ₰ „
emaillirte Kochtöpfe	„ 30 ₰ „
Ferner empfehle:	
Polsterbettgestelle in starker solider Waare (eigenes Fabrikat)	„ 6,75 M „
Petroleumkannen	„ 35 ₰ „
Kohlenkasten, stark	„ 1,10 M „
Kohlenlöffel, stark	per Stück 20 ₰
Tischlampen mit gutem Brenner von	1 M „
Küchenlampen „ „ „ „	20 ₰ „

Eiserne Oefen wegen Aufgabe unter Preis sowie Werkzeuge, prima Fabrikat.

Porzellanwaaren zu bekannt billigen Preisen.

Bei ganzen Ausstattungen wesentliche Preisermäßigung. (14486

Ignatz Löwenthal,
früher Gebr. Löwenthal,
13 Milchkannengasse 13.

Käse-Offerte.
Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter Fettkäse, (7785b
hochfeine Qualität, empfiehlt pro Pfund 60 Pfg.
Dampfmolkerei Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16.

Trauer- Kleider und Hüte in reichhaltiger Auswahl.
Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke
— in allen Grössen. —
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (7922

כשר **Geschäfts-Verlegung** כשר
Meiner werthen Kundschaft von Danzig und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft vom 4. Damm 5 nach
Breitgasse No. 35
verlegt habe. Hochachtungsvoll
Joseph Josel, Fleischermeister.

Am **5. Oktober d. Js.** ist die erste Nummer der wöchentlich einmal erscheinenden
Danziger Bürger-Zeitung
Organ für die communalen Angelegenheiten Danzigs
zur Ausgabe gelangt. (14235
Anzeigen für sechsgespaltene Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt, finden weiteste Verbreitung.
Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 0,40 frei ins Haus. Expedition und Redaktion: Heilige Geistgasse 47, 1 Tr.
Danziger Bürger-Verein von 1870.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Platze,
Ziegelstraße Nr. 3
unter der Firma **Joh. Bückert** ein besseres
Kolonialwaaren-Geschäft
verbunden mit
Delikatessen, Wein- u. Südfruchthandlung
eröffne. Durch langjährige Kenntniß dieser Branche, sowie durch Reellität und Führen nur guter Waaren zu mäßigen Preisen hoffe ich, mich recht bald einer genügenden Kundschaft erfreuen zu dürfen und werde ich stets bemüht sein, mir das erworbene Vertrauen zu erhalten. Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst zu unterstützen
zeichne mit Hochachtung
Johannes Bückert.

Zum Abonnement
auf den
Journal-Lesezirkel und die Leihbibliothek
ladet ergebenst ein (7905b
Paul Fiebig, Langfuhr,
Hauptstraße 12.

Tilsiter Käse.
Einen Post. Tilsiter a Pfd. 50 ₰, in ganz. Brod. f. Wiedervrk. 45 ₰, e. Steffens, Scheibenritterg. 13.

Gute Kochbutter a Pfd. 1 Mk.
in Pfunden u. in Tonnen empf. Steffens, Scheibenrittergasse 13, Markthalle Stand 90—91.

Der Konitzer Mord vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I.

IV.

Berlin, 4. Okt.

Zunächst präsentirt Rechtsanwalt Dr. Hahn ein

Schreiben des Schlächtermeisters Hoffmann,

in welchem dieser die vom Kriminalinspektor Braun gegebene Darstellung über seine Sistirung für unrichtig erklärt. Thatsächlich sei er nicht zwanglos nach der Polizei gegangen und dort von Kriminalinspektor Braun vernommen, sondern ganz regelrecht sistirt und eine Zeit lang in seiner Freiheit beschränkt worden. — Kriminalinspektor Braun: Hoffmann sei zunächst ohne Zwang aufs Rathhaus gekommen, es sei dann Bruhn mit der Bemerkung dazwischen gekommen: „Darauf haben wir blos gewartet, daß Sie gegen einen Christen vorgehen, wir haben schon umfangreiches Material 2c. 2c.", er habe dann dem Hoffmann vorgehalten, daß gegen ihn so schwerer Verdacht entstanden sei, es habe sich eine lange Vernehmung daran geknüpft, Haussuchung war nöthig, und in diesem Stadium habe er es allerdings für nöthig erachtet, Herrn Hoffmann nicht aus den Augen zu lassen und ihn allerdings insoweit in seiner persönlichen Freiheit zu beschränken. Es sei das auch aus dem Grunde geschehen, um Herrn Hoffmann nicht in die Hände des Ueberwachungskomitees fallen zu lassen. Nach Beendigung des stundenlangen Verhörs habe Herr Hoffmann ihm ganz freundlich auf die Schulter geklopft und ihm gesagt: „Wenn Sie gleich hier gewesen wären, wäre der Thäter schon längst entdeckt." Angekl. Bruhn tritt entschieden der Behauptung entgegen, daß von ihm die Bemerkung ausgegangen sei: „Darauf haben wir bloß gewartet 2c." Kriminalinspektor Braun giebt die Möglichkeit zu, daß diese Aeußerung von Maibauer herrühren könnte.

Erster Staatsanwalt Schweigger-Konitz

giebt hierauf ein Bild von der Situation, wie er sie in Konitz vorgefunden. Er habe es für seine Aufgabe erachtet, die gegen die Thätigkeit der Behörden und Beamten erhobenen Vorwürfe auf ihre Berechtigung hin sorgfältig zu prüfen. Diese Angriffe gingen nach zwei Richtungen hin: Zunächst wurde behauptet, daß die Behörden theils absichtlich, theils in grober Fahrlässigkeit sich der Verfolgung von Spuren gegen die Juden entzogen. Er habe schon durch den äußerlichen Anblick der Akten gesehen, daß die Verfolgung der gegen die Juden hinweisenden Spuren eine außerordentlich umfangreiche gewesen ist. Beim näheren Studium der Akten sei er dann überrascht gewesen, zu sehen, daß sein Amtsvorgänger allen und jeden Verdachtsmomenten, die sich zeigten oder ihm entgegengebracht wurden, nachgespürt habe. Auch den Verdächtigungen, die offenbar, theils auf Rachsucht, theils auf Dummheit oder direkte Geisteskrankheit zurückzuführen waren, war sein Amtsvorgänger nachgegangen.

Charakteristisch seien folgende zwei Fälle: Ein jüdischer Handelsmann Sorauer war der Thäterschaft verdächtigt worden. Man behauptete, er habe eine ganz herkulische Körperkraft und sei sehr geeignet gewesen, den Winter zu ermorden. Dann hielt man es für sehr belastend, daß dieser Sorauer sehr bald Konitz verlassen und sich nach Berlin begeben habe. Nun sagte man sich in Konitz: „Der Mann muß doch in der Lage sein, nicht mehr arbeiten zu brauchen; woher hat er das Geld? Natürlich hat er es von den Juden für die Ermordung erhalten." Dazu kam dann noch Folgendes: Der Sorauer hatte ein vierjähriges Töchterchen, welches, wie behauptet wurde, erzählt habe, ihr Vater habe den Winter auf dem Boden ermordet. Das Mädchen wurde befragt und es erzählte, ihr Vater habe den Winter auf dem Boden umgebracht und zerstückelt, er habe das Fleisch gekocht und man habe es gegessen! Selbst diesem Verdacht wurde nachgeforscht, Sorauer wurde in Berlin vernommen, er lehnte die Behauptung, eine Art neuer Simson zu sein, zunächst mit dem Ausdrucke des Bedauerns ab und gab über seinen Weggang aus Konitz und sein Alibi so ausreichende Aufklärungen, daß absolut jeder Verdacht gegen ihn schwinden mußte.

Dieser Fall war etwas komisch, ein anderer Fall aber war tieftraurig. In den Akten traf er auf eine Affäre Rosenthal aus Camin, der der wissentlich falschen Anschuldigung und der Verleitung zum Meineid beschuldigt war. Bei diesem Rosenthal war ein Mädchen Margarethe Radtke im Dienst. Diese hatte das Gerücht verbreitet, daß ihr Dienstherr sich habe erhängen wollen, weil er an der Ermordung des Winter betheiligt sei und daß er vor dem Selbstmordversuch zu drei Männern gesagt habe, „wenn sie ihn nach Konitz zum Termin laden, werde er Alles aussagen, er sei auch bei dem Morde betheiligt gewesen." Die Margarethe Radtke sei früher bei einem Besitzer im Dienst gewesen, dort war sie faul und wegen Diebstahls entlassen worden. Aus Rache hat sie dann den Dienstherren wegen Notzucht denunzirt, das Verfahren ist aber eingestellt worden, da dem Mädchen jede Glaubwürdigkeit abgesprochen wurde. Was den Rosenthal betrifft, so habe dieser gegen das Mädchen wegen Beleidigung geklagt, das Mädchen drehte den Spieß um und erstattete Anzeige wegen Verleitung zum Meineide und in Folge dessen wurden vier Personen in Haft genommen. Die Decke des Zimmers, in welchem Rosenthal den Selbstmordversuch begangen haben soll, ist aufgebrochen und von Sachverständigen genau untersucht worden und es hat sich herausgestellt, daß an derjenigen Stelle, an welcher angeblich der Haken gewesen sein soll, unmöglich jemals ein Haken eingeschlagen gewesen sein könne. Darauf wurde gesagt: „Ach, die Juden sind ja natürlich sehr schlau; sie haben inzwischen den Haken herausgenommen und die Stelle verschmiert und übertünchen lassen, so daß nichts mehr zu sehen ist." Darauf wurde in einem neuen Lokaltermin unter Zuziehung von Sachverständigen aus Berlin auf das Subtilste die Farbe abgekratzt, die Wand wurde mit der Lupe untersucht, die Mauer wurde aufgebrochen, der Balken aufgebrochen, kurz, Herr Rosenthal stellte das ganze Haus zur beliebigen Untersuchung zur Verfügung. Es wurde absolut klar erwiesen, daß an der bezeichneten Stelle niemals ein Haken gesessen haben konnte. Nun habe die Mutter des Mädchens bei der Behauptung, daß letzteres falsch verstanden worden sei und der Haken an der entgegengesetzten Stelle gesessen haben solle. Nun begann dasselbe Spiel mit demselben negativen Erfolge. Er habe dann mündlich bei dem Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann angeregt, das Mädchen auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Dr. Zimmermann entsprach aber erst einem dahingehenden förmlichen schriftlichen Antrage und durch zwei medizinische Sachverständige ist festgestellt worden, daß die Radtke an einer krankhaften Störung ihrer Geistesthätigkeit leide und unzurechnungsfähig sei. So sind mehrere Personen auf Grund der Angabe einer geisteskranken Person 8 Monate in Untersuchung geblieben. Zwei davon sind während der Haft erkrankt, eine nicht lange nachher gestorben und der Arzt nimmt als nicht unwahrscheinlich an, daß die seelischen Erregungen den Tod beschleunigt oder verursacht haben. Wenn man so etwas höre, ist es doch unbegreiflich, wie man Vorwürfe gegen die Behörden wegen zu geringer Thätigkeit machen könne!

Die zweite Richtung der Vorwürfe ging dahin, daß man geneigt sei, allen denjenigen, die gegen die Juden aussagten, den Glauben zu versagen, während man Allen, die für die Juden aussagen, Glauben schenke. Da müsse er doch erklären, daß er nach dem Studium der Akten in fast All' und Jedem dieselbe Auffassung gehabt habe, wie sein Amtsvorgänger. Charakteristisch sei auch die Geschichte vom „dummen Alex". Drei ganz alte Frauen hatten bekundet, daß der Handelsmann Alexander Prinz am 13. März Vormittags 9 Uhr, als die Leichentheile des Winter noch nicht aufgefunden waren, ihnen erzählt habe, drei jüdische Männer, die er namhaft gemacht, hätten Winter den Hals durchschnitten. In dem Masloff-Prozeß ist Prinz, der allgemein der „dumme Alex" heißt, nicht vereidigt worden, weil er nach der Ansicht des Gerichts von dem Wesen und der Bedeutung des Eides keine genügende Vorstellung hat. Es hat sich herausgestellt, daß ihm ein paar junge Kaufleute gesagt gehabt und ihm die Geschichte gleichfalls als Scherz vorgeredet hatten.

Was die Masloff'sche Beschuldigung des Lewy betrifft, so habe Erster Staatsanwalt Schweigger, daß er nach sorgfältigem Studium der Akten von der vollständigen Unglaubwürdigkeit desselben überzeugt sei. Dazu komme, daß die vielen Widersprüche, die in den verschiedenen Aussagen Masloffs nachweisbar sind, anlaßt, ferner die Unwahrscheinlichkeiten, die in vielen Punkten diesen Aussagen ohne Weiteres anhaften. Als Masloff zur Verbüßung der ihm wegen Meineides zuerkannten Zuchthausstrafe nach Graudenz überführt wurde, habe er von selbst mit seinem Transporteur über den Mord und seine Aussage zu sprechen begonnen und u. A. gesagt: „Ich meine Schwiegermutter Frau Roß von einem Knecht erzählt hat, den sie an dem Lewy'schen Keller gemacht habe, selbst nicht gesehen habe, der Knecht war ich." Andererseits hat Frau Roß ihrerseits erklärt, daß Masloff zu ihr Schwindel erklärt.

Erster Staatsanwalt Schweigger bekundet weiter, daß er auch der schwierigen Frage des Ritualmordes nähertreten mußte. Er stehe auf dem Standpunkt, daß ein Staatsanwalt allen Momenten nachgehen müsse, die ihm unterbreitet werden. Er habe also auch nach der Seite des Ritualmordes die Akten studirt und sich die Fragen vorgelegt: wie ist Winter ums Leben gekommen, von wem ist er getödtet worden und an welchem Orte kann das geschehen sein? Medizinalrath Müller habe zuerst gutachtlich sich dahin geäußert, daß der Tod durch Verblutung erfolgt sei, er habe später dies eingeschränkt und auch Erstickungserscheinungen zugegeben; letztere seien auch nach dem Gutachten von Dr. Störmer und Dr. Mittenzweig vorhanden gewesen. Er habe sich nun gesagt: Wenn ein Ritualmord vorliegen sollte, so könne er nur von Juden des allergrößten Aberglaubens und größter Rückständigkeit begangen sein. Wenn solche Juden koscheres Blut gebrauchten, würden sie natürlich nur Blut von lebenden Wesen, die koscher geschlachtet sind, erstreben, d. h. bei denen eine Erstickung nicht mit vorliegt. Auf der anderen Seite mußte ein so kräftig gebauter Mensch wie Winter von vornherein als ein ganz ungeeignetes Objekt für ein solches Ritualverbrechen erscheinen. Nach seinen Erfahrungen sei doch der persönliche Muth nicht gerade ein besonderer Vorzug der Juden, und die Juden, die nach dem Blute eines Christenmenschen lechzten, würden sich wohl nicht gerade einen 18jährigen sehr kräftigen Menschen, der sich gewiß lebhaft gewehrt haben würde, als Objekt ausgesucht haben. Er war keine Persönlichkeit, die ihnen so harmlos ins Garn gelaufen sein würde. Außerdem frage es sich, ob der Lewysche Keller ein geeigneter Ort zur Begehung des Verbrechens gewesen sei. Man habe das Verfahren der Behörden mit der Lupe untersucht, um irgendwo Unterlassungssünden zu entdecken. Dabei habe man aber das Nächstliegende vielfach übersehen. Er wolle hier erklären, daß Kriminalkommissar Wehn mit außerordentlichem Bienenfleiße gearbeitet und alle Momente sorgfältig untersucht habe. Die Kriminalbeamten haben nun Feststellungen gemacht, die den Angaben des Masloff, daß das Lewysche Kellerfenster mit einem Tuch verhängt worden sei, er aber durch einen Spalt habe hineinsehen können, direkt widersprachen. Das Fenster war dick mit Spinnweben besät und es zeigte sich auch kein Nagel, an welchem das Tuch befestigt gewesen sein konnte. Dazu kommt, daß die Danziger Straße für Konitz das ist, was für Berlin die Leipziger Straße und das der 11. März ein schöner Sonntag war, wo die Bevölkerung in Massen an dem Lewyschen Hause vorüberströmte. Sollten nun die Juden so thöricht gewesen sein, gerade in einem solchen Hause eine solche Mordthat zu begehen, sollte außerdem Lewy so thöricht gewesen sein, bei der That, wenn er sie verübt hätte, die Thür offen zu lassen, sodaß er eigentlich Jedem damit gesagt hätte: „Bitte, treten Sie nur näher, wir schlachten hier Winter ab." Er habe aus Allem die feste persönliche Ueberzeugung gewonnen, daß dem Masloff kein Wort zu glauben sei und damit falle jeder Verdacht, der gegen die Juden überhaupt vorgebracht werden konnte.

Ein Vorwurf?

Weiter erklärte Erster Staatsanwalt Schweigger, ihm sei es so vorgekommen, als ob man in Konitz immer schon vorzeitig wußte, bei wem die nächste Haussuchung abgehalten werden würde.

Erster Staatsanwalt Settegast erklärt, daß er den Vorwurf völlig zurückweisen müsse, daß durch seine Schuld irgend welche Mittheilungen über den Gang der Untersuchung vorzeitig in die Oeffentlichkeit gedrungen wären.

Aerztliche Gutachten.

Nachdem darauf das Leichenschau-Protokoll zur Verlesung gelangt, wird Medizinalrath Kreisarzt Doktor Müller-Konitz, der die Leichentheile des Winter s. Zt. obduzirt hat, vernommen. Er erklärt zunächst auf Befragen, daß er s. Zt. vom medizinischen Standpunkt nichts dagegen einzuwenden gehabt habe, daß die Leichentheile in Spiritus konservirt würden. Die betreffende Anordnung sei mit seinem Einverständniß erfolgt. Im Uebrigen geht das Gutachten des Sachverständigen dahin: Der Tod des Ernst Winter müsse durch Verblutung eingetreten sein. Das vollständige Fehlen des Blutes in den großen Gefäßen, in dem Herzen und in den vorhandenen Organen erweise diese Behauptung vollkommen. Diese Verblutung sei höchst wahrscheinlich aus den großen durchschnittenen Halsgefäßen erfolgt, weil derartige totale Ausblutungen nur dann eintreten könnten, wenn die Eröffnung großer Schlagadern und Blutadern in möglichster Nähe des Herzens stattgefunden habe. Ausgeschlossen sei eine derartige Ausblutung, wie sie nachgewiesen, bei einer Leiche. Die bei der Nachobduktion gefundenen Petechien an der Vorderfläche der Kopfhaut, der Lungen und am Herzen seien zweifellose Erstickungserscheinungen; sehr wahrscheinlich sei deshalb bei Winter ein Erstickungsversuch bis zur event. Störung des Bewußtseins der tödtlichen Halsverletzung vorausgegangen. Ueber die Frage, ob ein Schächtschnitt vorliege, könne er, da er selbst keine Erfahrungen in dieser Beziehung habe, keine Gutachten abgeben. Die Zerstückelung des Leichnams könne nicht durch eine Person ausgeführt sein, es müßten mehrere Personen dabei betheiligt sein. Dies könne auch nicht im Freien geschehen sein, sondern in einem Raume, wo alle möglichen Instrumente zur Hand sein mußten. Auf weitere Fragen der Vertheidigung giebt der Sachverständige auf Grund des Zustandes, in welchem die Speisereste in der Leiche sich befanden, die Möglichkeit zu, daß Winter auch noch nach 7 Uhr gelebt haben könne. Der Sachverständige bekundet weiter, daß ihm die Akten über den Skurzer Mord zugegangen gewesen seien; er habe gesehen, daß dort die Leiche in ähnlicher Weise zerschnitten worden sei, wie in Konitz, daß auch dort wie hier am Kniegelenk ein Fehlschnitt vorlag; er habe es deshalb sehr wohl für möglich gehalten, daß es sich um einen und denselben Thäter handle.

Medizinalrath Dr. Mittenzweig, der mit Dr. Störmer eine Nachobduktion vorgenommen, steht auf dem Standpunkt, daß die vorgefundenen Petechien nicht ausreichen, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß Winter einen Erstickungstod erlitten habe. Daß Winter höchst wahrscheinlich an Verblutung gestorben sei, beweise die fast vollständige Blutleere der großen Gefäße und der vorgefundenen Organe, sowie die Verletzung und völlige Eröffnung der großen Halsgefäße. Wahrscheinlich sei Winter durch Verschluß von Nase und Mund mittelst weicher Bedeckungen dem Ersticken nahe gebracht und alsdann durch das Durchschneiden des Halses getödtet. Der Sachverständige erklärt, er sei weit entfernt, zu glauben, daß hier ein Schächtschnitt vorliege. Er habe auf dem Zentralviehhof zu Berlin sich eine rituelle Schächtung vorschriftsmäßig zeigen lassen. Nach seiner Auffassung gehöre zu der regulären Schächtung ein glatter Schnitt, welcher so geführt werden müsse, daß der erste Ring am Kehlkopf noch geschlossen sein muß. Bei Winter sei aber der Halsschnitt nicht glatt gewesen, er habe vielmehr mehrere Zacken aufgewiesen.

Gerichtsarzt Dr. Störmer bleibt auch heute noch bei der Ansicht, daß eine Kombination von Erstickung und Verblutung vorliege. Er habe die felsenfeste Ueberzeugung, daß hier ein Verblutungstod nach vorhergegangenem Erstickungsversuch vorliege. Gegen das Vorliegen eines Schächtschnitts spreche entschieden der vorgefundene Zacken an der Halshaut. Der vorgefundene Zwerchfellschnitt, der auch für das Vorliegen eines Schächtschnitts herangezogen worden sei, habe nach seiner Meinung wenig Bedeutung, er könne zufällig beim Herausnehmen der Leber entstanden sein. Wenn Jemand einen Menschen schächtet, so hat doch der Verbrecher die Absicht, Blut zu gewinnen und er wird doch den Menschen nicht in einem Augenblick zu Tode bringen, wo er am wenigsten Blut erwarten kann, nämlich, wo das Herz schon aufhört, zu pausiren, wie dies bei einem Erstickungsversuch der Fall wäre. Wer erstickt wird, dessen Blut sei im Sinne einer koscheren Schlachtung nicht mehr rein und deshalb könne hier nicht die Absicht vorgewaltet haben, Blut zu gewinnen.

R.-A. Sonnenfeld: Bei Schächtungen diene der Zwerchfellschnitt dazu, um den Arm durchzuführen und die Lunge abzufühlen, ob sie irgendwo angewachsen ist. Bei dem Winterschen Leichnam sei aber der Zwerchfellschnitt so klein gewesen, daß Dr. Müller ihn erweitern mußte, um seinerseits die Lunge abzufühlen. — Medizinalrath Dr. Müller bestätigt das letztere.

Das königliche Medizinal-Kollegium in Danzig

ist bekanntlich auch um ein Obergutachten ersucht worden. Dieses gelangt zur Verlesung. Es gipfelt in folgenden Sätzen:

1. Der Tod des Ernst Winter ist durch Erstickung erfolgt.

2. Die Annahme, daß der an der zerstückelten Leiche Winters vorgefundene Halsschnitt bei Lebzeiten Winters ausgeführt wurde, entbehrt der wissenschaftlichen Begründung.

3. Der Nachweis von Spermaflecken an der Außenseite von Hose und Weste macht es wahrscheinlich, daß Winter kurz vor dem Tode den Beischlaf ausführte oder auszuführen versuchte.

In Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Gerichtsarztes Privatdozenten Dr. Puppe sind nach Ansicht des Medizinalkollegiums die an den Leichentheilen nachgewiesenen Zeichen des Erstickungstodes als die allein werthvollen und sicheren zu bezeichnen, während die Zeichen der Verblutung in vorliegendem Falle unsicher und zweideutig sind.

Das Gutachten des westpreußischen Medizinalkollegiums wird vom Medizinal-Rath Prof. Dr. Barth vertreten, der durchaus bei den Ergebnissen desselben verbleibt. Seinen Ausführungen treten die andern Sachverständigen entgegen, welche bei ihren Anschauungen über die Todesursache verbleiben.

Es folgt hierauf die Verlesung des Obergutachtens der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen. Das Gutachten, bei welchem die Geheimräthe Virchow und v. Bergmann als Referenten fungirten, erklärt,

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Mensch, all's, was ausser Dir, das giebt Dir keinen Werth;
> Das Kleid macht keinen Mann, der Sattel macht kein Pferd.
>
> Angelus Silesius.

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

39) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Onkel Justus nahm eine Prise und wischte sich die feucht gewordenen Augen.

„Weshalb konnte einem ein solches Mädchen nicht vor zwanzig Jahren in den Weg laufen," murmelte er. „Was hätte da aus unsereins werden können! Recht hat das Mädchen! Tausend Mal Recht! Und was ich dazu thun kann, soll gewiß geschehen, um ihr den Weg zu erleichtern. Nun ist es mir schon ganz recht, daß ich nicht für Frau und Kinder zu sorgen habe, so kann ich doch mit dem Bischen, was ich vor mich gebracht habe, dem hochherzigen Mädchen helfen und ihr den Lebensweg leichter gestalten.

Aber sehr vorsichtig müssen wir sein . . . sonst weist sie mir einfach die Thür mit meinem Anerbieten und ich stehe wieder da, wie der bekannte Lohgerber, dem die Felle fortgeschwommen sind. Ich werde sie bitten, mir die Verwaltung ihres kleinen Vermögens zu überlassen, solche Götterkinder verstehen nicht mit dem elenden Erdenstaub, den man Gold nennt, umzugehen — der zerrinnt ihnen in der Hand wie Wasserperlen — hab's ja auch erst lernen müssen, mit dem verdammten Gelde umzugehen! Ja, dann will ich, ohne daß sie es merkt, von dem Meinigen dazu legen, sie soll keine Noth leiden, wenn die Ikarusschwingen matt werden; nein, nein, das Götterkind soll nicht auf dem wenig festen Wolkenboden schweben. — Das ist ja alles recht schön und gut — aber von der Sonne und den Wolken und dem strahlenden Himmel kann selbst solch ein besonderer Liebling der Götter nicht leben. Nektar und Ambrosia ist einmal nichts für sterbliche Lippen . . ."

Und der alte Onkel Justus sorgte für sein Götterkind und die Menschen sagten: „Jetzt ist der verrückte Torbrügge vollständig übergeschnappt — er ist ein Geizhals geworden und trinkt anstatt seines geliebten Rothspons und Cognacs jetzt nur noch den billigeren Kornbranntwein — aber den auch ordentlich!"

Die Menschen übertrieben natürlich wieder. Aber Thatsache war, daß Onkel Justus wirklich keinen Rothwein und auch keinen Cognac mehr trank, daß er sich jetzt mit einem Gläschen Schnaps begnügte und daß er angestrengt „arbeitete wie ein Pferd".

Wenn ihn Jemand fragte, was er denn arbeitete, so grinste er vergnügt vor sich hin und entgegnete, daß Seine Durchlaucht der Fürst Günther ihn erst vor kurzer Zeit wieder mit einem großen Auftrage beehrt habe.

Wirklich sah man des Fürsten einfache Equipage oft vor dem verwilderten Garten des Onkel Justus halten. Der Kutscher und der Jäger warteten sehr oft Stunden lang auf ihren hohen Herrn, welcher in dem Atelier des Onkel Justus saß und der Arbeit des Künstlers aufmerksam und wohlgefällig zuschaute.

Eine Idee des Fürsten Günther war es, welche Onkel Justus ausführte, sie durch seine eigenen Gedanken ergänzend.

Auf rauschenden Schwingen schwebte die Siegesgöttin zur Sonne empor, in der einen Hand einen Lorbeerkranz hoch emporhaltend, auf den Lippen ein stolzes Lächeln, das Antlitz erstrahlend in Kampfesmuth und Siegeshoffnung. Die andere Hand der Göttin hielt die Hand eines irdisches Weibes, ihr gleich an göttlicher Schönheit und idealer Reinheit, mit ihr emporschwebend zur Sonne, doch ohne die stolzen, rauschenden Schwingen. Die Rechte preßte sie auf das Herz, mit sehnsüchtigem Blick aufschauend zu der Siegesgöttin. Das Antlitz trug die Züge Marga's, nur noch mehr vergeistigt, noch zarter und edler gestaltet. Die schlanke, edle Gestalt umwallte ein faltiges, griechisches Gewand, Schultern und Arme halb frei lassend. Aber auf dem blonden Lockenhaupte ruhte eine Dornenkrone, deren scharfe Spitzen sich tief eingruben in die weiße Stirn, daß Blutstropfen hervorquollen — Dornenkrone und Lorbeerkranz! — — —

Als die Gruppe fertig, stand der Fürst lange — lange in stummem Schauen davor, die Arme übereinander geschlagen, die Lippen fest zusammengepreßt, mit düster flammendem Auge.

Und Onkel Justus saß in einem Winkel des Ateliers zusammengekauert da und hatte den Kopf auf die Arme gelegt. Es sah aus, als ob er weinte.

Sie trugen alle drei die Dornenkrone des Lebens — der Fürst, welchem Macht gegeben war über Leben und Tod, der Künstler, der mit blutendem Herzen sein Werk schuf, und jenes junge Weib, welches auf ikarischen Schwingen emporschwebte zur Sonne.

Die Dornen gruben sich in ihre Stirnen, gruben sich in ihre Herzen, daß das rothe Herzblut hervorspritzte; aber sie lächelten unter den schmerzenden Dornen, und in ihren Augen glühte der göttliche Funke.

„Ist der Lorbeerkranz der Dornenkrone werth?" fragte der Fürst nach einer Weile mit ernster, trauriger Stimme.

Da richtete sich Onkel Justus auf, und über sein blasses, verstörtes Gesicht zuckte es wie fahler Blitzesschein.

„Er ist der Dornenkrone werth, mein Fürst," entgegnete er. „Denn unser Streben, unser Wirken gilt der Welt, der Menschheit, der Ewigkeit. Mag die Zeitlichkeit uns hier verspotten, mag sie uns ihre Dornenkrone auf das Haupt drücken, in ewiger Schönheit erstrahlt die Sonne — und wir, die Träger der Dornenkrone, sind es trotz allem, die die Welt, die Menschheit über die Zeitlichkeit emporheben, die den göttlichen Funken in der Welt, in der Menschheit wach erhalten, daß sie nicht untergeht in thierischer Gemeinheit. Wir Träger der Dornenkrone sind meiner Ueberzeugung nach die Götter unter den Menschen, wenn sie uns auch aus blödem Neid und Haß dafür an das Kreuz schlagen."

„Geben Sie mir die Hand, Meister —" sprach der Fürst tiefbewegt und drückte dem Professor herzlich und innig die Hand. „Wodurch kann ich Sie für dieses vortreffliche Werk und diese Worte ehren?"

Da lachte der „verrückte Professor" laut auf und streckte abwehrend die Hände dem Fürsten entgegen.

„Um des Himmels willen, Durchlaucht, ehren Sie mich nicht — belohnen Sie mich nicht! Sie wollen mir doch nicht etwa einen Orden geben? Oder mich zum Hofbildhauer und Geheimen Kunstrath ernennen? Ich danke schön, Durchlaucht — aber das ist nun einmal nichts für mich — das mag Ihrem Hoftailleur schmeicheln oder Seiner Excellenz dem Minister von Ulmenstein, ich habe derartige Sachen nicht nöthig — lassen Sie mir meine Dornenkrone . . ."

„Sie sind doch ein sehr wunderlicher Mensch, Torbrügge."

„Durchlaucht müssen mich nehmen wie ich bin. Aber eine Bitte habe ich . . ."

„Welche ist es? — Sie ist Ihnen schon im voraus erfüllt!"

„Lassen Sie mich im Schloß Todtenmoor eine Kapelle bauen, in der ich diese Gruppe aufstellen darf. Hier in das Gewühl der stumpfsinnigen, neugierigen Menschen paßt sie nicht — sie gehört in die weihevolle Einsamkeit des Waldes, in die Freiheit der Berge. Goldenes Licht soll die Gruppe überfluthen — der Wald soll sie umrauschen — sie soll das Denkmal sein auf der Opferstätte, auf der

daß die wissenschaftliche Deputation dem Gutachten der Sachverständigen, daß eine Kombination von Erstickung und Blutleere vorliege, nicht entgegentreten wolle, daß aber die Erstickung zeitlich vorhergegangen sein und als die eigentliche Todesursache angesehen werden müsse. Die wissenschaftliche Deputation hat auch noch ein neues Moment hervorgehoben; es hat aus gewissen Merkmalen am Kopf die Möglichkeit einer traumatischen Gewaltwirkung auf den Kopf, durch welche ein Zustand der Betäubung hervorgerufen sein könne, hingestellt, und dieser Einwirkung einer stumpfen Gewalt eine wesentliche Bedeutung beigelegt. Das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation geht etwa dahin:

1. An dem Ernst Winter ist Erstickung verübt, die den Tod nothwendig zur Folge haben mußte.
2. Der Halsschnitt ist mit größter Wahrscheinlichkeit nicht bei Lebzeiten, sondern unmittelbar nach dem Tode zugefügt worden.
3. Den Ausführungen des Medizinalkollegiums über die an den Kleidern des Winter vorgefundenen Blut- und Spermaflecken tritt die wissenschaftliche Deputation bei.

Auch diesem Gutachten gegenüber vertheidigen Dr. Störmer und Medizinalrath Dr. Müller nochmals ihren Standpunkt.

Nächste Sitzung Montag.

Lokales.

* **Personal-Nachrichten von der Eisenbahn.** Ernannt: Stationsvorsteher 2. Klasse Plehn in Danzig Bahnhof Leegethor zum Stationsvorsteher 1. Klasse, die Stationsassistenten Tolikten in Hohenstein Westpr. zum Stationsvorsteher 2. Klasse und Woelke in Danzig zum Güterexpedienten, Stationsdiätar Breitkrenz in Czersk zum Bureauassistenten, die Stationsdiätare Theil in Marienburg und Weidner in Linde zu Stationsassistenten, geprüfter Lokomotivheizer Deskowski in Graudenz zum Lokomotivführer, die Wagenmeisterdiätare Lebus in Danzig und Nonnenmacher in Dirschau zu Wagenmeistern. Versetzt: Bureau-Diätar Bühring von Altona nach Dirschau, Bahnmeister-Aspirant Wittkopf von Dt. Eylau nach Zuckau, Wagenwärter Klein von Dirschau nach Thorn.

i. c. **Abermalige Vermehrung der Danziger Marinegarnison.** Erst vor kurzem konnten wir melden, daß für die an unserer Marinewerft liegenden Kriegsschiffe der 1. und 2. Bereitschaft Marine-Oberingenieur Rogge und Marine-Ingenieur Hellbrock, letzterer für den kleinen Kreuzer „Comet" und zwar nach der jetzt erfolgten Außerdienststellung des Linienschiffes „Weißenburg" in Wilhelmshaven, kommandirt worden sind. Jetzt können wir weiter berichten, daß abermals drei Marine-Ingenieure zu unserer Werft kommandirt worden sind, und zwar der Marine-Oberingenieur Max Frichelsen für den außer Dienst gestellten „Beowulf" (bisher von der 1. Werftdivision) in Kiel), der Marine-Oberingenieur Ballauf für den außer Dienst gestellten „Heimdall" (gleichfalls bisher von der 1. Werftdivision in Kiel) und Marine-Ingenieur Voß (bisher vom Stabe des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große") für den in der Reserve befindlichen kleinen Kreuzer „Condor", der als Ersatz für den „Cormoran" nach der Südsee abzugehen bestimmt ist. Damit sind unserer Danziger Marinewerft neuerdings allein sechs Marine-Ingenieure überwiesen, um die unsere ständige Marine-Garnison vergrößert worden ist, speziell das Ausrüstungs-Ressort unserer Kriegswerft. Nunmehr tritt auch der Oberleutnant zur See Müller-Palm zum Dienstgeschäft als Adjutant des Oberwerft-Direktors an, so daß Kapitän-Leutnant Fuchs, bisher Adjutant unserer Kaiserl. Werft, fortan nur noch als Vorstand des Zentral-Ressorts zu wirken haben wird, da der in den letzten Jahren so erheblich erweiterte Geschäftsgang unserer Marinewerft dies erfordert. Sollte unser Ausrüstungs-Ressort weiter vergrößert werden müssen, so ist es nur eine Frage der Zeit, wann dem Ausrüstungs-Direktor ein Assistent in der Person eines Seeoffiziers wird beigegeben werden müssen, wie dies in Kiel und Wilhelmshaven der Fall ist.

× **Nachnahmebriefe.** Nachdem seit Jahresfrist bereits die Verwendung von Packetadressen mit vorgedrucktem Nachnahmezettel statthaft gewesen ist, sind nach einer Anordnung des Reichspostamts neuerdings Briefumschläge und Postkarten mit Nachbildung des Nachnahmezettels in Rothdruck für den inneren Verkehr Deutschlands allgemein zugelassen. Es ist damit einem Bedürfniß genügt worden, das sich in den Kreisen solcher Geschäftstreibender, namentlich von Lotteriekollekteuren, geltend gemacht hatte, die regelmäßig Nachnahmesendungen in großer Zahl ausliefern und an der schnellen Fertigstellung ihrer Sendungen am Postschalter ein Interesse haben. Bedingung für die Verwendung derartiger Briefumschläge 2c. ist, daß sie zu Sendungen ohne Nachnahme auf keinen Fall benutzt werden dürfen.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat September 1902 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer gut 14,98,125 Mk., mittel 13,81,875 Mk., gering 12,65,625 Mk., ausländischer gut 13,10 Mk., mittel 12,60 Mk., gering 12,10 Mk., Roggen inländischer gut 12,99,375 Mk., mittel 11,88,125 Mk., gering 10,76,875 Mk., ausländischer gut 11,40 Mk., mittel 10,20 Mk., gering 9,00 Mk. Gerste inländ. gut 12,42,5 Mk., mittel 11,66,25 Mk., gering 10,86,25 Mk., ausländische gut 10,80 Mk., mittel 9,90 Mk., gering 9,00 Mk. Hafer inländischer gut 13,20,833 Mk., mittel 13,04,375 Mk., gering 12,53,125 Mk., ausländischer gut 11,10 Mk., mittel 10,20 Mk., gering 9,30 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische —,— Mk., ausländ. 14,50 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 14,50 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 14,50 Mk. Eßkartoffeln 4,00 Mk., Richtstroh 4,25 Mk., Krummstroh — Mk., Heu 3,75 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,40 Mk., Bauchfleisch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,40 Mk., Hammelfleisch 1,45 Mk., Speck (geräucherter) 1,70 Mk., Eßbutter 2,25 Mk., Weizenmehl 29 Pfg., Roggenmehl 29 Pfg., Gerstengraupe 38 Pfg., Gerstengrütze 32 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 36 Pfg., Hafergrütze 41 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 1,20 Mk., Heringe 4,00 Mk., Eier 3,30 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,10 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Königsberg i. Pr., 4. Okt. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) In vergangener Woche dürften die Nachtfröste den Kartoffeln und Runkelrüben erheblichen Schaden zugefügt haben; im Geschäft ist es still, nur Sandwicken sind gefragt, und die kleinen Restläger davon räumen sich. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 40—55, russisch und polnisch 43—55, Gelbklee 25—30, Weißklee 60—80, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 50—65, Fioringras 50—58, Wiesenfuchsschwanz 65—80, Wiesenschwingel 55—65, Schafschwingel 18—25, Kammgras 130—150, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 45—55, Rohrglanzgras 160—180, Timothee 30—40, Gelbsenf 12—17, Vicia villosa 20—23 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Bremen, 4. Okt. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 46½ Pfg.

Hamburg, 4. Okt., Nachm. 3 Uhr. **Kaffee** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 31¼ Gd., per December 31¾ Gd., per März 32¼ Gd., per Mai 32¾ Gd. Behauptet.

Hamburg, 4. Okt., Nachmittags 3 Uhr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogr. per Oktober 14,00, per November 14,05, per December 14,25, per März 14,70, per Mai 14,80, per August 15,25. Behauptet.

Hamburg, 4. Okt. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60.

Paris, 4. Okt. Getreidemarkt. (Schluß). **Weizen** fest, per Oktober 21,20, per November 21,00, per November-Februar 20,90, per Januar-April 21,00. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,65, per Januar-April 15,65. **Mehl** fest, per Oktober 29,60, per November 28,55, per November-Februar 27,95, per Januar-April 27,80. **Rüböl** ruhig, per Oktober 56¾, per November 57, per November-December 57¼, per Januar-April 57½. **Spiritus** matt, per Oktober 35¼, per November 35½, per Januar-April 35¾, per Mai-August 36¼. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Okt. (Schluß). **Rohzucker** matt, 88% neue Kondition 18½ a 19. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Oktober 23⅜, per November 23⅝, per Januar-April 24⅜, per März-Juni 24⅞.

Antwerpen, 4. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 bez. Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. — **Schmalz** per Oktober 134,00.

Havre, 4. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 10 bis 15 Points Hausse, stetig. Rio 17000 Sack, Santos 40000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 4. Oktbr. Kaffee good average Santos per Oktober 38, per December 38½, per März 39¼, per Mai 39¾, per Juli 40¼. Behauptet.

Liverpool, 4. Okt. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig, Ostindische unverändert. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. Oktober 4,68 Käuferpreis, Oktober-November 4,63 Verkäuferpreis, December-Januar 4,60 do., Februar-März 4,59 do., April-Mai 4,58 d. do.

New-York, 4. Okt. Weizen eröffnete fest, December ⅛ c. höher. Anfangs behaupteten sich die Preise auf Deckungen und schwaches Angebot, gaben jedoch weiterhin nach auf Annahme beträchtlicher Weltverschiffungen und auf Realisirungen. Schluß willig; Preise ⅛ bis ¼ c. niedriger. — **Mais** eröffnete fest, December ½ c. höher auf Berichte von sehr großer Nässe, geringe Vorräthe und bessere Nachfrage für Lokowaare bei geringem Angebot. Später schwächten sich die Preise ab auf bessere Wetteraussichten und Realisirungen. Schluß willig; Preise unverändert bis ¼ c. höher.

Chicago, 4. Okt. Weizen eröffnete per December ½ c. höher auf Deckungen. Während sich anfangs die Tendenz behaupten konnte, da das Angebot zurückhaltend war, gaben die Preise später nach auf die Annahme beträchtlicher Weltverschiffungen und auf Realisirungen. Schluß willig; Preise unverändert bis ¼ c. niedriger. — **Mais** eröffnete fest mit ½ c. höherem Decemberpreis auf Berichte von weniger günstigen Berichten über die Ernte in Folge übermäßiger Regenfälle. Das Geschäft wurde lebhaft auf Deckungskäufe. Für Lokowaare herrschte bessere Nachfrage, der geringes Angebot gegenüberstand. In später Börsenstunde wurden Realisirungen vorgenommen auf günstigere Wetteraussichten, sodaß die Preise ¼ bis ½ c. unter den Stand von gestern gingen. Schluß willig.

Berliner Börse vom 4. Oktober 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	89.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.20
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.75
do.	3	88.70
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	104.50
Landschaftl.-Central-	4	102.70
do. do.	3½	99.80
do. do	3	89.30
Ostpreußische	4	108.80
do.	3½	98.40
do.	3	88.90
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B	3½	98.25
" " 2.	3½	98.20
" neuländ. 2.	3½	98.20
" rittsch. 1. 2.	3	89.20
" neuländ. 2.	3	89.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.90
" " kleine	5	
" innere	4½	76.90
" kleine	4½	77.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.90
" 100 L.	4½	76.90
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	71.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	100.30
" " 1898	4½	92.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	41.70
" Goldrente L. 500	1.80	41.90
" " L. 100	1.80	31.75
" " L. 20	1.80	31.75
Griech. Monop.	1¾	43.70
" " 500 Frcs.	1¾	44.50
" Gld Pf. r. Lar.	1¾	39.75
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.90
Ital. Rente	4	103.00
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.60
Lissab. 1. und 2.	4	78.40
Mexikaner 1899	5	100.70
" 200, 100 L.	5	101.40
" 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	50.30
Rum. amort. Rente	5	98.10
" " 400 M.	5	98.20
" " 1892/93	5	98.10
" " 400 M.	5	98.10
" " de 1889	4	86.80
" " de 1890	4	85.60
" " de 1891	4	85.20
" " de 1894	4	85.20
" " 1000 Frcs.	4	85.75
" " 500 Frcs.	4	85.75
" " de 1896	4	85.20
" " 1000 Frcs.	4	85.20
" " 500 Frcs.	4	85.25
" " de 1898	4	85.20
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	100.20
" 405 M.	5	100.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3.8	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	101.00
Serb. Staatsr. 95	4	74.30
Spanische Schuld	4	89.40
Türkische Anleihe C.	1	31.00
" " D.	1	28.55
" Adm. 1888	5	100.70
" " kleine	5	100.70
Ungar. Gold-Rente	4	101.30
" " 500 fl.	4	101.30
" " 100 fl.	4	101.40
" Kronen-Rente	4	98.60
" 1000—100	4	98.60
" Staats-Rente	3½	90.60
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.50
" " S.301-310uk.1908	3½	95.90
Meininger Hyp. conv.	3½	96.20
" " 2. 6.	4	100.70
" " unk. 1905	3½	96.20
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	100.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	100.00
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.10
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	89.75
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2'	—
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.75
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.80
" " 1899 unverlb.	4	102.80
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.20
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	—
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk 1909	4	101.25
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.60
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	57.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.00
Große Berliner Straßenb.	7½	211.50
Königsberger Pferdebahn	0	23.50
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	75.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	178.75
Ital. Meridion	6	128.25
Ital. Mittelmeer	4	88.10
Anatolische	5	90.00
" 60 %	5	90.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.75
Nordd. Lloyd	6	106.00
Hansa-Dampfsch.	8	120.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	4½	107.25
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	169.60
Bendix Holzbearb.	0	78.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.50
Bochumer Gußst.	7	180.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	8.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	79.75
Dynamit-Trust	9	167.25
Elektr. Kummer	—	1.90
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	84.60
Harpener	12	169.30
Hoecherl-Bräu	5	82.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	107.90
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.25
Königsberger Walzmühle	8	115.25
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	14	202.00
Mend. u. Schwerte	4	77.40
Neue Boden-A.	6	155.00
" " -Obl.	4	99.30
" " "	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	120.00
Schalker Gruben	32½	329.00
Siemens u. Halske	8	120.90
Stettiner Cham.	18	274.75
Stettiner Vulkan B.	14	210.00
Lenzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	119.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Std., alte	3	93.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.70
" " St. 3.	5	112.10
" " Gold	4	101.40
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.50
do. neue	3	63.50
do. Obligationen	5	102.60
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	68.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	—
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	103.25
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.25
North. Gen. Lien.	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	103.10
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	154.25
Berliner Bank	2	89.20
Berliner Handels-Gef.	7	155.75
" Kassen-Verein	6⅘	135.25
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.10
Deutsche Bank	11	208.90
Dsch. Effecten-Bank	1½	102.75
" Genossenschaftsb.	3	95.40
" Hypothekenbank	6½	121.75
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	8	185.80
Dortmunder Bankverein	6	109.50
Dresdner Bank	4	142.75
Hamburger Hypotheken	8	157.20
Hannoversche Bank	4	118.10
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.75
Landbank	6	114.30
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.80
Nordd. Creditanstalt	5	100.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.80
Ostdeutsche	4	94.50
Preuß. Boden-Credit	7	140.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.10
" Hypoth.-Akt.-B.	—	97.10
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	124.40
Reichsbank	6¼	155.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.10
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	121.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	34.00
Braunschweiger Th. 20	—
Finnländische Th. 10	80.25
Freiburger Fr. 15	35.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.90
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	33.25
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	371.75
Pappenheimer ö. fl. 7	41.50
Ung. Staat ö. fl. 100	351.50
Venetianer Le. 30	28.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	
Engl. Banknoten	20.46
Franz. "	81.20
Italien. "	81.10
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.50
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.05

Diskont der Reichsbank 3 %.

Marga und Sie, mein Fürst, selbstlos und freiwillig Menschenliebe und Menschenglück den ewigen Idealen opferten! — Das sei mein Lohn, mein Fürst."

„Es soll geschehen, wie Sie wollen," sprach der Fürst ernst und einfach. „Und die Kapelle soll mein Heiligthum sein und wenn ich schwach werde, wenn ich verzweifeln will, dann werde ich zu ihr wallfahrten und mich Ihrer Worte erinnern, Meister, und daran denken, daß sie, deren unvergängliches Bildniß Sie geschaffen, die schwerste Dornenkrone trägt, daß sie die Dornenkrone sich auf die Stirne gesetzt, obgleich sie die Krone einer Fürstin tragen konnte . . ."

Stumm schüttelten sich die beiden Männer die Hand — der Künstler und der Fürst — und beide beugten das Haupt willig unter der Dornenkrone des Lebens.

26. Kapitel.

Im sommerlichen Glanze lagen die Wälder des Harzes da, wie schlafend und träumend. Kein Blättchen rührte sich; keine Vogelstimme ertönte mehr, nur ab und zu das leise Zwitschern eines Vögelchens, das in sein Nestchen schlüpfte, um die junge Brut zu füttern. Ab und zu der Pfiff eines Raubvogels aus weiter Ferne, das Hämmern eines Spechtes oder das Bellen eines Hundes, sonst tiefe Stille, in der man den leisen Ton der aufspringenden Fruchtkapseln an Busch und Baum zu vernehmen meinte, die ihren reifen Samen in den Schooß der Allmutter Erde streuten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Einen beachtenswerthen Rekord im Desertiren hat der Kanonier Niemann in Metz erzielt. Im Jahre 1899 beging er zum ersten Male Fahnenflucht und erhielt 6 Monate Gefängniß. Nach Verbüßung dieser Strafe zur Batterie zurückgeschickt, entwendete er bald darauf ein Paar Stiefel, die er verkaufte, und als er deswegen verhaftet werden sollte, entwich er zum Fenster hinaus, und es gelang ihm, in Uniform zu Fuß nach Luxemburg zu entkommen. Dann ging er nach Frankreich, wo er seiner Angabe nach in trunkenem Zustande für die Fremdenlegion gepreßt wurde. In Marseille machte er den dritten Desertionsversuch, der diesesmal mißlang. Von seiner demnächstigen Garnison Oran aus entfloh er zum vierten Mal der marokkanischen Grenze zu, wurde aber wieder eingebracht und mit 30 Tagen Gefängniß belegt. Nach Abbüßung der Strafe in Saïda desertirte er zum fünften Male und erhielt nun die doppelte Strafe. Bei Verbüßung derselben gelang es ihm, seinem Wachtposten zu entweichen, und er wandte sich nun auf seiner sechsten Desertion der Küste zu. Im Hafen von Algier schlich er sich auf einen englischen Dampfer gerieth aber mit demselben nicht wie gewünscht nach Europa, sondern nach einem andern algerischen Küstenplatz. Auf einem andern englischen Dampfer hatte er gleiches Mißgeschick. Nun schiffte er sich — wieder heimlich — auf einem französischen Dampfer ein, verbrachte die 2½ Tage Ueberfahrt ohne Nahrung im Laderaum und landete in Marseille. Trotz des Mangels an französischen Sprachkenntnissen erreichte er auf seiner Irrfahrt die Schweiz, und Heimweh trieb ihn nach Bayern, wo er sich freiwillig den Behörden stellte. Das Kriegsgericht der 33. Division verurtheilte ihn wegen seiner reuigen Rückkehr für den Stiefeldiebstahl und die wiederholte Fahnenflucht zu der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe von einem Jahre und einer Woche Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Von dem Rekord eines Pechvogels erzählt das Pariser „Journal" folgende merkwürdige Geschichte: Peter Bessel, ein Industriearbeiter, der gegenwärtig in Racine-Wis im Staate New-York lebt, scheint der größte Pechvogel der Welt zu sein, wobei allerdings zu bemerken ist, daß er bei allem Unglück doch immer das größte Glück gehabt hat. Er hält nämlich den wenig beneidenswerthen Rekord der schweren Unfälle. Als er im Alter von 20 Jahren in einer Fabrik arbeitete, schnitt ihm eines Tages eine Kreissäge die beiden Hände zu drei Vierteln fort; aber ein Chirurg von Buffalo nähte sie ihm so geschickt wieder an, daß sie völlig heilten und daß der Arzt selbst durch seine Leistung ein berühmter Mann wurde. Der Arbeiter aber hatte genug von den Fabriken, und da er wieder im Stande war, zu arbeiten, so versuchte er es als Dachdecker. Das war eine unglückliche Idee — drei Tage darauf stürzte er von einem dreistöckigen Hause herab und brach sich die beiden Schienbeine. Sechs Monate lag er im Krankenhaus, dann wurde er entlassen, ging auf die Straße und wurde von einem Fiaker überfahren. Resultat: zwei gebrochene Rippen. Später fand er Gelegenheit, sich zuerst den linken, darauf den rechten Arm zu brechen, und schließlich fiel er aus dem Fenster und trug einen Schädelbruch davon. Nunmehr hatte er einige Jahre Ruhe, und er regte sich schließlich schon darüber auf, daß ihm nichts mehr passirt war; aber dann brach er sich doch wieder die beiden Beine unter einem Stahlblock, und ein Jahr später vollendete er sein Meisterwerk, indem er sich unter einer Steinladung plattdrücken ließ, wobei ihm eine ganze Anzahl Knochen gebrochen wurden. Diese Leistung kostete ihm zwei Jahre Krankenhaus. Kaum war er wieder heraus, so fiel er eine Treppe herunter und erlitt wieder einen schweren Bruch. Nun wurde er Chausseewärter; vor einigen Wochen wollte er einen Stein aufheben, fiel dabei nieder und brach sich den rechten Arm noch einmal. Er mußte von neuem ins Krankenhaus, wo die Aerzte sich nicht genug über diesen Phönixmenschen wundern konnten . . . Was gegen diese Geschichte ein wenig mißtrauisch stimmen muß, ist der Umstand, daß sich — Barnum dieses Phänomen soll entgehen haben lassen . .

Der Bestand der nordamerikanischen Bisons wird von den Behörden der Vereinigten Staaten jährlich genau registrirt. Von den vielen Millionen Büffeln, die einst die Wildnisse Nordamerikas belebten, sind zur Zeit nur noch 1024 Stück vorhanden. Von diesen erfreuen sich 340 ihrer ursprünglichen Freiheit, die übrigen hat man in Gehegen untergebracht. Der Bestand der wild lebenden Bisons geht immer mehr zurück. Die Herde am großen Sklavensee z. B., welche vor wenigen Jahren noch mehrere Hundert zählte, weist jetzt nur einen traurigen Rest von 50 Stück auf. Die Hoffnungen auf Erhaltung der Art haben sich demnach auf die zahmen Herden zu beschränken, von denen namentlich eine von 110 Stück in Texas und eine von 259 Stück in der Flathead-Indianer-Reservation von Montana verhältnißmäßig gut gedeiht.

Eine wunderbare Begnadigung. Ein unglaublicher Fall von „Justizunterbrechung" ist in Mendoza, Argentinien, zu verzeichnen gewesen. Der mehrfache Mörder Juan Rodriguez sollte hingerichtet werden, aber um 6 Uhr wurde der Gouverneur durch ein angebliches Telegramm des Präsidenten Roca aus dem Bett geholt, da das Staatsoberhaupt die Begnadigung des Verbrechers wünschte, die denn auch der Gouverneur sofort verfügte und dem Galgenkandidaten persönlich mittheilte. Zwei Stunden später, nachdem dem Präsidenten der Empfang seiner Depesche bestätigt worden war, lief von Buenos-Aires ein Eiltelegramm ein, in dem General Roca höchst erstaunt konstatirte, daß er überhaupt keine Botschaft an den Gouverneur gesandt und die Begnadigung nicht gewünscht habe. — An der letzteren war nun nichts mehr zu ändern, und gegen Abend stellte sich heraus, daß der Sohn des Präsidenten ohne Wissen des Vaters, dem Drängen einiger Damen der guten Gesellschaft nachgebend, die Fälschung vollzogen und dann in aller Gemüthsruhe dem Herrn Papa die entsprechende Mittheilung am Frühstückstisch gemacht hatte. — Was der Präsident mit seinem vielversprechenden Sprossen, der ihn im ganzen Lande blamirt hat, anfangen wird, darüber ist noch nichts bekannt geworden.

Das Geheimniß der Siegesallee ist nun endlich von dem Berliner Berichterstatter der „Nowosti" enthüllt worden. Er schreibt nämlich, wie man der „Frankf. Ztg." mittheilt: „Die Siegesallee ist eine der breiten Straßen, die den Thiergarten durchschneiden, jenen Park, auf den Berlin mit Recht so stolz ist. Diese Allee führt direkt zum Reichstagsgebäude. Längs der Allee sind jetzt in gleichmäßigem Abstand von einander die weißen Marmorstatuen von Generalen aufgestellt, die am französisch-preußischen Krieg theilgenommen haben. Dem deutschen Kaiser gefallen diese Statuen sehr."

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8	Grundlage der Musik.
1 2 4 4 8 8	Werkzeug.
3 5 4 2 6	Dichtung
8 1 8	Bündniß
2 3 4 8 8	Schutz des Landes
4 2 3 7 8	Vorname
1 2 3 4	Empfindung
4 5 1 6	Blume
4 2 3 4 5 3	Steinart.

(Auflösung folgt in Nr. 236.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 232:
Kartenvertheilung:
V. a, dB; bA, K; dA, K, D, 9, 8, 7.
M. aK, D, 9, 8, 7; bD, 9, 8, 7; c8.
H. b, cB; b10; cA, 10, K, D, 9, 7; d10.
Skat: aA, 10.

Spiel:
1. V. bK, bD, b10 (H17). — 2. H. c7, bA, c8.
M bleibt nun am Stich bis auf:
9. M. aD, cB, aB (V7). — 10. V. dB, aK, bB (H8).
Behält sich der Spieler aD und aK nicht bis zuletzt, bekommt jeder der Gegner entsprechend weniger.

Denksprüche.

Ueble Laune ist eine Art von Trägheit. Goethe

* * *

Wenn du Gott wolltest Dank für jede Lust erst sagen,
Du fändest garnicht Zeit, noch über Weh zu klagen.
Rückert.

* * *

Wer einmal lügt, muß oft zu lügen sich gewöhnen,
Denn sieben Lügen braucht's, um eine zu beschönen.
Rückert.

J. Kickbusch Nachfolger,

Holzmarkt-Ecke — Heilige Geistgasse 142/3.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

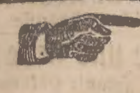
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Solange der Vorrath reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen:

Kleiderstoffe, doppelt breit, schwarz und farbig, früher Meter 1,25 . . . jetzt 70 Pfg.
Druckbarchends und Velours, nur neue Muster, früher Meter 50 Pfg. jetzt 32 „
Kattune und Nessels, hell und dunkel, früher Meter 40 Pfg. . . . . jetzt 21 „
Bettbezugstoffe, karrirt und weiß, früher Meter 38 Pfg. . . . . . . jetzt 26 „
Betteinschüttungen, nur gute Muster, früher Meter 50 Pfg. . . . . . jetzt 30 „
Gardinen, weiß und creme, früher Meter 30 Pfg. . . . . jetzt 17 „
Hemdenflanelle, gestreift, sehr stark, früher Meter 38 Pfg. . . . . . jetzt 24 „
Handtücher, grau und weiß, sehr stark, früher Meter 30 Pfg. . . . . jetzt 18 „

Damenblusen aus verschiedenen Stoffen, etwas fehlerhaft, früher Stück 2,75 jetzt 78 Pfg.
Kinderschürzen, blau und roth, waschecht, früher Stück 1 Mk. . . . . jetzt 48 „
Korsetts, nur noch bestimmte Weiten, früher Stück 1,20 . . . . . . jetzt 55 „
Tändel- und Achselschürzen, etwas fehlerhaft, früher Stück 1,80 . . jetzt 72 „
Arbeiterhosen aus festem Zwirnstoff, früher Paar 2,75 . . . . jetzt 1,25 Mk.
Jagdwesten und Fangjacken, alle Größen, früher Stück 2,50 . . . jetzt 1,65 „
Kravatten für Herren, gute Muster, früher Stück 1,75 . . . . jetzt 38 Pfg.

Angesammelte Reste verschiedener Stoffe werden für den dritten Theil des bisherigen Preises ausverkauft.


Bettfedern und fertige Betten
staunend billig.

J. Kickbusch Nachfolger,

Holzmarkt. (14535



„Trilby"

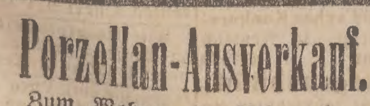
Mann & Stumpe's

„Trilby" 3½, 4, 5, 7 u. 10 cm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden: Marke „Königin" und „Original" sind die bekannten Qualitäten der Erfinder.

Unter obigen Namen fordern bei: (14134

Ed. Loewens,
Langgasse.



Extra in jedem Geschäft darauf achten, dass nur Fabrikate der Erfinder mit Stempel „Mann & Stumpe" auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen.

Mann & Stumpe, Barmen.

Porzellan-Ausverkauf.

Zum Wohnungswechsel mache auf das reichhaltige Lager der Heinrich'schen Konkursmasse sowie anderer Waaren, welche zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden, gefl. aufmerksam.

106 Heilige Geistgasse 106. (78466

Habe meinen Einkauf von Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Thau, Segeltuch, Tuchabschnitten, Wäscheabschnitten pp., von der Gr. Nonnengasse nach der

Schneidemühle Nr. 6 (78656

verlegt. Jeder Posten wird kostenlos abgeholt. Arbeiter müssen beim Verkauf von Metallen eine Bescheinigung haben.

A. Blumenthal.

Den Schuhmachern Danzigs und Umgegend

zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich Montag, den 6. Oktober neben meiner Maaßstepperei noch eine

separate Reparatur-Stepperei

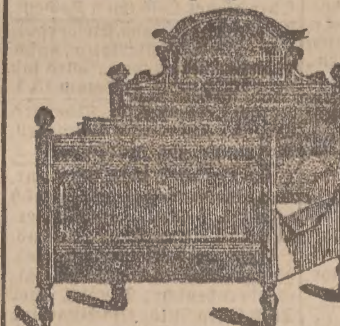
eröffne, sodaß ich in der Lage bin, auch jede Reparatur aufs beste und schnellste auszuführen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig empfehle Hamburger Walk-Gamaschen, E. Lepel-Gera, Kalbgamaschen sowie Kalbschaftstiefel, echt russische Juchtenschäfte, Schäfte jeder Art nach Maaßangabe in bester Qualität und guter, schnellster Ausführung. (78436

Hochachtungsvoll

F. W. Labuschewski, Johannisgasse 60, 1.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenfabrik



von (14399

A. Freymann,
Danzig,
Brodbänkengasse 38
vis-à-vis d. Kürschnerg., empfiehlt ihr reich sortirtes Lager in allen Arten Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, Aussteuern in Nußbaum schon v. 300 M. an bis zu den elegantesten. Nichtvorhandenes wird nach Zeichnung angefertigt da Tapezier- sow. Tischlerwerkstätte im Hause.

Sämmtliche Neuheiten in Hänge- u. Tischlampen

sind eingetroffen (13880
und ladet zur Besichtigung ein

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.
Telephon 352. Telegramme: Lampenaxt.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen VERSTOPFUNG
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, 33, rue des Archives
in allen Apotheken
(2376

Die Baumschule Königshof (Saspe) bei Langfuhr.

empfiehlt zur Herbstpflanzung: (12993
Ahorn, Birken, Erlen, Eschen, Krimlinden, Rüstern, Eichen, Heckensträucher, Haselnüsse, Fichten, Zwerg-, Buch- und Beerenobst, Ziersträucher u. Rosen in bester Auswahl.
Preislisten postfrei durch unseren Obergärtner Weiland in Königshof bei Langfuhr.

„Weißhof" Grunderwerbs-Gesellschaft m. b. H.

Hugo Lietzmann, (13491
Generalagentur
der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Jopengasse 47. Telephon 813.

Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten":

Danziger Winter-Fahrplan 1902/1903.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Zu haben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten" und im Intelligenz-Comtoir.

Billig! Billig!

Küchenleine 20 m . . 50 ₰
Wäscheleine 8/30 m 1,25 M.
„ 12/30 „ 1,50 „
„ 12/40 „ 2,00 „
„ 12/50 „ 2,50 „
„ 16/40 „ 2,75 „
„ 16/50 „ 3,00 „
Scheuerbürsten . . . 15 ₰
Topfbohner . . . . 10 „
Schrubber . . . . . 30 „
Tassen- u. Kammbürsten 10 „
Cylinderputzer . . . 10 „
Wichsbürsten . . . 20 „
Kleiderbürsten . . . 40 „
Sopha- u. Teppichbesen 40 „
Möbel-Rohrklopfer . 30 „
Schmutz-u. Waschbürst. 20 „
Nagelbürsten . . . . 10 „
Stuben-Haarbesen . . 65 „
„ Rosshaarbesen 1,50 M.
Rehleder . . . . . 40 ₰
Ledertücher . . . . 35 „
Fensterschwämme . 15 „
Starke Markttaschen 50 „
Strassen- u. Stallbesen 60 „
Kardätschen . . . . 50 „
Rohrfussmatten . . 25 „
Scheuertücher 15 ₰, 3 St. 40 ₰

Wiederverkäufern billiger,
empfiehlt (14059

R. Schrammke,
Hausthor 2.

Portwein 1,10 Mk.

per ¹/₁ Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franko.
Post-Probe-Kolli ³/₁ Fl. Mk. 3,50 Nachnahme.
Spezialität von
Ed. Vissering,
Leer i. Ostfr. (11621
Grosshandlung m. Südweinen,
— gegründet 1824. —

Ausschneiden! Aufbewahren!

Korkenstopfen-Fabrik

mit Maschinenbetrieb, gegr. 1880, (75206

Danzig, Böttchergasse 18

Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke von 1 M. p. Mille an, Faß-Korke, Konservengläser-Korke, Korkplatten, Korksohlen, Metallflaschenkapseln und Flaschenlack in allen Farben, Korkmaschinen in allen Größen u. Holzkrähne
Korkholz zu Fischereizwecken, Kork-Pferdehuf-Einlagen, Kork-Spähne,
Korkschrot,
billigste gesunde Bettmatratzen-Füllung, sichere Verpackung u. lange Aufbewahrung von Eiern und Obst empfiehlt

Walter Moritz.

Homöopath.

Special-Behandlung
v. discret. Unterleibs-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenleid., Schwächezust., Folg. jugendl. Verirrung; Schleimhautaffect. Magen- u. Darmkrankh. durch:

Homöopath. Anstalt
Frankfurt a. M., Friedensstr. 10.
Sprechst. täglich 11—1 und 3—6 Uhr.
26jährige Praxis mit grossem Erfolg; auswärts brieflich, gewissenhaft ohne Berufsstörung. (13868
Broschüre g. 70 Pf. in Marken.

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953

H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Weintrauben, Dillgurken, Werderkäse (Fettwaare)
empfiehlt (77746
A. Radtke, Schidlitz.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angs. S. Deutschland, Langgasse 2 (6184



Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere

Universal-Nähmaschine

Preis von Mk. 55.— an

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.

Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.

Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730

Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.

Von Oktober: Gr. Gerbergasse 2, Ecke Langgasse.

Billigste Preise. Versand nach auswärts.

Georg Pommerencke

Blumen-, Pflanzen- und Samen-Handlung,
Danzig, Milchkannengasse 30.

Fernsprecher 1356. Fernsprecher 1356.
Telegr.-Adr.: Pommerencke, Handelsgärtner, Danzig.

Blumenarrangements.

Brautsträusse mit und ohne Manschette und Schleife, 3—8 Mk., in besonders feiner Ausführung mit Tüll u. Spitzen-Verzierung ꝛc. 8—30 Mk.

Brautkränze in moderner Ausführung 3—8 Mk.

Sträusse zur Verlobung, zu Hochzeiten, Ballsträusse etc. etc. mit oder ohne Schleife 1—10 Mk.

Cotillonsträußchen 100 Stück 20—50 Mk.

Tafeldekorationen.

Blumenkörbe in verschiedensten Formen und Größen 2—30 Mk.

Topfpflanzen, stets das beste der Saison in reicher Auswahl. Camelien, Flieder, Maiblumen, Cyclamen etc. etc. Palmen, Araucarien in allen Preislagen.

Dekorationen

ganzer Festräume mit Guirlanden, grossen Pflanzengruppen von Lorbeerbäumen, Palmen etc. billigst.

Trauerarrangements

in feinster Ausführung mit Schleifen und Widmungen in Schwarz-, Gold- oder Silberdruck, 10—100 Mk.

(14195



Bisquit, Dubouche & Cie, gegründet 1819.

6916

En gros. En detail.

In meiner bedeutend vergrößerten

Kleiderstoff-Abtheilung

sind sämmtliche

Neuheiten

eingetroffen und empfehle:
Homespune- und Zibeline-Stoffe, Nouveautés in Caros und Streifen zu Blousen und Kinderkleidchen.
Aparte englische Neuheiten in Noppenstoffen.
Einfarbige und gestreifte Cheviots von 75 Pfg. per Meter an.
Schwarze und weisse Stoffe in äußerst reichhaltigem Sortiment.

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten glatter Cheviots, Crepes in großer Farbenauswahl, doppeltbreit, per Meter 60, 75 und 90 Pfg.
Reste u. Roben knappen Maasses gebe ich bedeutend unter Preis ab.

Alexander van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt 18. (14189




Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Giro-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft.
Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (10423
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Regulateure auf Abzahlung

ohne Preiserhöhung.

J. Neufeld,
Uhren-, Gold- und Silberwaaren,
Danzig, Goldschmiedegasse 26. (13888

Rothe und weiße (13675

Speise-Kartoffeln

offerirt in Waggonladungen
Daniel Tilsiter, Bromberg

Wohnungen

Innere Stadt

Langgarten 6/7, 3. Etg., 4 gr. Zimm., hochh., v. Zub. p. gleich od. später zu verm. Näh. part.

Tischlrg. 32 Woh., St., Kb., gl. o. sp. z. v. Nh. 2 Tr. u. Weideng. 8, **Klabs.**

Vorst. Graben 28 ist eine Hofwohnung zu verm. Preis 20 Mk.

HoheSeigen 35, 1, kl. Wohn., Stb., Küche, Bod. 14 Mk. 1. Nov. zu vm.

Ein Kabinet ist zu vermiethen Langgarten 27, Thüre 11, 1 Tr.

Kleine herrschaftl. Wohnung Halbengasse 5, pt., an d. Schmiedg. vom 1. Novbr. zu verm. Pr. 34 Mk Näh. 1 Tr. Besicht. v. 10-4 Uhr.

Frdl. Wohn., Stube, Kch., Bod. an anst. kdl. Lt. Okt. z. v. Mattenb. 13, 1.

Kl. Wohn. für 12 Mk. an kinderl. L. zu vrm. Johannisg. 63, pt., hint.

Johannisg. 63, dicht am Damm Stube, Kabinet, h. Küche v. gl. zu vermieth. Näh. parterre hinten.

Petershag. hint. d. Kirche 20, frdl. Mansarden-Wohn., Stube, Kab., Küche, sämmtl. Zubehör, sofort resp. später billig zu vermieth. Näh. **Lüdtke,** 1. Etage. (7953b

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, **Fischmarkt No. 8** von sofort zu vermiethen. Näh. bei Rechtsanwalt **Zander,** Langgasse 67.

Fortzugsh. ist v. sofort Wohnung, Stube, Kabinet, Zubehör zu vermiethen Tischlergasse 67, 2.

Brodbänkengasse Nr. 22 4 Zimmer u. Zubehör von gleich zu verm. Näheres part. (7928b

Goldschmiedegasse 26, 2, freundliche Wohnung sofort zu verm. Zu erfrag. das. im Lad.

Jungferng. 26 frdl. helle Stube, Kab., Küche, Zbh. z. v. N. im Laden.

Anst. Wohnung v. gl. od. spät. zu verm. Häkergasse 10, 1 Tr. r.

Stube, Kabinet u. Küche billig zu vm. Pferdetränke Nr. 10, p.

Pfefferstadt 78 Wohnung, 2 Zim. u. Zub., sof. od. spät. zu vm. Näh. 4 Tr. r. (7937b

Fr. Whn. z. v. N. Niedere Seig. 1.

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (14534 **zum 1. April 1903** Langgasse 58, 3 Treppen. Näheres an der Kasse bei **H. Ed. Axt.**

2 Wohnungen von je 3 hellen Zimmern nebst Zubehör per sofort zu vermieth. Zu erfragen Brandgasse 5, im Komtoir. (7919b

Schichaug. 24, 2 St., gr. Entr. u. Zb. f. 25 ℳ z. v. N. b. Fr. **Dugat.** (7913b

2 Zimmer, große helle Küche sofort zu vermiethen. Näh. bei **St. Schimanski,** Jopengasse 6.

Mausegasse 9, freundliche Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, helle Küche, Waschküche von gleich zu vermiethen, auch Pferdestall. (7907b

Stube, Kab., Küche nebst Zub. sof. für monatl. 18 Mk. zu vm. (7945b

Langgarten 48/50, 1. Freundl. Wohn. 2 Stub., Küche f. 21 ℳ zu v. Fleischerg. 43, **Kiewel.**

Abegg-Gasse 5b, 2 Stub., Kab. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Miethe pro Mon. 28 Mk. Näheres bei **Felski,** 2. Etage.

Strausgasse 7a u. c, hübsche Wohnungen von 2 und 3 Stuben zu vermieth. Miethe pro Monat 25 Mk. u. 30 Mk. Zu erfr. b. **Albrecht,** Strausg. 7a.

Olivaerthor 19 hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zub. billig zu vermieth. **Mix.** (7942b

Am Holzraum 6, 3 Trepp., Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. December d. Js. zu vermiethen. (7912b

Schmiedegasse 7 anst. Hofwohn. 2 St., Kch., Kll., n. ren., zu v. (7898b

Wohnungen zu vermiethen Langenmarkt Nr. 25.

Ankerschmiedegasse 24 ger. frdl. warme Stube, v. Zub. an nur anst. Leute zu v. Näh. Restaurant.

1 Stube, pt., Dreherg., bill. z. v. Zu erfr. Langebrücke 11, a. Krahnth.

St., Kab., Kch., Zb., n. dek., sogl. od. sp. z. vm. N. Brandgasse 12, pt. lks.

Holzschneideg. 4, 1, 2 Stb. u. 2 Cab., Küche zu vm. N. Wallplatz 13, 1.

E. Wohn., Stube, Küch., Kell., B. v. 1. Nov. zu verm. Tischlergasse 43.

Ketterhagergasse 5, 1 Tr., 2 Zimmer und viel Zubehör zu vermiethen.

Sofort Wohnung für 10 Mk. zu verm. Bartholomäi-Kircheng. 20.

Breitgasse 62 eine Wohnung für 15 Mk. mtl. zu verm. Näh. 1 Tr.

Allmodengasse 1, 2 Zim. Entr. Z. all. hell, gl. od. sp. zu v. Näh. 1 Tr., r.

Kl. Wohnung von gl. oder später zu verm. Gr. Oelmühlengasse 5.

Kaninchenberg 5, prt. zu erfrg., Whn., 3 Z., Zb. 300-525 Mk. (7901b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenkammer u. reichlichem Zubehör, zu vermieth. in der **Schwan-Apotheke, Thornsch. Weg Nr. 11.** Telephon 325. (12926

Ein kleines Zimmer mit Zubehör ist an einzelne Person Pferdetränke Nr. 7 billig zu vermiethen. Zu erfragen unten im Laden.

St., Küche, alles hell, an ordentl. Lt. zu verm. Hint. Adl. Brauh. 16.

Katergasse kl. frdl. Wohn. v. sogl. zu verm. Näh. Fleischerg. 71, pt.

Vorstädt. Graben 49 ist die Parterregelegenheit von 4 Zimmern, Bad, Gas u. sämmtl. Zubh. z. April zu verm. Mk. 1100 Näh. Neugarten 22d. Neitzke.

Schüsseldamm 45 herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintritt f. 35 ℳ mtl. zu verm. Näh. i. Cigr.-Gesch. (13890

Hundegasse 97, 1 Tr., 4 Zimm., Entree, Küche u. Zub., sofort zu verm. Näh. im Laden. (14242

Wohn. zu v. Johannisg. 12. (7885b

Versetzungshalber **Wallplatz 11, I,** 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Preis mäßig. (7891b

Stadtgraben 14, 4. Et., hochh. 6 Zimm.-Wohn., Badez., Gas- u. elektr. Beleucht. p. 1. Okt. zu vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Steindamm 31 im herrsch. Hause, 2. Etage, 2 gr. Zimmer, gr. Entr., helle Küche zu verm. Näh. daselbst Komtoir. (7880b

7—8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, vollst. neu dekor., für 1500 Mk. z. vm. (14475 **Brodbänkengasse 14, 2.**

Langgarten 32, ist die 1. u. 2. Etage, best. aus 3 u. 5 Zmm., vollständig neu renovirt, für jed. nur annehmb. Preis gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. **Pallas.** (14094

2 Zm., Küche, viel Zub., all. hell, zu vm. Näh. Jopengasse 61, 2. (7830b

Jungstädtg. 4, Hofwohn. sof. z. vm. (7850b

Frauengasse 36, 3 Stuben, Kch. etc. zu verm. Näh. 3 Trep. (7795b

2 Stuben, Garten, Zub. Langgarter Wall 10. (12816

Frdl. Wohnung v. 2 Zm., Cab. und Zub., neu renov., 1 Zm., Cab. und Zub. z. v. Hühnerbg. 14, 1, l. (7844b

Mattenbuden 15, 3. Etg., Mk. 425, 4 Zim. p. sofort zu verm. (7733b

Wohnung von 2 gr. Zimm., Küche, Keller, Boden u. gemeinsch. Trockenbd. für 26 ℳ mon. per 1. Oktober Zapfengasse 9 zu verm. Näh. daselbst part. links. (12614

2 Zimmer u. Zub. v. Okt. auch spät. zu v. Sperlingsg. 8/10, 1 Tr. (7734b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

5-6 Zimmer, Bad, Balk. etc. f. 900-1000 ℳ z. vm. N. Johannisberg 19. (14476

2 Zm., Küche, Souterr. f. 270 Mk. zu vm. Johannisberg 19. (14477

Langfuhr, Brunshöferweg 47, herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubehör, dazu 2 Pferdeställe sofort zu vm. Auch sind noch zwei Gartenwohnungen, 2 Stuben u. Küche, à 22 Mk., sofort zu haben. Zu erfragen daselbst 3. Gartenhaus b. Frau **Bodmann** o. Danzig, Vorst. Graben 28, 1 Tr. (14307

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1, Entr., 4 Zimmer, Küche, sofort zu verm. Näheres das. 2 Tr. **Johannzen.** (7780b

Langfuhr, Eschenw. 14, Gartenh., Entr., St., Kab., Küche sof. z. vm. u. bezieh. Näh. **Lipinski,** prt. (7781b

Fortzugshalber eine Wohnung, 4 Zimmer, reichlicher Zubehör, sofort zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 27, 1 Tr. (7824b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2. Etg., Entree, 4 gr. Zimm., Küche, Kell., Nebenr., Bade- u. Mädchenst. sof. z v. Näh. Hrn. **Laskowski,** p. (7782b

Stube, Kabin., Entree, Küche, Stall, Hofraum für 17 Mk. zu verm. Langfuhr, Labesweg 1.

Herthastraße 3 Wohn., 2 Zimmer Garten nebst Zubehör sofort zu vermiethen. (7915b

Herthastraße 4 Wohnung, 3 Zimm., Balkon, Garten, nebst Zubehör von sofort zu vermieth. (7914b

Langfuhr, Brunshöferweg 36, Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör sofort zu verm.

4 Zim., Balk., Bade- u. Mädch.-stube, Gart., reichl. Zub., bill. zu vm. Näh. Ahornw. 9, pt. r. (7951b

2 Stuben, Küche, Keller, Boden zu verm. Neuschottland 19a. (7812b

Stube, Küche, Stall, 13 ℳ sof. zu verm. Gr. Allee, Lindenh. (7895b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Niederfeld 102 sind 2 Wohn., 1 kl. Stube, Kch. f. 6 ℳ, 2 Stub., Kch., St. Kell. f. 15 ℳ m. Gartenl. 20 ℳ mon. z. v. Nh. das. o. Schilfgasse 2. (7861b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69 Stube, h. Küche, Keller u. Boden 11 ℳ von gleich zu vermieth.

Verkäufe

Junge echte Wolfsspitze b. zu vrk. Langfuhr, Labesweg 1.

Ein wachs. **Dachshund** bill. zu verkauf. Zigankenbergerfeld 1.

Braun. Fuchswallach m. Gesch. u. Federwagenkast. z. v. Hochstr. 9, p.

Ein junger Hund ist zu verkaufen Altst. Graben 54, Hof, 1 Tr. 3. Th.

Kl. wachs. Hofhund bill. zu verk. Langfuhr, Schwarzerweg Nr. 5.

Ein starkes Arbeitspferd zu verk. Ohra, Schönfelderweg 41.

Eine junge **Ziege,** feine Rasse, zu verk. Wonneberg 11.

Zwei starke **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf **Mattenbuden 30/31.** (14366

Hochrothe Tigerfinken, prächt. kl. Sänger, Paar 2,50 Mk., 5 Paar 10 Mk. Harz. Kanarienvög. Hohl- u. Klingelroll., Stück 6, 8, 10, 12 Mk., Kardinäle m. roth. Haube, allgeh. Sänger, St. 5 Mk., Wellensittiche, Zuchtp., P. 6 Mk., Zebrafinken, Zuchtp. P. 3,50 Mk. Zwergpapageien, Zuchtp., P. 4,50 Mk. versend. geg. Nachn. unt. Garant. leb. Ankunft. **L. Förster,** Vogel-Versand, Chemnitz i. S. (14101

Winter-Ueberzieher, gut erhalten, starke Mittelfigur, sofort verkäuflich (707g **Mattenbuden 38, 2.**

Damen-Winterjaqu. bill. zu vk. Off. unter P 133 an die Exped.

Brodbänkeng. 19, 1, Winterüberzieher u. Abendmantel zu verk.

Winterjack. und Hut billig zu verk. Neugarten 26, 3.

Gebr. Herren- u. Damens. mittl. Figur zu verk. Hundegasse 123, 3.

2 Ueberzieher, 1 Anzug, pass. für j. Mann, b. z. vk. Gr. Hosennäherg. 5.

Ein Knabenmantel billig zu verkaufen Kl. Berggasse 1a, 2 r.

Gefütt. W.-Jaq., Abdmant., Kld. z. vrk. Langf., Brunshöferw. 25, 2 l.

Plüschpaletot, Mädchenmantel, Winterüberz., Hos., Jack., Boots, Stiefel, Sock., Linoleumtepp. etc. f. b. z. v. Lgf., Mirch. Prom. 6, Gth.

Gut erh. Hrn.-Winter-Paletot b. zu vk. Baumgartschegasse 14.

Polyphon mit 30 Platten billig zu verkaufen Tischlergasse 37.

Mehrere gute Geigen billig zu verk. Goldschmiedeg. 13, 1. (7925b

Kreuzsait. Stutzflüg. (wen. gebr.) b. zu verk. Breitgasse 59, part.

1 Konzert-Phonograph Krefelder Fabrikat, 7868b **15 neue hydraulisch wirkende amerikanische Thürschließer „Champion"** sind im Ganzen oder einzeln b. zu verkaufen. Zu erfragen **Gr. Wollwebergasse 12, Laden.**

Pianino werth 800 f. 550 ℳ z. verk. Langgasse 16, 1. (7854b

Zu vrk. 3. Damm 14, 1: 2 Bettg. à 18 ℳ m. Matr., Plüschgar. grün mod. 100, Rohrlehnstühle à 4,50, Salont., Kldsch., Vert., Sp., Schr., Tepp., Etg., Pianino, schw., Glasbild., mah. Wascht., 2 Nachtt. m. M. (7555b

Satz fb. Betten umsth. spottbill. zu verk. Vorst. Grab. 30, 1. (7835b

Großer Küchenschrank billig zu verkaufen Büttelgasse 9, Hof.

Paradebettstelle mit Matratze, Sophas billig zu verkaufen Drehergasse 12. (7944b

Plötzlich sofort zu verkaufen: eine hochelegante Plüschgarnitur 105 Mk., ein Kleiderschrank, ein Vertikow, ein Trumeauspiegel mit Stufe 45 Mk., ein sehr gutes Plüschsopha 45 Mk., ein Sophatisch, ein Pfeilerspiegel 15 Mk., ein modernes gutes Ripssopha 30 Mk., ein Küchenschr. u. Tisch 12 Mk., versch. Stühle, e. Teppich, ein Speisetisch, Paradebettgestell mit Matratze Frauengasse 9, 1.

115 neue feine Betten und Kissen, 200 neue und alte Taschenuhren, 30 Regulator-Uhren, 2 schwarze Säulen mit Arab.-Köpfen, ein nußb. Säulentisch, Spiegel billig zu verkaufen (7947b **Leihanstalt Milchkanneng. 16, 1**

Ein Schlafsopha ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 40 pt. links.

1 Bettgest., 1 Bankbett, 1 Regal, 1 Handw. bll. zu vk. Tischlerg. 32, 1.

Vorstädt. Graben 16, 2, diverse Möbel billig zu verkaufen.

Bettgst. u. 2 S. Bett., Vert., Soph., Pfsp., Sophat., Bild., St., Silbsp., Piano zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Sophas, Schlafsopha in Plüsch u. Rips, birk. Vertik., Parade- u. Stabbettgest., Matratz. bill. z. verk Vorst. Graben 17, 1 Trp. (7687b

2 Stand eleg. Betten, pass. für Brautl., Stand zweip. 40, einp. 30 ℳ, zu v. Langgasse 16, 1. (7856b

4 Stühle b. z. v. Johannisg. 17, 1.

Neue Möbel. Nußb. Vertikow, Kldrschrk., zerlegbar, à 60 Mk., Wäscheschränke à 10 u. 20 Mk., Kleiderschränke, dunkel, à 35 Mk. zu verkaufen Breitgasse 25, 1 Tr.

Waschschrank, Spiegel, Stühle, eiserne Bettgestelle, birk. Waschtisch, Gesellschaftslampe billig zu verk. Hintergasse 20, 2 Tr.

Birk. Kleiderschrank u. e. Kinderbettgestell zu vk. Altst. Grab. 90, 2.

Fast neuer Kronleuchter preiswerth zu verk. Kneipab 30.

Nußb. Spiegel 8 ℳ, n. Linoleumläufer, 2 mbr., 4½ m l., kl. Tritt, w. Radmantel z. vk. Welleng. 12, 1, r.

Bettgestell mit Matr. sehr billig zu verkauf. Abegggasse 9, 1 Tr.

Neue Möbel wegen Fortzugs zu verkauf. Fischmarkt 8, 1 Tr. Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Trumeauxspieg., Plüschgarn., Sopha, 2 Sessel, Schlafsopha in rothbr. Plüsch, Ruhebett, Rittersopha in Plüsch u. nußb. Gestell, 6 Stühle mit Säulen, Salonteppich, 3 Bettgestelle mit Matr., 2 Nacht., Wascht. m. Marmorpl. Spieltisch, Bücherschr., Hängel., Salonuhr, Regulator, Ausziehtisch, Spiegel mit Schrank, mah. Kleiderschrank, Silberservante, achteck. Salontisch, Oelgemälde. (7853b

Vorst. Graben 53, Hof, Werkst., i. e. mah. Sopha m. rothbr. Plüsch z. v. (7893b

Alter Waschtisch 8 Mk., Bettstell., Tische, Stühle z. v. Langgasse 16, 1. (7855b

Passend zur Aussteuer Paneelsoph., Plüschgarn., Vertik. Trumeaux, Paradebettg., Plüschschlafsopha, kl. Soph., Sthl., Schrk Tische, all. f. neu, z. v. Langg. 16, 1. 7857b

Friedrich Wilh.-Schützenhaus ein fast neuer eiserner (14548 **Anthracit-Ofen** billig zu verkaufen. **Otto Zerbe.**

Alterth. Glasschrank u. 1 Schlafsopha zu verk. Schüsseldamm 14, p.

1 Chaiselongue und Decke zu verkaufen Hirschgasse 8, 1 Tr. lks.

Vom Abbruch Brennholz u. gute Balken, Fußböden, Fenster und Thüren, Treppe billig zu verkaufen **Am Stein No. 3.**

Ein alt. Kachelofen z. Abbr. billig abzug. Näh. Bischofsg. 17, Hof.

Birnen zu verkaufen, 5 Liter 40 u. 50 ₰ Schichaugasse Nr. 18, 1 Tr.

Repositorium mit Schubkasten, Tombank zu verkaufen Frau **Fritz,** Fischmeisterweg, Neufahrwasser. (14547

Fast neue 4 a. 6 nußb. hochl. Stühle 4 fl. Kochapp. b. z. v. Fischmarkt 39, 1

Gute Speisekartoffeln hat zu verkaufen **R. Witt,** Saspe bei Langfuhr. (7874b

Seetüchtige Segelyacht wegen Aufgabe d. Sports unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. 14439 an die Exp. (14439

Gepflückte Grauchen-Birnen, 5 Liter-Maaß 80 ₰, zu haben Steindamm 9, Hof. (7859b

Schweinepfoten sind tägl. zu haben Hundegasse 7.

Sorgstuhl b. z. verk. Paradiesg. 2.

Eine **Hobelbank** zu verkaufen Ohra, Boltengang 16, 1 Trp.

Heiligenbrunn 5 ist gut., gepflückt. Winterobst zu verkaufen. (7823b

J. Vorort Danzigs gutgehendes Kurzw.- u. Papiergesch., pass. für 2 Damen, zu vk. Off. u. P 161 Exp.

Fortzugshalber ist die Häkerei Schidl., Carthäuserstr. 70 abzug.

Getrag. Herrenkleider zu verkaufen Langgarten Nr. 48-50, 1.

1 fast neues Winterjaquet bill. zu verk. Vorst. Graben 6, part.

Starkes Arbeitspferd, v. zweien die Wahl, z. vk. **Kraatz,** Dampfwäscherei, Ohra-Danzig. (14511

Feines nussb. Salon-Pianino sehr bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Kl. Salonflügel billig zu verkauf. Ketterhagergasse 12.

Wascht. m. Marmorpl., Sophat., Sopha, Zylinderb., St., Servirtisch, Bild. zu verk. Fleischerg. 6, 3.

Mh. Bücherschr., mh. Auszieht., pol. Tisch, 1 th. gestr. Kleidschr., kl. Essensp., P.-Bttg. b. 1. Priestrg. 6 p.

1 nußb. Vertik., 1 mah. Kldrschrk., 1 fichtn. Kleiderschrank billig zu verk. Johannisgasse 62, 3 Tr.

Kl. Sopha, Stühle, 2 th. Kleiderschrank und Sophatisch zu verk. Ohra an der Ostbahn i. Seidenl.

Eleg. Plüschg., nußb. Kleiderschr. u. Vertikow, Pfeilerspieg., nußb. Sophat., Rohrlehnst., alles fast neu, billig zu vk. 3. Damm 13, 1.

Fortzh. f. n. Sph., Tsch., Kldrschrk. Bettsch., Kommode, Bettgestell, Regulator Poggenpfuhl 20, 2.

Sofort zu verk. mod. Garnitur, eleg. Vertikow, Spiegelschränkch 6 Stühle, Sophat., f. gut. Kleiderschrank, f. eleg. Plüschsopha, Ausziehtisch, mah. Kleiderschr., mah. Bettgestell, 2 einf. Bettgestelle, gr. Garderobenschr., Teppich, alter Tisch, f. eleg. Bild., 4 Fach Gardin., Händl. verb. Milchkanneng. 14. 7918b

Nußb. Kleiderschr., Vertik., getr. Herrenw. b. zu v. Vorst. Grab. 30, 1

1 schwarzes Pianino mit vorzüglichem Ton, 1 Klaviersessel und diverse Noten wegen Todesfall zu verk. **Schwarzes Meer 23, 2 Tr., rechts.**

Neuheit in Sträußen, Spiegelranken, Lampenschirmen billig Fleischergasse Nr. 72. (7890b

50 goldene Uhren für Herren und Damen, **100 silberne Taschen-Uhren, 30 Regulator-Uhren** sehr billig zu verk. Milchkannengasse 16, 1, Leihanstalt. (7285b

Ein 3 HP Benzin-Motor, ein Schmiedebalgen, 1 Bohrmasch. zu verk. Ohra Schönfelderweg 19. (7758b

Ganz neue Nähmaschine, Langschiffch., 1 Tisch, 1 Küchent., 1 Küchenbank, Küchengeschirr, 2 Rahmenbettgest., 1 Waschbütte, 1 Kindbettg. z. vk. Karpfenseig. 1, 2.

36 Hirschgeweihe sind im Ganzen auch einzeln zu verk. **W. Müller,** Hausthor 3.

Jom. Kipper, L. zu hab. Wittwe Tuchler, Breitgasse 2, 1. (7926b

Grundstücks-Verkehr

An- und Verkauf von **städt. u. ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (7777b **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Grundst., neu, 9½%, 2000 ℳ Anz. Näh. Hundegasse 39, parterre.

Kleines Grundstück ist zu verkaufen. Zu erfragen **Faulgraben 9b, part.** (7897b

Haus in der **Großen Wollwebergasse** zu verkaufen. Preis 62 000 Mk., Anzahl. 20 000 Mk. Offerten unter P 78 an die Exped. dieses Blattes. (7883b

Grundst. m. gr. Gart. u. Hof, 7½% verz. (Näh. d. Hochsch.) b. 4-5000 ℳ Anz. z. v. Off. u. P 140 an die Exp.

Grundstück, dicht bei Saalfeld, 150 Mrg., sehr gute Gebäude, gut. Inv., bei 9000 Mk. Anz. zu verk. **Th. Mirau,** Danzig, Langgart. 73.

Gut verzinsl. Hausgrundstück Bergstr. b. 8000 ℳ Anz. zu verk., e. ebenf. gut verzinsl. Grundstück m. Baupl. Gart. Langf. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (7908b

Möchte das gutverzinsliche **Grundstück in Dirschau,** sehr gute Lage, zu jed. Geschäft passend, bald verk. Anzahlung 4-5000 Mk. Ansr. v. Selbstkäuf. unter P 126 an die Exp. (7909b

Bin Willens, mein **Grundstück** in Nassenhuben, 7½ Morgen kulm, mit auch ohne Inventar vorgerückt. Alters halb. zu verk. **Joh. Ruddat,** Nassenhuben. (7911b

Hausgrundstück mit herrsch. Mittelwohn., Danzig, g. Lage, ist b. 4000 ℳ Anz. zu verk., sow. ein schönes Haus Schidlitz, mit groß. Gart., Hauptstr. 8% verzinsl., zu verk. a. geg. e. Haus i. Danz. z. vert. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Grundstück auf Niederst., über 7% verzinslich, bester Bauzustand, bei 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. v. Selbstk. unter P 178 an die Exp. d. Bl.

Einige gute Bauparzellen, an verkehrsreich. Straße, will ich verkauf. Anz. gering. Baugeld gewähre ich. Agenten-Angebote werden nicht berücksichtigt. Off. unter P 152 an die Exped. (7931b

Günstige Kaufgelegenheit! Am 25. Oktob., Vormitt. 10 Uhr, kommt bei dem Königl. Amtsgericht in Tiegenhof das zur **Meyerfeld'schen Konkursmasse** gehörige, in Neuteich Wpr. belegene (14520 **Geschäftsgrundstück,** in welchem seit Jahrzehnten ein Manufaktur- u. Kolonialwaar.-geschäft betrieben worden ist, z. Verkauf. Reflekt. erhalt. nähere Auskunft unt. 14520 a. d. E. d. Bl.

Mein 80 Morgen gr. Grundstück mit neuen Gebäuden ist wegen Aufg. d. Wirthsch. günst. zu verkauf. **Giese,** Suckschin.

Ein neues st. Haus, über 7% vrz., 2 f. Hypoth. mit kl. bill. Miethen, fortzugsh. zu verk. Anzahlung 6000 Mk. Off. u. P 174 an d. Exp.

Ankauf.

Grundstück z. Pr. v. 25000-80000 Mk., Anzahl. 7-15000 Mk., suche zu kaufen. Off. v. Selbstverk. u. P 177 an d. Exp.

Pachtgesuch

Zum An- und Verkauf von Grundstücken jeder Art empf. sich **Zeysing,** Jopengasse Nr. 12.

Bäckerei, gutgehend, in einer Stadt Westpreußens oder auch im großen Dorfe wird zum Januar oder später zu pachten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. bis zum 15. d. Mts. unter N 100 postlag. Kahlberg erb. (14505

Verpachtungen

Pachtungen jeder Art vermittelt schnell (7939b **Zeysing,** Jopengasse 12.

Kaufgesuche

Altes Gold u. Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (14332 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse Nr. 26.

Alte und neue Möbel werd. gekauft Häkergasse 10, pt. (7615b

Gut erhaltenes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unter P 115 an die Exp. (7892b

Eine wenig gebrauchte **Kalesche od. Landauer** wird zu kaufen gesucht. Off. u. 14438 an die Exped. d. Bl. (14438

Zwei gesunde, kräftige, zugfeste **Wagenpferde** ca. 5—7-jährig, nicht unter 5" groß, sucht zu kaufen Die Holz- u. Kohlenhandlung von **H. Woywodt,** Baumgartscheg. 21.

Winterüberzieher, Pelze und Pelzstücke kauft Breitgasse 110.

Kleines Ledergeschirr für ein Doppelpony für alt zu kaufen gesucht. Off. mit billigster Preisang. u. P 176 an die E. (7943b

Kl. Schlosser- od. Schmiedehandwerkzeug wird gekauft. Offert. unter P 202 an die Exp. Zeit.-Pap. **f. Folge,** Langebr. 21.

Nur gut erhaltener (14524 **Geldschrank** mit 2 Tresors zu kaufen gesucht. Off. unter 14524 an die Exped.

Ein gebr. Rollwagen, ca. 30 bis 40 Ztr. Tragkr., zu kauf. ges. Offert. unter P 187 an die Exp.

Spind oder Schwebeschrank mit Glasthüren und altes Spiegelglas billig zu kaufen gesucht. Off. unt. P 137 an d. Exp.

Gut. nußb. Schreibtischstuhl zu kaufen gesucht. Offert. u. P 173.

Wer verk. o. verleiht b. einen Krankenstuhl. Off. u. P 128 Exp.

Suche e. gut erh. Landauer zu kaufen. Offert. u. P 127 a. d. Exp.

Alte Komtoirpulte werden zu kaufen gesucht. Offerten unter P 136 an die Exped. (7904b

Gasarme evtl. Lyra für alt zu kaufen ges. Breitgasse 45, 1. Et.

2 Kater, Rattenfänger, 1 kurzhaariger wachsamer Hund zu kaufen gesucht. Offerten an Frl. **Gutzke,** Ohra, Rosengasse 14.

Rolltisch zu kauf. ges. Sammtg. 3.

Militärkleider, Tressen, Säbel u. Fischbein w. gek. Brtg. 110. (7923b

Prima Eier, zweimal wöchentl. eine Mandel verlangt, zu 4,50 ℳ pro Schock. **Dr. Ivers,** Kassb. Markt 1b. (7932b

Eine Bade-Einrichtung zu kaufen gesucht. Dekorationsbäume zu kaufen gesucht. (14141 Off. unt. 14141 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuche

Gesucht zum 1. Januar (7903b **eine Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör in neuerem Hause. Offerten mit Preisang. unt. P 139 an die Exp.

Wohnung v. 3 Zimm. Entr. u. reichl. Zubeh. w. v. 1. Jan. Sandgr., Heumkt. o. nächst. Nh. ges. Off. m. Pr. u. P 125 an die Exped.

2 bis 3 möbl. Zimmer ein Zimmer als Komtoir pass., zum 1. Novbr. Nähe Hauptpost ges. Off. u. P 135 an die E. (7906b

Kl. Part.-Wohnung v. kinderl. L. gesucht. Off. unt. P 155 an d. Exp.

Vorderwohn., Stube, Kabinet, für ein jung. Ehep. ges. Pr. 20 bis 21 Mk. Off. u. P 183 an die Exp.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82